

⁴
P. Q. hisp.
549



P. o. hisp.

54 9 4'

Münch

ÜBER

DIE ÄLTEREN SAMMLUNGEN

SPANISCHER DRAMEN.

VON

FREIH. ELIGIUS v. MÜNCH-BELLINGHAUSEN,

WIRKLICHEN MITGLIEDE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

1924

ÜBER

DIE ÄLTEREN SAMMLUNGEN

SPANISCHER DRAMEN.

VON

FREIH. ELIGIUS V. MÜNCH-BELLINGHAUSEN,

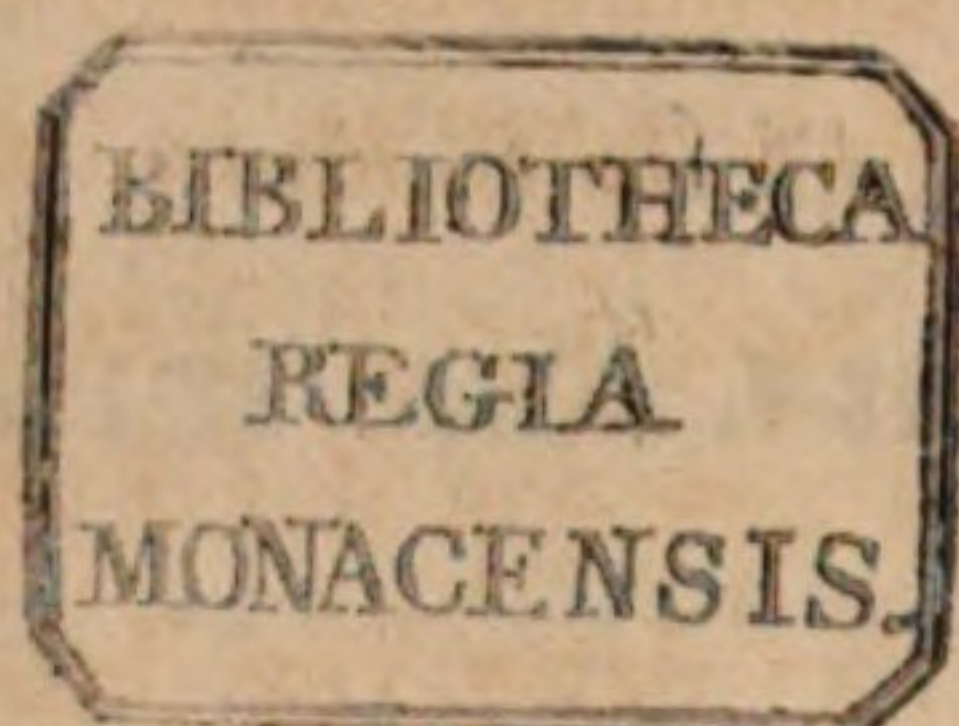
WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

MDCCCLII.



Der Verfasser der ersten umfassenden und gründlichen Geschichte der dramatischen Kunst und Literatur der Spanier, Friedrich von Schack, bemerkt in der Vorrede zu diesem seinen Werke, das eine lange fühlbare Lücke der allgemeinen Literaturgeschichte auf eine so glänzende Weise ausfüllt, er sei bei seinem Unternehmen nicht minder von der nur durch die mühevollsten Nachforschungen zu überwindenden Schwierigkeit der Auffindung der Werke, in denen die dramatische Literatur der Spanier aufgespeichert ist, als nach der Beseitigung dieses Hindernisses von der Fülle des Materiales in Verlegenheit gesetzt worden, das dann vor ihm lag, um in übersichtliche Ordnung gebracht, und nach Massgabe seiner Wichtigkeit mehr oder minder ausführlich besprochen zu werden. Was nun den ersten Theil dieser Bemerkung, nämlich die Schwierigkeit betrifft, die Werke der spanischen Dramatiker aufzufinden, so unterliegt es keinem Zweifel, dass Hr. v. Schack dieselbe gleich von vorne herein wenigstens zu zwei Drittheilen beseitigt gefunden haben würde, und gewiss eines grossen Theils seiner mühsamen Nachforschungen überhoben gewesen wäre, wenn er sich bei der Ausführung seines Vorhabens an die k. k. Hofbibliothek zu Wien gewendet hätte, die eine so reichhaltige, noch in der neuesten Zeit sorgfältig vermehrte Sammlung spanischer Dramen, und auch die übrigen zur Verfassung einer Geschichte des spanischen Dramas nöthigen literarischen Hülfquellen in solcher Vollständigkeit besitzt, dass Hr. v. Schack gewiss sehr bald nur mit der in zweiter Linie angeführten Schwierigkeit nämlich jener der Be-

wältigung der Fülle des Materiales zu ringen gehabt haben würde. Diese letztere übersteigt freilich alle Begriffe; die Behauptung Schack's, der Reichthum der spanischen Bühne sei grösser als der aller übrigen europäischen Theater zusammengekommen, ist keineswegs eine Uebertreibung, und wenn es noch eines Beweises bedürfte, dass die Spanier sich ihres aus dem innersten Marke ihres Volksbewusstseins hervorgegangenen Theaters nicht nur erfreuten, sondern sich mit stolzem energischem Selbstgeföhle in diesem Widerschein ihres eigenthümlichsten Wesens spiegelten, so würde ihn der Umfang liefern, in welchem sie durch ein Jahrhundert hin für die Erhaltung ihrer Bühnenstücke und die Verbreitung derselben durch den Druck Sorge trugen. Dies geschah bekanntlich in dreifacher Weise: durch selbstständige Ausgaben der dramatischen Werke ihrer vorzüglichsten Bühnendichter; dann durch zahllose mitunter sehr incorrecte Einzeldrucke der verschiedenen Dramen, die fast immer ohne Wissen und Willen der Dichter, oft sogar die Namen derselben und die Titel der Stücke aus Vorsatz oder Unwissenheit falsch angehend, auf dem schlechtesten Papier und mit dem nachlässigsten Drucke erschienen und vervielfältigt wurden, obgleich sie häufig nur den oft bis zum Unsinn verstümmelten Wortlaut einzelner Bühnenmanuscripte wiedergaben¹⁾: endlich durch mehr oder minder umfangreiche, oft

¹⁾ In der kaiserl. Bibliothek finden sich mehrere hundert solcher Einzeldrucke, mitunter sehr alte vor; aber auch von den oben erwähnten selbstständigen Ausgaben spanischer Dramatiker besitzt sie die meisten, und zwar viele sehr selten gewordene, wie z. B. von Schriftstellern vor und aus der Zeit des Lope de Vega.

Cancionero de todas las obras de Juan del Enzina, por Hans Gyssel aleman de Silgenstat, Salamanca 1509,

Cancionero de todas las obras de Juan del Enzina, por Jorge Cosi en Çaragoça 1516.

Propaladia de Bartholomé Torres de Naharro, y vida de Lazarillo de Tormes, Madrid 1573.

Comedias de Juan de la Cueva, primera parte, Sevilla 1588.

Comedias de D. Miguel Cervantes de Saavedra, Madrid 1615.

Doce actos sacramentales y dos comedias divinas por el Maestro Joseph de Valdivielso, Toledo 1622.

Comedias humanas y divinas por Diego Muxet de Solis, Brusselas 1624.

Comedias del Maestro Tirso de Molina (Fr. Gabriel Tellez), I. Par. Sevilla 1627, II. Par. Madrid 1635, III. Par. Tortosa 1634 IV. Par. Madrid 1635, V. Par. Madrid 1636, nebst dessen:

Cigarrales de Toledo, Barcelona 1631, und

Deleytar aprovechando, Madrid 1635, und einer zu Madrid in den Jahren 1734 und 1736 erschienenen Sammlung von Einzeldrucken seiner Dramen.

aber durch eine lange Reihe von Jahren fortgesetzte Sammlungen der Bühnenstücke verschiedener Dichter, die, gewöhnlich zwölf Stücke

Comedias de D. Juan Ruiz de Alarcon y Mendoza, dos partes, Madrid 1628 und Barcelona 1634.

Comedias de Juan Perez de Montalvan, dos partes, Alcalá, 1638 und Madrid 1638, nebst dessen: Para todos, Alcalá 1661.

El fenix castellano D. Antonio de Mendoza renascido. Lisboa 1690. Hieher gehören auch die ebenfalls Dramen enthaltenden Werke:

Favores de las musas hechos a D. Sebastian Francisco de Medrano, Madrid 1631.

Todas las obras de D. Luis de Góngora in drei Ausgaben, Madrid 1633, 1648, 1654.

Alivios de Casandra de D. Alonso de Castillo Solórzano, Barcelona 1640.

Sala de recreacion de D. Alonso de Castillo Solórzano Saragossa 1649.

Obras posthumas de D. Felix de Arteaga, Madrid 1650 und

Obras varias de Francisco Lopez de Zarate, Alcalá 1651.

Von der Sammlung der Dramen des Lope de Vega in 25 oder eigentlich 28 Bänden, fehlt der kaiserlichen Bibliothek nur einer der beiden zweiundzwanzigsten und der eine der drei vierundzwanzigsten Theile, so dass sie im Ganzen 26 Bände, wenn aber 8 Bände, die sich von verschiedenen Theilen in gleichzeitigen meist Barceloner Nachdrucken vorfinden, hinzugerechnet werden, 34 Bände dieser äusserst seltenen Sammlung nebst der Vega del Parnasso, Madrid 1637 und den Fiestas del santissimo Sacramento, Saragossa 1644 enthält.

Von Schriftstellern aus der Zeit des Calderon, besitzt die kaiserliche Bibliothek ausser den Dramen dieses Dichters in den Ausgaben von Vera Tassis und Aponte und dessen Autos in zwei verschiedenen Ausgaben. Madrid 1717 und Madrid 1759:

Comedias de D. Francisco de Roxas Zorilla, dos tomos, Madrid 1680.

Comedias de D. Agustin Moreto y Cabaña, parte primera, Madrid 1654, nebst der zu Valencia 1676—1703 in drei Bänden erschienenen Sammlung von Einzeldrucken seiner Comödien in zwei verschiedenen Exemplaren.

Comedias de D. Juan de Matos Fragoso, parte primera, Madrid 1658.

Comedias de D. Juan Bautista Diamante, dos tomos, Madrid 1670 und 1674.

Comedias de D. Antonio de Solis y Ribadeneyra, in zwei Ausgaben, Madrid 1681 und 1716.

Comedias de Juan Cabeça, parte primera. Saragossa 1662.

Comedias de D. Antonio de Zamora, parte primera, Madrid 1722 und eine andere Ausgabe in zwei Bänden. Madrid 1744.

Comedia de la reyna de las flores por D. Jacinto de Herrera Sotomayor. Brusselas 1643.

Mas pueden zelos que amor, comedia de D. Francisco Jacinto de Villalpando, Saragossa 1642; endlich die ebenfalls Dramen enthaltenden Werke:

Academias morales de las musas, por Antonio Enriquez Gomez, in zwei Ausgaben. Bourdeaux 1642 und Madrid 1660.

La torre de Babilonia, segundo tomo de las obras de Antonio Enriquez Gomez, Madrid 1670.

El enano de las musas, comedias y obras diversas de Alvaro Cubillo de Aragon, Madrid 1654.

Para algunos de Matias de los Reyes, Madrid 1640.

Obras de D. Francisco Bernardo de Quirós, Madrid 1650.

Soledades de la vida y desengaños del mundo, por el Licenciado D. Gaspar Lozan (Montesino), Madrid 1663.

in einem Bande liefernd, sich bei sorgfältiger Prüfung oft nur als zusammengeraffte, unter einem Gesamttitel vereinigte und mit einem Inhaltsverzeichnisse versehene Einzeldrucke ausweisen, daher auch alle Mängel und Fehler der letztern besitzen; aber auch wie jene nicht wenig dazu beitragen, uns jetzt ein klares Bild der dramatischen Literatur der Spanier ihrem Wesen wie ihrem Umfange nach gewinnen zu lassen. Unter diesen Sammelwerken erscheinen: eine ältere unter dem Titel: *Comedias de diferentes autores* bekannt, und eine jüngere gewöhnlich als: *Comedias nuevas escogidas* bezeichnet als die bedeutendsten; beide sind jedoch in unsern Tagen äusserst selten geworden, was besonders von jener der *Comedias de diferentes autores* und den kleinern Sammlungen gilt, die neben den beiden umfangreicheren besonders in der letzten Hälfte des 17^{ten} Jahrhunderts ziemlich häufig hervortreten. Da nun sowohl von Hrn. v. Schack in seinem vortrefflichen Werke als von Prof. Ticknor in seiner „*History of spanish Literature*“ diese für die dramatische Literatur der Spanier so wichtigen Sammlungen nur vorübergehend und besonders in bibliographischer Beziehung minder ausführlich behandelt werden, so dürfte es nicht für überflüssig erachtet werden, wenn die in jenem Werke über diesen Gegenstand da und dort verstreuten Bemerkungen hier zusammengefasst, wiederholt erörtert, und durch einige bibliographische Notizen theils bestätigt, theils ergänzt erscheinen. Für die Lücken und

Segunda parte de la soledad entretenida por Juan de Barrionuevo y Moya, Valencia 1644.

Joco seria, burlas veras o reprehension moral y festiva de los desordenes publicos de Luis Quiñones de Benavente, Barcelona 1654.

Persecuciones de Lucinda por el Doctor Christoval Lozano, Valencia 1664.

Flor de Apolo por el capitan D. Miguel de Barrios, Brusselas 1665.

Varias poesias sagradas y profanas, que dejó escritas D. Antonio de Solis y Ribadeneira, Madrid 1692.

Cythara de Apolo, varias poesias divinas y humanas, que escribió D. Agustin de Salazar, dos tomos, Madrid 1694.

Poesias comicas, obras posthumas de D. Francisco Bances Cándamo, dos tomos, Madrid 1722.

Durch die hier aufgezählten Proben dürfte für die Kenner der dramatischen Literatur der Spanier die Richtigkeit der oben aufgestellten Behauptung bezüglich des Reichthums der kaiserlichen Bibliothek an Werken aus diesem Literaturzweige wohl hinlänglich nachgewiesen erscheinen.

Mängel dieser Zusammenstellung möge die Schwierigkeit entschuldigen, ohne zu gewagte Conjecturen den Umfang und Zusammenhang jener älteren Sammlungen zu ergründen, die meistens ein dem Nachdrucke nahe verwandtes Product reiner Buchhändler-Speculation mehr dem Zufall und der Laune Einzelner als einem wohlüberlegten Plan ihr Entstehen zu danken haben, und denen in der Reihenfolge ihrer Bände um so schwerer nachzurechnen ist, als die Zeit und vielleicht auch die Inquisition in dieselbe unausfüllbare Lücken gebracht zu haben scheinen.

Die zweckmässigste Ordnung, die uns noch bekannten Sammlungen spanischer Dramen zu besprechen ergibt sich wohl aus der Zeitfolge ihres Erscheinens und so wird hier mit der Sammlung der Dramen der Valencianischen Dichter begonnen, dann jene der Comedias de diferentes autores vorgenommen, und an diese die mit derselben gleichzeitig erschienenen kleineren Sammlungen angereiht, dann zu der Sammlung der Comedias nuevas escogidas übergegangen, und endlich mit den dieser letztern gleichzeitig oder später erschienenen kleineren Sammlungen beschlossen werden.

I. Sammlung der Dramen der Valencianischen Dichter.

Schack hat zwar II, 418, den Inhalt dieser Sammlungen angegeben, ist aber dabei über einige in bibliographischer Beziehung nicht unwichtige Gegenstände hinausgegangen, so dass eine nochmalige Beschreibung derselben nicht als blosse Raumverschwendung angesehen werden dürfte.

Der erste Band dieser Sammlung führt den Titel:

Doze comedias de quatro poetas naturales de la insigne y coronada ciudad de Valencia, und enthält folgende Dramen:

1. El prado de Valencia, del Canonigo Tarrega (8, d).
2. El esposo fingido, del Canonigo Tarrega (5, c).
3. El cerco de Rodas, del Canonigo Tarrega (2, a).
4. La perseguida Amaltea, del Canonigo Tarrega (9, e).
5. La sangre leal de los montañeses de Navarra, del Canonigo Tarrega (4, b).

6. Las suertes trocadas y torneo venturoso, del Canonigo Tarrega (3, f).

7. La Gitana melancolica, de Gaspar Aguilar (11, h).

8. La nuera humilde, de Gaspar Aguilar (10, i).

9. Los amantes de Cartago, de Gaspar Aguilar (7, g).

10. El amor constante, de D. Guillen de Castro (6, l).

11. El cavallero bobo, de D. Guillen de Castro (1, k).

12. El hijo obediente, de D. Miguel Beneyto (12, m).

Schack kennt von diesem ersten Bande der Dramen Valencianischer Dichter drei Ausgaben, eine zu Valencia 1608, eine zweite zu Barcelona 1609, eine dritte zu Madrid 1614 erschienen; die kaiserl. Bibliothek besitzt die zweite nicht, wohl aber die dritte und von der ersten zwei wesentlich verschiedene Exemplare, deren nähere Beschreibung hier folgt.

A) Das eine Exemplar der Valencianer Ausgabe ist nach der Angabe des Titelblattes zu Valencia por Aurelio Mey¹⁾ 1608 erschienen, mit einer Aprobacion vom 30. August 1608, und einem in valencianischer Mundart abgefassten Privilegium des Statthalters und Generalcapitäns von Valencia Don Luis Carillo de Toledo, Marqués de Caracena, ebenfalls vom 30. August 1608 versehen, welches letztere auf den Buchhändler Jusepe Ferrer lautet, obwohl auf dem Titelblatte als Verkaufsort das Haus eines sichern Pincinali angegeben wird (vendense en casa Pincinali). Das auf dem Titelblatte erscheinende Wappen dürfte der Familie Ferrer angehören, da das Buch dem D. Luis de Ferrer y Car-

¹⁾ Aurelio Mey gehört einer in der Literaturgeschichte Spaniens wohlbekannten Familie flamändischen Ursprungs an, die sich zu Valencia ansiedelte und deren Mitglieder sich nicht nur als Buchdrucker, sondern auch als Schriftsteller ausgezeichnet haben. Dies gilt nach dem Zeugniß von Vicente Ximeno, escritores del reyno de Valencia (Valencia 1747) I., Pag. 277, und Joseph Rodriguez, Biblioteca valentina (Valencia 1747) Pag. 68 nicht nur von Aurelio Mey selbst, sondern vorzüglich auch von Felipe Mey, der nach Ximeno I., Pag. 249, und Rodriguez Pag. 122, durch seine Uebersetzung der Metamorphosen des Ovid. (Metamorfoseos de Ovidio en octava rima, Taragona 1586) durch ein Werk über lateinische Prosodie (Prosodia, id est: de ratione quantitatis syllabarum, de pedibus, de carminum generibus et de accentis epitome, Valencia 1594) und andere Werke bekannt ist; auch ein Sebastian Mey ist nach Ximeno I., Pag. 264, und Rodriguez, Pag. 397, mit einem Fabulario de cuentos antiguos y nuevos, gedruckt 1618 zu Valencia bei Felipe Mey als Schriftsteller aufgetreten.

dona¹⁾, del habito de Santiago, coadjutor en el oficio de Portantvezes de General Governador de esta Ciudad y reyno (nämlich Valencia) gewidmet ist, an den auch ein Zueignungsgedicht von Aurelio Mey vorliegt. Diese Ausgabe, der Paginirung und selbst fortlaufender Signaturen entbehrend, erscheint daher nur als eine Sammlung von Einzeldrucken unter einem Titelblatte vereinigt und mit einem Inhaltsverzeichnisse und einem Dedicationsgedichte versehen.

B) Das zweite Exemplar der Valencianer Ausgabe, von der kaiserl. Bibliothek erst in der neuesten Zeit aus der ehemaligen Ternaux-Compans'schen Sammlung erworben, entbehrt ebenfalls der Paginirung und der fortlaufenden Signaturen, und stimmt in Beziehung auf Aprobacion, Privilegium, Dedication, u. s. w. mit dem ersterwähnten vollkommen überein; nur in zwei Puncten ist es von demselben verschieden, in Beziehung auf den Verkaufsort, als welchen in diesem Exemplar das Haus Ferrer bezeichnet wird (vendense en casa Jusepe Ferrer) und in Beziehung auf die Ordnung, in welcher in diesem Exemplar die oben verzeichneten Dramen auf einander folgen, eine Verschiedenheit, die bei einer Sammlung von Einzeldrucken sehr natürlich und begreiflich ist. Anders verhält es sich

C) mit der dritten von Schack erwähnten Ausgabe dieses Bandes, Madrid 1614 por Miguel Serrano de Vargas, a costa de Miguel Martinez. Nach dem Inhalte der Licencia vom 18. September 1613 und der Tassa vom 27. Jänner 1614 erscheint Miguel Martinez als Verleger derselben; Miguel Serrano de Vargas ist wahrscheinlich der Buchdrucker. Das auf dem Titelblatte dieser Ausgabe befindliche Wappen ist von jenem der Ausgaben *A* und *B* gänzlich verschieden; wie denn auch dieser Ausgabe sowohl die Dedication auf dem Titelblatte als auch das Dedicationsgedicht an Don Luis Ferrer y Cardona fehlen; dagegen ist dieselbe zwar nicht paginirt, jedoch mit fortlaufenden Signaturen versehen, erscheint daher nicht als eine zusammengestellte Sammlung von Einzeldrucken.

¹⁾ Derselbe Ferrer, der nach Rodriguez, Pag. 473, und nach D. Justo Pastor Futer, Biblioteca valenciana, Valencia 1827, I, Pag. 243, unter dem Namen Ricardo de Turia selbst als Bühnendichter aufgetreten ist; vier seiner Stücke finden sich in dem zweiten Bande der hier besprochenen Sammlung.

Alle drei Ausgaben enthalten wörtlich dasselbe obenangeführte Inhaltsverzeichniss, welches zuerst nach der Reihe die Dramen Tarrega's, dann jene Aguilar's und D. Guillen de Castro's endlich die eine des Miguel Beneyto aufführt, allein die Reihenfolge der Stücke im Buche selbst ist in allen drei Ausgaben durchaus verschieden. Jene der Ausgabe *C*, welche allein die Ordnung des voranstehenden Inhalts-Verzeichnisses auch im Buche befolgt, ist daselbst durch die dem Titel jeden Stückes vorangesetzte Ziffer, jene der Ausgabe *A* durch die dem Titel jeden Stückes nachfolgende Ziffer, jene der Ausgabe *B* endlich durch den dem Titel jeden Stückes nachfolgenden lateinischen Buchstaben ausgedrückt.

Mit Ausnahme des Cavallero bobo, des Cerco de Rodas und des Esposo fingido sind allen Stücken dieses Bandes Loas beigefügt; dem Amor constante folgt überdies noch eine disputa entre El y Tu und eine Boda pastoril so wie der Nuera humilde, Decimas von Gaspar Aguilar, dem Hijo obediente aber das Entremes del maestro de escuelas.

Der zweite Band der Sammlung der Dramen der Valencianischen Dichter ist betitelt:

Norte de la Poesia Española, ilustrado del sol de doze comedias (que forman segunda parte de laureados poetas Valencianos) y de doze escogidas loas y otras rimas a varios sugetos; sacado a luz, ajustado con sus originales por Aurelio Mey, Valencia 1616 en la imprenta de Felipe Mey, a costa de Filipo Pincinali, und enthält folgende Dramen:

1. El cerco de Pavia, del Canonigo Tarrega (2).
2. El marido asegurado, de D. Carlos Boyl (Vives de Canesmas) (1).
3. El mercader amante, de Gaspar Aguilar (9).
4. La burladora burlada, de Ricardo de Turia (7).
5. La fuerza del interes, de Aguilar (10).
6. La belligera Española, de Ricardo (6).
7. La duquesa constante, de Tarrega (4).
8. La suerte sin esperanza, de Aguilar (11).
9. La fe pagada, de Ricardo (8).

10. La fundacion de la Orden de nuestra Señora de la Merced, de Tarrega (3).

11. El gran patriarcha Don Juan de Ribera, Arzobispo de Valencia, de Aguilar (12).

12. Vida, martirio y muerte de San Vicente Martir, Patron de Valencia, de Ricardo (5).

Dem der kaiserl. Bibliothek angehörigen, erst in der neuesten Zeit aus der ehemaligen Ternaux Compans'schen Sammlung erworbenen Exemplare dieses zweiten Bandes der Sammlung der Dramen der Valencianischen Dichter fehlt nicht nur das ursprüngliche Titelblatt und das Inhaltsverzeichniss, welche beide durch lithographirte Facsimiles ersetzt sind, sondern auch Ricardo de Turia's (D. Luis Ferrer de Cardona, siehe die Anmerkung oben) Apologie des spanischen Drama's (discurso apologetico sobre el juicio de las comedias), welche sich nach Rodriguez, Bibl. Valenciana 463 und nach Schack II, 427, im Norte de la poesia española befinden sollte, wie denn in demselben Exemplare auch Tarrega's Cerco de Pavia abgängig ist.

Die Reihenfolge der Stücke in dem Exemplare der kaiserl. Bibliothek stimmt mit der in dem obigen Inhaltsverzeichnisse beobachteten überein, weicht jedoch von der von Schack II, 418, angegebenen, die Stücke nach den Autoren ordnenden durchaus ab. Da auch dieser zweite Band, wenigstens das der kaiserl. Bibliothek gehörige Exemplar desselben, aus blossen Einzeldrucken besteht, und die willkürliche Ordnung der Stücke in den verschiedenen Exemplaren eben so gut bei dem zweiten Bande der Sammlung eintreten kann, als dies bei ihrem ersten Bande der Fall ist, so bleibt es zweifelhaft, ob Schack die im zweiten Bande enthaltenen Stücke in dem von ihm angegebenen Inhaltsverzeichnisse willkürlich, nach dem bei dem Inhaltsverzeichnisse des ersten Bandes beobachteten Vorgange, nach dem Namen der Verfasser geordnet, oder ob er wirklich ein mit einem solchen Inhaltsverzeichnisse versehenes Exemplar der Ausgabe des Norte de la poesia española, Valencia 1616, gesehen habe. Jedenfalls wird die von Schack angegebene Reihenfolge der Stücke in dem oben gegebenen Inhaltsverzeichnisse durch die dem Titel jedes Dramas in Klammern nachfolgende Ziffer ausgedrückt.

Nach dem Privilegium, welches zu Valencia am 7. April 1616 von D. Gomez de Suarez Figueroa y Córdova, Herzog von Feria in valencianischer Mundart ausgestellt ist, und auf die Buchhändler Jusepe Ferrer und Felipe Pincinali lautet, und nach der Licencia vom 6. und der Aprobacion vom 5. April 1616 folgen in dem der kaiserl. Bibliothek gehörigen Exemplare dieses zweiten Bandes: Tres famosas Chaconas, dann De un Galan a una dama cortesana, endlich vier Sonette, wovon das eine, Epitafio a un gran Musico, von Ricardo de Turia verfasst ist.

Jedem der in diesem Bande enthaltenen Stücke geht eine Loa voran; jenem del mercader amante folgen überdies noch Coplas para cantar; jenem de la fuerza del interés, A un desden, octavas de Ricardo de Turia, jenem de la duquesa constante, ein Sonett, betitelt: Laureola de los poetas romancistas, dem letzten Stücke Triumfante martirio de San Vicente Octaven, und ein Sonett an San Vicente Martir.

Was den Inhalt dieser beiden Bände der Sammlung der Dramen der Valencianischen Dichter betrifft, so kann in dieser Beziehung nur auf Schack II, 415—450, und Ticknor II, 258—272, verwiesen werden, wo sich eine Fülle der interessantesten literarhistorischen Notizen über Stoff und Ausführung der in diesen Bänden enthaltenen Stücke und über die Verfasser derselben zusammengetragen findet; hier ist bloss aufgezeichnet worden, was an den in der kaiserl. Bibliothek sich vorfindenden Ausgaben dieser seltenen, und für die Geschichte des spanischen Drama's so wichtigen Sammlung, von der übrigens auch noch später die Rede sein wird, in bibliographischer Beziehung als beachtenswerth erscheint.

II. Comedias de diferentes autores.

Ueber diese Sammlung, von der wohl kaum in irgend einer Bibliothek Europas mehr als spärliche Bruchstücke aufgefunden werden dürften und von der selbst Hartzenbusch im 4. Bde. der von ihm besorgten neuesten Ausgabe der Dramen des Calderon (Bibl. de aut. esp. tom. 14, S. 655) nur vier Bände zu kennen gesteht, findet sich in Dieze's deutscher Uebersetzung des Velasquez, Göttingen 1769, S. 358, wo nach Besprechung der Sammlung der Co-

medias nuevas escogidas auch der kleineren Sammlungen dieser Art gedacht wird, folgende Angabe:

„Darunter ist auch eine Sammlung, unter dem Titel: *Comedias de diferentes autores*, en Valencia por Silvestre Esporsa, 1636, wovon mir 29 Bände in 4. bekannt sind: es mögen ihrer vielleicht noch mehrere sein.“

Bei der Unbestimmtheit dieser Angabe liegt die Vermuthung nahe, dass Dieze nur einen Band dieser Sammlung, nämlich den 29. zu Valencia 1636 erschienenen gekannt, und durch die Existenz dieses einen Bandes die Richtigkeit seiner oben angeführten Angabe für zureichend begründet erachtet habe; denn hätte Dieze mehrere Bände dieser Sammlung gekannt, so würde er bei der sonst von ihm bewährten Gründlichkeit und Verlässlichkeit eine genauere Beschreibung derselben geliefert haben, als die obige, die es durchaus zweifelhaft lässt, ob alle 29 Bände dieser Sammlung 1636 zu Valencia por Silvestre Esporsa erschienen, oder ob in diesem Jahre, an diesem Orte und durch diesen Buchdrucker nur der erste, oder eben nur der 29. Band dieser Sammlung ans Licht trat? Die erste Frage wird wohl jeder Kenner des Zustandes, in welchem das Bücherwesen in Spanien in der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts sich befand, verneinen, und sich gegen das Erscheinen von neunundzwanzig je zwölf Stücke umfassenden Quartbänden in einem Jahre, in einer Stadt und in einer Buchdruckerei um so mehr aussprechen müssen, als ein solches Verfahren auch schon mit dem Charakter der ganzen Sammlung, die offenbar darauf ausging, immer nur die hervorragendsten gleichzeitigen Bühnenproducte durch den Druck festzuhalten, im entschiedenen Widerspruch stände; aber auch die zweite Voraussetzung, als ob Dieze's obige Angabe sich auf das Erscheinen des ersten Bandes der *Comedias de diferentes autores* in Valencia 1636 beziehen könne, muss abgelehnt werden, weil Dieze, wäre dies der Fall gewesen, gewiss nicht unterlassen hätte hinzuzufügen: *Parte primera*, wie er dies auf derselben S. 358 einige Zeilen weiter oben bei der Besprechung der *Comedias nuevas escogidas* auch wirklich gethan, denn dort citirt er mit der grössten Bestimmtheit: *Comedias escogidas de los mejores ingenios de España, Parte primera en Madrid, Domingo Garcia, 1652, 4.* Es bleibt also nichts übrig, als bei der

letzten Voraussetzung stehen zu bleiben, nach welcher Dieze bei jener Angabe wirklich nur den 29. Band dieser Sammlung im Sinn gehabt, und wie oben erörtert wurde, auch nur diesen einen Band gekannt habe. Ist dies aber der Fall, so steht Dieze's Aeusserung mit den Ergebnissen der Forschungen des Hrn. v. Schack und des Prof. Ticknor nicht nur nicht im Widerspruche, sondern unterstützt sie vielmehr wenigstens in Beziehung auf den 29. Band der *Comedias de diferentes autores* und dessen Erscheinen in Valencia 1636.

Nach der Ansicht des Hrn. v. Schack und des Prof. Ticknor sind nämlich die einzelnen Bände der hier in Frage stehenden Sammlung abwechselnd zu Barcelona, Saragossa und Valencia erschienen, welchen Städten nach den Angaben Hartzenbusch's (Bibl. de aut. esp. tom. XIV, p. 654), jedenfalls auch noch Huesca anzureihen ist. Da nun diese Städte, mit Ausnahme Huesca's, welches jedoch auch in Aragonien gelegen ist, die Hauptstädte der ehemaligen aragonischen Kronlande sind, so gewinnt es das Ansehen, als stünde die Sammlung der *Comedias de diferentes autores* der spätern ausschliesslich zu Madrid erschienenen, also castilischen Sammlung der *Comedias escogidas* als die ältere aragonische gegenüber, wofür denn allerdings auch der Umstand zu sprechen scheint, dass im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts die aragonischen Provinzen der Krone Spanien in den castilischen, wenigstens bezüglich des Buchhandels und des Verlagsrechtes wirklich noch als Ausland galten und als solches behandelt wurden¹⁾. Für

¹⁾ Dass dies wirklich der Fall gewesen, geht aus einer Acte des Rathes von Castilien hervor, welche am Schlusse der: *Segunda parte de las comedias de Lope de Vega Carpio*, Madrid 1618, 4. zu finden ist, und mit welcher untersagt wird, Werke castilischer Schriftsteller, welcher Art und in welcher Sprache sie auch verfasst seien, ausserhalb Castiliens (*fuera destos reynos de la corona de Castilla*) drucken zu lassen, oder ausserhalb Castiliens gedruckte Bücher, ohne die Bewilligung hiezu erwirkt zu haben, einzuführen und zum Verkaufe anzubieten. Dieser Acte folgt eine Erklärung des Buchhändlers, wahrscheinlich Miguel Martinez, auf dessen Kosten jene Ausgabe des zweiten Theiles der Dramen des Lope de Vega erschien, dieses Inhalts:

„Los libreros de Castilla sentian mucho la perdida, que se les seguia, en que se metiessen libros de la corona de Aragon, Valencia, Cataluña y Nauarra contra las leyes de Castilla, y agora con la merced, que por este auto los señores del Consejo los ha (sic) hecho, se han alentado y animarán de aqui adelante á imprimir con seguridad, que no se han de meter. Y porque algunos han dicho, que pues yo no

den Augenblick ist freilich bei der Seltenheit, in der die einzelnen Bände der *Comedias de diferentes autores* vorkommen, und bei der unvollkommenen Kenntniss, die wir demnach von den in dieser Sammlung vorkommenden Stücken besitzen, auf die hier angedeutete Möglichkeit einer provinziellen Verschiedenheit jener beiden Sammlungen nur in der Beziehung Gewicht zu legen, dass sie die Abgrenzung und Unterscheidung der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* von andern gleichartigen und theilweise mit ihr zusammenhängenden Sammelwerken erleichtert; späterhin könnte sie allerdings für die Geschichte der Entwicklung der spanischen Dramen auch in literarhistorischer Beziehung Bedeutung gewinnen, wenn der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* grössere Aufmerksamkeit gewidmet, in Folge dessen eine grössere Anzahl der einzelnen Bände derselben wieder aufgefunden würde, und in den darin enthaltenen Stücken ein nationales Element und Interesse entschieden und überwiegend hervortreten sollte, was freilich bei den Stücken der uns erhaltenen Bände nur ausnahmsweise der Fall ist.

Je wünschenswerther sich aus diesem Grunde eine umfassendere Kenntniss der Sammlung der *Comedias de diferentes au-*

„me quexo, no he recebido desta entrada ningun daño, satisfago con dezir, que no me „sale tan barato como piensan, pues entre los libros, que yo he impresso con licencia „de los señores del Consejo Real en esta Corte me han traydo y metido a vender en „ella los siguientes:

- „El Araucana de D. Alonso de Ercilla.
- „El Agricultura del campo de Herrera.
- „El entretenimiento de damas y galanes.
- „Las comedias tercera parte
- „Las comedias de Tarraga.
- „El examen de ingenios.
- „El Galateo Español y Lazarillo,
- „El Viage entretenido de Rojas.
- „El Lunario perpetuo con los demas.

„Y ultimamente el Escudero Marcos de Obregon, que dí a su Autor por sola esta „licencia cien escudos de oro. Demas de lo mucho que he gastado en las dichas im- „pressiones y malogradolas por la dicha razon. Vale.”

Ein Zeugniss, das nicht nur die Richtigkeit der oben aufgestellten Behauptung unwiderleglich bekräftigt, sondern auch darum interessant ist, weil es die Existenz einer selbstständigen Ausgabe der Dramen des valencianischen Dichters Tarrega oder Tarraga und den Honorarsbetrag nachweist, den Espinel für seinen Escudero Marcos de Obregon von dem Verleger empfing. Las comedias tercera parte ist wohl auf die Barcelona 1614 erschienene Ausgabe des dritten Bandes der Dramen des Lope de Vega, von welchem noch später die Rede sein wird, zu beziehen.

tores darstellt, um so mehr muss bedauert werden, dass wir von den wenigen uns erhaltenen Bänden derselben kaum mehr wissen, als das Jahr und den Ort ihres Erscheinens, indem weder Hr. v. Schack noch Prof. Ticknor sich veranlasst fanden, die ihnen vorgekommenen genauer zu beschreiben, und die Titel der Dramen, die sie enthalten, anzugeben, Hartzenbusch aber dieser Forderung nur in sofern entspricht, als die ihm bekannten Bände Dramen des Calderon enthalten.

Schack begnügt sich III, 399, zu erwähnen, dass ihm von den *Comedias de diferentes autores* ein 29. Band Valencia 1636, ein 32. Saragossa 1640 und ein 44. ebendasselbst 1652 erschienen bekannt sei; Prof. Ticknor aber bemerkte III, 377, bezüglich dieser Sammlung, dass er drei Bände derselben besitze, sonst aber nur noch von zwei andern hinlängliche Kenntniss habe. Diese letzteren sind der 29. und der 32., die er in Uebereinstimmung mit Schack als zu Valencia 1636 und zu Saragossa 1640 erschienen anführt. Die in seinem Besitze befindlichen sind der 25., der 31. und der 43., die er als zu Saragossa 1633, zu Barcelona 1638 und zu Saragossa 1650 erschienen angibt. Hartzenbusch bemerkt (Bibl. de aut. esp. tom. 14, pp. 654 und 655) zu seiner neuen Ausgabe des Calderon drei Bände dieser Sammlung benützt zu haben, nämlich den 25. zu Saragossa 1633, den 28. zu Huesca 1634, und den 30. zu Saragossa 1636 erschienenen; ausserdem erwähnt er noch eines 33. zu Valencia 1642 erschienenen. Endlich verdanke ich der Güte des Hrn. Oberbibliothekars der Bodleiana zu Oxford, Dr. Bandinel, Mittheilungen nicht nur über den Inhalt des von Prof. Ticknor erwähnten 43., sondern auch über jenen des 42. Bandes ebenfalls zu Saragossa 1650 erschienen, welche beide Bände in der Bodleiana in die Reihenfolge der Bände der *Comedias escogidas* eingetheilt zu sein scheinen, wohin sie freilich nicht gehören, da bekanntlich der erste Band der letzten Sammlung erst im Jahre 1652 erschienen ist. Die kaiserl. Bibliothek besitzt von den von Schack erwähnten Bänden dieser Sammlung den 44. (Saragossa 1652), von den von Prof. Ticknor aufgezählten den 25. (Saragossa 1632) und den 31. (Barcelona 1638); ausser diesen aber noch einen jenen beiden Gelehrten unbekannten, nämlich den 33. zu Valencia 1642 erschienenen,

dessen Hartzenbusch gedenkt. Da nun Hr. v. Schack von den ihm bekannt gewordenen Bänden nur das Jahr und den Ort ihres Erscheinens angibt, Prof. Ticknor aber die in seinem Besitze befindlichen nur sehr summarisch beschreibt, so dürfte es nicht für unzweckmässig erachtet werden, hier Titel und Inhalt jener der kaiserl. Bibliothek angehörenden umständlicher beschrieben, und damit die leider unvollständigen Angaben Hartzenbusch's und die Mittheilungen Dr. Bandinel's verbunden zu finden, wäre es auch nur, um damit stillschweigend zu einem gleichen Verfahren hinsichtlich der übrigen aufzufordern, um überhaupt die Aufmerksamkeit der Sachkundigen auf die etwa noch vorkommenden Bände dieser so selten gewordenen Sammlung hinzulenken, und so eine genauere Erforschung derselben anzubahnen.

Die nähere Untersuchung der vorliegenden Bände muss mit der Bemerkung eröffnet werden, dass der Wortlaut der Titel der einzelnen Bände nicht übereinstimme, ein Umstand, der jedoch diejenigen, welche den Leichtsinn und die Schleuderhaftigkeit kennen, mit der die spanischen Buchhändler jener Zeit bändereiche Unternehmungen betrieben, in dem Glauben an ihr Zusammengehören um so weniger irre machen dürfte, als auch bei der uns vollständig und genau bekannten Sammlung der *Comedias nuevas escogidas* sehr häufig eine Verschiedenheit der Titel einzelner Bände eintritt; wie man sich bei Schack III, 523, überzeugen kann.

Der Titel des 25. Bandes lautet:

Parte veinte y cinco de comedias recopiladas de diferentes autores é illustres poetas de España, dedicadas a diferentes personas. En el hospital Real y general de nuestra Señora de Gracia, de la ciudad de Saragossa; 1632 a costa de Pedro Esquer (Escuer), mercader de libros.

Nach der diesem Bande beigedruckten *Licencia* vom 13. März 1632, und nach der *Aprobacion* und dem von Don Fernando de Borja, Statthalter und Generalcapitän von Aragonien ausgestellten *Privilegium*, beide vom 15. März 1632, kann es keinem Zweifel unterliegen, dass der 25. Band der *Comedias de diferentes autores* zuerst im Jahre 1632 erschienen ist, und dass die Ausgabe desselben vom Jahre 1633, deren Ticknor III, 387, er-

wähnt, nur ein Wiederabdruck dieser älteren, von der kaiserl. Bibliothek erst unlängst aus der Sammlung des Dr. Julius erworbenen Ausgabe ist, da beide zu Saragossa bei Pedro Esquer (Escuer) erschienen sind, und so viel sich aus der flüchtigen Beschreibung Ticknor's entnehmen lässt, ganz dieselben Stücke zu enthalten scheinen; wie denn auch Hartzenbusch (Bibl. de aut. esp. tom. 14, p. 654), diesen zu Saragossa 1633 erschienenen 25. Band geradezu als zweite Auflage bezeichnet.

Die der kaiserl. Bibliothek gehörige Ausgabe dieses Bandes ist paginirt und mit fortlaufenden Signaturen versehen; das Inhaltsverzeichniss gibt nur die Titel der Stücke an, denen jedoch im Buche selbst die Namen der Verfasser, freilich mitunter sehr irrig, beigelegt sind. Zur Erleichterung der Uebersicht werden in der hier folgenden Copie dieses Inhaltsverzeichnisses dem Titel jeden Stückes die etwa im Buche vorkommende Ergänzung desselben, der dort erscheinende Name des Verfassers, endlich auch die Namen jener Personen in Klammern beigelegt, denen der Verleger Pedro Esquer oder Escuer jedes einzelne Stück zueignete.

1. Como se engañan los ojos (y el engaño en el anillo, de Juan de Villegas, gew. dem Doctor D. Vincenzo Sellan, canonigo etc.).

2. No hay vida como la honra (del Dotor Juan Perez de Montalvan, gew. dem Doctor D. Augustin de Villanueva y Diez etc.).

3. Amor, lealtad, y amistad (del Dotor Juan Perez de Montalvan, gew. dem D. Miguel Batista de Lanuza, zalmédina, y juez ordinario etc.).

4. El capitan Belisario (y exemplo mayor de la desdicha, del Dotor Juan Perez de Montalvan, gew. D. Juan Luis de Sora y Trusillo, regidor del hospital Real y general de N. S. de Gracia etc.).

5. Los zelos en el cavallo (compuesta por Enciso, gew. dem Juan Lorenzo Escartin, escribano de mandamiento etc.).

6. El gran Seneca de España, Felipe Segundo (compuesta por Gaspar de Avila, gew. Juan Palacio, regidor de los niños y niñas huérfanos).

7. La mas constante muger (compuesta por Juan Perez de Montalvan, gew. der Doña Vicencia Serra de Artiaga Gattinn des D. Miguel Batista de Lanuza).

8. Sufrir mas, por querer mas (compuesta por el Dotor Villarizan (sic), gew. dem Doctor Domingo de Escartin, del consejo de Su Magestad etc.).

9. De un castigo dos venganzas (del Dotor Juan Perez de Montalvan, gew. der Doña Luysa de Sora y Estevan, Gattin des D. Valero de Sayas y Heredia).

10. El amante astrologo (sic) (compuesta por D. Pedro Calderon, gew. dem Don Francisco Gimenez de Urrea, Dotor en ambos derechos, Capellan de Su Magestad y su Coronista en los reynos de Aragon).

11. El mariscal de Viron (del Dotor Juan Perez de Montalvan, gew. der Doña Eugenia Escartin, Tochter des Juan Lorenzo Escartin).

12. El discreto porfiado (de Juan de Villegas, gew. der Doña Maria de Escoron, Gattinn des D. Lorenzo Martinez de Marcilla, caballero del habito de Calatrava etc.).

Den Angaben dieses Inhaltsverzeichnisses müssen einige Bemerkungen hinzugefügt werden. Für das erste Stück: Como se engañan los ojos geben die Kataloge von Medel del Castillo (1735) und La Huerta (1785) nicht Juan de Villegas, sondern Lope de Vega als Verfasser an, eine Angabe, die diesem Letzteren durchaus nicht zum Vorthail gereicht. Für den Capitan Belisario bezeichnen die obenerwähnten Kataloge und ein Band der Comedias escogidas, von dem später die Rede sein wird, ebenfalls Lope de Vega als Verfasser. In der Sammlung der Dramen dieses Dichters kömmt das Stück nicht vor, auch in der Vorrede zu seinem Peregrino en su patria wird dasselbe weder in der ältesten noch in den spätern Ausgaben dieses Werkes angeführt; gleichwohl scheint es trotz seinem mehr einem Operntexte als einer Tragödie zukommenden Schlusse dem Geiste der Composition wie der Ausführung nach um so gewisser wirklich Lope de Vega anzugehören, als einerseits die mehrerwähnten Kataloge, die sonst keinen Anstand nehmen, ein und dasselbe Stück, wenn es in verschiedenen Einzeldrucken verschiedenen Verfassern zugeschrieben wird, ganz einfach als eben so viele verschiedene Stücke anzuführen, von einem Capitan Belisario des Montalvan nichts wissen, und als andererseits der Herausgeber dieses 25. Bandes der Comedias de diferentes autores, ob-

wohl er in den Widmungs-Episteln, die er den einzelnen Stücken voranschickt, sehr viel von seinem Bestreben spricht, dieselben in ihrer ursprünglichen unentstellten Gestalt wieder zu geben, sich nebst einer Menge von Druckfehlern auch noch andere offenbar irrthümliche Angaben zu Schulden kommen lässt, so dass ihm ganz billig auch hier ein Irrthum zugetraut werden kann. Was den Enciso betrifft, der als Verfasser des Drama: *los zelos en el cavallo* genannt wird, so bleibt es zweifelhaft, ob damit Diego Ximenez de Enciso oder der Verfasser des *valiente Sevillano*, Rodrigo Ximenez de Enciso gemeint sei, obwohl das erstere bei der sichern und glücklichen Charakterzeichnung der in dem Stücke vorkommenden Personen sich als das wahrscheinlichere darstellt; an den einer späteren Zeit angehörenden Bartolomé de Enciso darf hier wohl nicht gedacht werden. Das folgende Drama: *El gran Seneca de España, Felipe II*, ist durchaus identisch mit dem ersten Theile von Montalvan's: *Segundo Seneca de España*, wie solches in dessen *Paratodos* erscheint, und wird demnach hier dem Gaspar de Avila offenbar fälschlich zugeschrieben. Der zweite Theil dieses: *Segundo Seneca de España* ist in dem Tomo II der *Comedias de Juan Perez de Montalvan*, Madrid 1638, zu finden. Der Verfasser des Stückes *Sufrir mas por querer mas*, das hier durch einen Druckfehler einem Dr. Villarizan zugeschrieben wird, ist, wie aus den Katalogen Medel's del Castillo (1735) und La Huerta's (1785), dann aus dem Bande 44 der *Comedias de diferentes autores* hervorgeht, der Dr. Villayzan und wahrscheinlich eine und dieselbe Person mit dem als dramatischen Schriftsteller öfters vorkommenden Licentiaten Geronimo de Villayzan. Das Calderon'sche Lustspiel: *El astrologo fingido* wird nur im Inhaltsverzeichnisse fälschlich als: *amante astrologo*, im Buche aber mit seinem wahren Titel angeführt. Was endlich das letzte Stück dieses 25. Bandes: *El discreto porfiado*, betrifft, so wird dasselbe von den mehrerwähnten Katalogen als das Werk de *tres ingenios* bezeichnet, und dabei eines gleichnamigen Stückes von Juan de Villegas nicht erwähnt. Es muss dahin gestellt bleiben, ob Juan de Villegas, der auch im 43. Bande der *Comedias de diferentes autores*, so wie im Bande 5 und 10 der *Comedias escogidas* als Bühnendichter erscheint, mit dem

im 7. Bande dieser letzteren Sammlung vorkommenden Juan Bautista de Villegas eine und dieselbe Person sei.

Der Titel des 28. Bandes ist nach der Angabe Hartzenbusch's folgender:

Parte veinte y ocho de comedias de varios autores. En Huesca por Pedro Bluson, impressor de la Universidad, año de 1634; a costa de Pedro Escuer, mercader de libros. Dieser Band ist, wie Hartzenbusch (Bibl. de aut. esp. tom. 14, pp. 654 u. 684) angibt, mit einer Licencia vom 3. April 1633 und mit einer Aprobacion, ddo. Saragossa den 27. October 1633 versehen und enthält zwölf Stücke, von denen Hartzenbusch jedoch nur die folgenden namentlich anführt:

Das 3., welches hier unter dem Titel: „La industria contra el poder, y el honor contra la fuerza“ erscheint und von dem Herausgeber dem Lope de Vega zugeschrieben wird, während es dem Calderon angehört, und in der Ausgabe seiner Dramen den Titel: Amor, honor y poder, führt.

Das 8., Calderon's Un castigo en tres venganzas, welches dort mit einer kleinen Abänderung: De un castigo tres venganzas, betitelt wird, und endlich

Das 12., welches dort: La cruz en la sepultura genannt wird, und nach Hartzenbusch mit gewissen Abweichungen Calderon's La devocion de la cruz, wahrscheinlich die ursprünglich älteste Bearbeitung dieses Stückes ist. Hartzenbusch gibt (Bibl. de aut. esp. tom. 14, p. 701) eine Scene dieses Stückes, welche in der spätern Bearbeitung desselben fehlt.

Der Titel des 30. Bandes lautet nach der Angabe Hartzenbusch's (Bibl. de aut. esp. tom. 24, p. 655):

Parte treinta de comedias famosas de varios autores. En Saragossa, en el hospital real y general de Nuestra Señora de Gracia, año 1636.

Auch dieser Band enthält zwölf Dramen, von welchen Hartzenbusch jedoch nur folgende anführt:

Das 3., La dama duende von Calderon,

Das 4., La vida es sueño von Calderon und

Das 9., El privilegio de las mugeres; dieses Stück wird dort dem Dr. Juan Perez de Montalvan zugeschrieben; nach Hartzen-

busch (Bibl. de aut. esp. tom. 14, pp. 397, 655 u. 667) aber ist dessen erste Jornada von Calderon, die zweite von Montalvan und die dritte von Dr. Antonio Coello verfasst. Der Stoff dieses Stückes, Coriolanus, ist bekanntlich späterhin von Calderon ohne Mithilfe noch einmal unter dem Titel: Las armas de la hermosura, bearbeitet worden.

Der Titel des 31. Bandes lautet:

Parte treinta y una de las mejores comedias, que hasta oy han salido, recogidas por el Doctor Francisco Toriuio Ximenez. Y a la fin va la comedia de Santa Madrona, intitulada la viuda tirana y conquista de Barcelona. En Barcelona 1638 en la emprenta de Jayme Romeu, a costa de Juan Sopera, mercader de libros.

Dieser von der kais. Bibliothek erst neuerlich aus der ehemaligen Ternaux-Compans'schen Sammlung erworbene Band, dessen Approbacion vom 22. Juni 1638 und dessen von dem Statthalter und General-Capitän Cataloniens Grafen von Santa-Coloma in catalonischer Sprache ausgestelltes Privilegium vom 9. November 1638 lautet, ist paginirt und mit fortlaufenden Signaturen versehen; das Inhaltsverzeichniss zählt nur die Titel des Stückes auf; die Namen der Verfasser werden auch selbst im Buche nicht angegeben, und mussten daher in den Katalogen Medel's del Castillo und La Huerta's aufgesucht werden; die Aufgefundenen werden der Uebersicht wegen gleich in Klammern beigeetzt:

1. La gran comedia de darles con la entretenida (de D. Luis de Belmonte).

2. La gran comedia de con quien vengo, vengo (de D. Pedro Calderon de la Barca).

3. La gran comedia de zelos, honor y cordura.

4. La gran comedia de contra valor no ay desdicha (de Lope de Vega).

5. La gran comedia del silencio agradecido.

6. La gran comedia del Conde de Sex (de D. Antonio Coello).

7. La gran comedia del valeroso Aristomenes Messenio (de Maestro Alfaro).

8. La gran comedia del valiente negro en Flandes (de Andres de Claramonte).

9. La gran comedia de los amotinados en Flandes (de D. Luis Velez de Guevara).

10. La gran comedia de Santa Ysabel, reyna de Portugal (de D. Francisco de Rojas).

11. La gran comedia de los trabajos de Job (del Dr. Felipe Godinez).

12. La gran comedia de Santa Madrona, intitulada la viuda tirana y conquista de Barcelona.

Die Verfasser der drei zu ihrer Zeit gewiss sehr geschätzten und wirksamen Stücke Zelos, honor y cordura, El silencio agrado und Santa Madrona, welches letztere offenbar in ganz localer Färbung ausgeführt ist, und dem gewiss auch eine Locallegende zu Grunde liegt, werden in den mehrerwähnten Katalogen nicht genannt; vielleicht dass sie von dem Herausgeber des 31. Bandes dem Dr. Francisco Toriuio Ximenez herrühren, über welchen letzteren sich jedoch auch keine Nachrichten finden, wenigstens weder bei Nicolas Antonio noch in D. Felix Torres Amat Memorias para ayudar a formar un diccionario critico de los escritores catalanes, Barcelona 1836.

Der Titel des 33. Bandes, dessen auch Hartzenbusch gedenkt, ist:

Parte treinta y tres de doze comedias famosas de varios autores, dedicadas al muy illustre Señor D. Antonio de Cordova y Aragon et cet., en Valencia 1642, por Claudio Macé, a costa de Juan Sonzoni, mercader de libros.

Auch dieser Band, dessen Aprobacion vom 14. Juli 1642 lautet, ist paginirt und mit fortlaufenden Signaturen versehen; das Inhaltsverzeichniss gibt mit dem Titel der Stücke auch die Namen der Verfasser an, und ist folgendes:

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Los trabajos de Tobias, | } de D. Francisco de
Rojas. |
| 2. Morir pensando matar, | |
| 3. Viday muerte del falso Mahoma, | |
| 4. Mira al fin, de D. Pedro Rosete. | |
| 5. El gran Tamorlan de Persia, de Lope de Vega Carpio. | |
| 6. Ello es hecho, de D. Pedro Rosete. | |

- | | |
|-------------------------------|---------------------------|
| 7. Primera parte del valiente | } de D. Rodrigo Ximenez |
| Sevillano, | |
| 8. Segunda parte del valiente | } de Enciso. |
| Sevillano, | |
| 9. La vitoria por la honra, | } de Lope de Vega Carpio. |
| 10. El buen vezino, | |
| 11. Santa Margarita, | } de D. Diego Ximenez |
| 12. La mayor hazaña de Carlos | |
| Quinto, | } de Enciso. |

Ueber dieses Inhaltsverzeichniss ist nichts zu bemerken, als dass im Buche selbst das Stück Nro. 5 den vollständigeren Titel: La nueva ira de Dios y gran Tamorlan de Persia, führt.

Der Titel des 41. Bandes lautet nach den gültigen Mittheilungen des Dr. Bandinel:

Parte quarenta y dos de comedias de diferentes autores, Saragossa 1650. Er soll folgende Stücke enthalten:

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. No hay burlas con el amor, | } de D. Pedro Calderon. |
| 2. El secreto a voces, | |
| 3. El pintor de su deshonra, | |
| 4. Manases, rey de Judea, de Juan de Horozco. | |
| 5. Del rey abajo ninguno, de D. Pedro Calderon. | |
| 6. La hija del ayre, de Antonio Enriquez Gomez. | |
| 7. Transformaciones de amor, de Villayzan. | |
| 8. Lo dicho hecho, de D. Antonio Coello. | |
| 9. El mayor desengaño, del Maestro Tirso de Molina. | |
| 10. El prisionero mas valiente. | |
| 11. El labrador mas honrado, de tres ingenios. | |
| 12. Los zelos de Carrizales. | |

Zur Berichtigung der Angaben dieses Verzeichnisses muss bemerkt werden, dass, Del rey abajo ninguno von D. Francisco de Rojas verfasst ist und dem Calderon fälschlich zugeschrieben wird. Dagegen ist weder in den Werken des Antonio Enriquez Gomez (Academias morales und Torre de Babilonia), noch in den Katalogen La Huerta's und Medel's del Castillo von einer Hija del ayre dieses Dichters etwas zu finden, so dass vermuthet werden muss, dass demselben hier fälschlich einer der beiden Theile von Calderon's, Hija del ayre zugeschrieben wird. Was

das Stück: *El prisionero mas valiente*, betrifft, so wird in den Katalogen Medel's del Castillo und La Huerta's als Verfasser desselben D. Christoval de Monroy angegeben; vielleicht ist es mit dem Drama desselben Verfassers: *La batalla de Pavia y prision del rey Francisco*, identisch. Villayzan, der als Verfasser des Stückes, *Transformaciones de amor*, genannt wird, dürfte eine und dieselbe Person mit dem schon früher erwähnten Licentiaten Geronimo de Villayzan sein. Ueber die Verfasser des *Labrador mas honrado*, und jenen des Stückes: *Los zelos de Carrizales*, geben die mehrerwähnten Kataloge keine Auskunft.

Der 43. Band, nach der gütigen Mittheilung des Dr. Bandinel:

Parte quarenta y tres de comedias de diferentes autores, Saragossa 1650 betitelt, soll folgende Stücke enthalten:

1. Los martyres de Cordova, de Antonio de Castro.
2. El demonio en la muger y primera parte del rey Angel de Sicilia, de Antonio de Castro.
3. El principe demonio y segunda parte del rey Angel de Sicilia, de Antonio de Castro.
4. La desdicha de la voz, de D. Pedro Calderon.
5. Hacer cada uno lo que deve, de D. Geronimo de Cuellar.
6. La mas hidalga hermosura, de tres ingenios.
7. Palmerin de Oliva, del Dotor Juan Perez de Montalvan.
8. Lo que merece un soldado, de D. Agustin Moreto.
9. Amparar al enemigo, de D. Antonio de Solis.
10. Las academias de amor, de D. Christoval de Morales.
11. El padre de su enemigo, de Juan de Villegas.
12. A un tiempo rey y vasallo, de tres ingenios.

Die Kataloge Medel's del Castillo und La Huerta's erhalten über die Verfasser der beiden hier genannten Stücke: *La mas hidalga hermosura* und: *A un tiempo rey y vasallo*, keine näheren Angaben; dagegen schreiben sie die beiden Theile des *Rey Angel de Sicilia* nicht dem Antonio de Castro, sondern dem D. Juan de Moxica zu, welcher letztere auch wirklich in einer der kaiserl. Bibliothek gehörigen

ziemlich alten Ausgabe dieser beiden Stücke als Verfasser derselben genannt wird. *Hacer cada uno lo que deve*, von D. Geronimo de Cuellar, welches Stück die kaiserl. Bibliothek in einem Einzeldrucke besitzt, ist identisch mit dem *Cada cuala su negocio*, desselben Verfassers, welches im 6. Bande der *Comedias escogidas* enthalten ist.

Der 44. Band endlich ist betitelt:

Parte quarenta y quatro de comedias de diferentes autores. En Saragossa, por los herederos de Pedro Lanaja y Lamarca, impressores del reyno de Aragon y de la Universidad, año 1652.

Dieser Band, der weder paginirt noch mit fortlaufenden Signaturen versehen ist, sondern nur aus verschiedenen unter einem gemeinschaftlichen Titelblatte vereinigten Einzeldrucken besteht, führt wohl auf dem Titelblatte die Aufschrift: *con licencia*, enthält aber weder die gewöhnliche Formulirung derselben, noch die sonst fast überall vorkommende *Aprovacion*. Das Inhaltsverzeichniss gibt nur die Titel der Stücke, und zwar sehr unvollständig an, indessen kommen die Namen der Verfasser im Buche vor, und werden hier der Uebersicht wegen mit den ebenfalls aus dem Buche sich ergebenden Ergänzungen der Titel der einzelnen Stücke in Klammern beigesezt.

1. Los amantes de Teruel (del Dotor Juan Perez de Montalvan).

2. El guante de Doña Blanca (de Lope de Vega Carpio).

3. La mas constante muger (del Dotor Juan Perez de Montalvan).

4. El mas improprio verdugo por la mas justa venganza (de D. Francisco de Rojas).

5. (El divino Portugués) San Antonio de Padua (del Dotor Juan Perez de Montalvan).

6. (Las fortunas tragicas del) (El) Duque de Memoransi (de D. Martin Peyron y Queralto).

7. De un castigo dos venganzas (del Dotor Juan Perez de Montalvan).

8. El mariscal de Viron (del Dotor Juan Perez de Montalvan).

9. Sufrir mas por querer mas (del Doctor Villayzan).
10. Ofender con las finezas (del Licenciado D. Geronimo de Villayzan).
11. El juramento ante dios (y lealtad contra el amor, del alfe-
rez Jacinto Cordero).
12. El villano en su rincon (de Lope de Vega Carpio).

Die Stücke: la mas constante muger, De un castigo dos ven-
ganzas, El mariscal de Viron, und Sufrir mas por querer mas, kom-
men schon im 25. Bande, Saragossa 1632 vor; was die Dra-
men Sufrir mas por querer mas, und Ofender con las finezas, be-
trifft, so scheinen dieselben, wie das im 42. Bande enthaltene,
Transformaciones de amor, obwohl der Verfasser des letzteren nur
schlechthin Villayzan genannt, und jener der beiden anderen einmal
als Doctor Villayzan und einmal als Licenciado D. Geronimo
de Villayzan bezeichnet wird, dennoch einem und demselben
Verfasser, dem in Baena, Hijos de Madrid, Madrid 1790,
II, 329, erwähnten D. Geronimo de Villayzan anzugehören,
wie dies schon bei der Besprechung des 25. und des 42. Bandes er-
wähnt wurde. Uebrigens muss hier an die Stelle Pellicer's I, 275,
erinnert werden, wonach Philipp IV. der Vorstellung der Stücke
des D. Geronimo de Villayzan im Corral de la Cruz in-
cognito beiwohnte. Die Stücke scheinen also zu ihrer Zeit nicht
geringes Aufsehen gemacht zu haben, wenn anders jener Vorgang
nicht bloss beispielsweise, d. i. als Beleg für den Umstand angeführt
wird, dass der König auch ab und zu die öffentlichen Theater besucht
habe.

Der Inhalt der hier beschriebenen Bände dürfte dem billigen Be-
urtheiler die Ueberzeugung gewähren dass sie nicht uninteressante
Beiträge zur Geschichte des spanischen Dramas liefern. Wir finden
nämlich in ihnen zwei Stücke Lope de Vega's, welche weder
in der Sammlung seiner Dramen, noch in jener der Comedias
escogidas vorkommen, El gran Tamorlan de Persia und El
buen vezino; ferner zwei Stücke, die bisher nur aus den Katalogen
Medel's del Castillo und La Huerta's bekannt waren, More-
to's, Lo que merece un soldado und Enciso's, Los celos en
el cavallo; D. Francisco de Rojas bisher ebenfalls nur aus
jenen Katalogen bekanntes: Morir pensando matar, eine nicht

uninteressante Bearbeitung der Sage vom König Alboin, und das beste Werk dieses Dichters: *Del rey abajo ninguno*; ferner nur in Einzeldrucken und sehr selten vorkommende Stücke wie z. B. *Manases, rey de Judea* von Juan de Horozco, *Transformaciones de amor* von Villayzan, *Lo dicho hecho* von D. Antonio Coello, *Las academias de amor* von D. Christoval de Morales, *El padre de su enemigo* von D. Juan de Villegas, endlich Stücke ganz unbekannter Verfasser, wie *Zelos, honor, y cordura*, *El silencio agradecido*, *Santa Madrona*, *Los zelos de Carrizales*, *El labrador mas honrado* und *La mas hidalga hermosura*.

Nicht minder gewähren die vorliegenden Bände der *Comedias de diferentes autores* in bibliographischer Beziehung sehr wichtige Aufschlüsse, insofern es sich darum handelt, die ältesten Drucke der Dramen der einzelnen Dichter wenigstens annäherungsweise aufzufinden und zu bestimmen; denn mit Gewissheit zu behaupten, dieser oder jener Druck sei der älteste eines gewissen Stückes, ist bei dem Bestehen einer kaum zu einem Fünftheil bekannten, so umfassenden Sammlung, wie jener der *Comedias de diferentes autores*, noch mehr aber bei der Menge der sehr früh und meistens ohne Angabe des Ortes und des Jahres ihres Erscheinens vorkommenden Einzeldrucke der verschiedenen Dramen beinahe eine Unmöglichkeit. Was nun die Ausbeute betrifft, die die vorliegenden Bände der *Comedias de diferentes autores* in dieser Beziehung gewähren, so ist sie folgende: der 25. Band, Saragossa 1632, enthält einen ältern Druck der Dramen Montalvan's: *No hay vida como la honra*, *El segundo Seneca de España*, *La mas constante muger* und *De un castigo dos venganzas*, als dessen: *Paratodos*, dessen erste Ausgabe nach Schack II, 541, erst 1633 zu Huesca erschienen sein soll; dasselbe gilt von den Dramen Montalvan's: *Amor, lealtad y amistad* und *El mariscal de Viron*, welche in demselben 25. Bande enthalten sind, also hier in einem älteren Drucke vorliegen, als in den beiden Theilen der Ausgabe der Dramen Montalvan's, die erst 1638 zu Alcalá und Madrid erschienen. Der 31. Band der *Comedias de diferentes autores*, Barcelona 1638, enthält ferner einen älteren Druck der *Santa Ysabel, reina de Portugal* von D. Francisco de Rojas, als der erste

Band der Ausgabe seiner Dramen, der erst 1640 zu Madrid erschien, so wie der 33. Band dieser Sammlung, Valencia 1642, einen älteren Druck seines Dramas: *Los trabajos de Tobias* enthält, als der erst 1645 zu Madrid erschienene zweite Band der Ausgabe der Dramen dieses Dichters. Aus dem 42. Bande, Saragossa 1650, endlich ergibt sich für das Erscheinen der Dramen Calderon's: *El secreto a voces* und *El pintor de su deshonra* eine genauere Zeitbestimmung, als sie Hartzenbusch (Bibl. de aut. esp. tom. 14, pp. 676 und 679) anzugeben wusste, da er von dem letzteren bloss anführt, es müsse vor 1651, von dem ersteren, es müsse schon 1662 geschrieben sein. Dasselbe gilt von dem in demselben Bande enthaltenen Stücke: *La hija del aire*, vorausgesetzt, dass es nicht das Werk des Antonio Enriquez Gomez, sondern Calderon's ist, da Hartzenbusch (Bibl. de aut. esp. tom. 14, p. 679) nur anzugeben weiss, dass es im III. Bande der ältesten Ausgabe der Dramen des Calderon, Madrid 1664, enthalten sei, also einen früheren Druck desselben nicht kennt.

Ueberdies ergibt sich aus den vorliegenden Bänden der *Comedias de diferentes autores* auch die Nothwendigkeit der Berichtigung einzelner Punkte in dem in den Wiener Jahrbüchern der Literatur, 1822, Band 17 und 18 enthaltenen, von Schack III, 274—294, vielfach benützten, sehr verdienstvollen Aufsätze Fr. W. Valentin Schmidt's über Calderon de la Barca. Der Verfasser dieses Aufsatzes zeigt sich immer geistreich und geschmackvoll, und meistens auch genau und verlässlich, wenn er aus innern Merkmalen die Zeit der Entstehung eines Calderon'schen Stückes positiv oder negativ bestimmt; dagegen lässt er sich sehr leicht verleiten, wenn er irgend ein Drama dieses Dichters entweder in den beiden ersten Bänden der ältesten Gesamtausgabe der Werke Calderon's von 1635 oder 1637, oder in der Sammlung der *Comedias escogidas* früher als in der Vera Tassis'schen Ausgabe abgedruckt findet, diesen Druck ohne Weiteres als den ältesten dieses Stückes zu bezeichnen, ein Verfahren, das bei den bis dahin sehr spärlichen Nachrichten über die Existenz und den Umfang der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* und die Menge der gleichzeitigen Einzeldrucke von spanischen Dramen allerdings zu entschuldigen ist, ihn aber nothwendig hier und da fehlgreifen lassen musste. Als ein

solcher Fehlgriff erscheint die von Schack III, 288, wiederholte Angabe Schmidt's, Wien. Jahrb. Jahrg. 1822, Band 17, Anzeigeblatt, Seite 7, Calderon's *Astrologo fingido* sei zuerst im 2. Bande der ältesten Ausgabe von Calderon's Schauspielen, also im Jahre 1637 im Druck erschienen, da dieses Stück schon im 25. Bande der *Comedias de diferentes autores*, Saragossa 1632, gedruckt vorliegt. Aehnlicher Berichtigungen bedürfen auch die Angaben Schack's III, 287 und 288, Calderon's *Devocion de la cruz* sei zuerst im 1. Bande der ältesten Ausgabe von Calderon's Schauspielen also im Jahre 1635, und dessen *Amor, honor y poder* zuerst im 2. Bande dieser Ausgabe also im Jahre 1637 im Drucke erschienen, da doch beide Stücke nach Hartzenbusch's Angabe im 28. Bande der *Comedias de diferentes autores*, der zu Huesca im Jahre 1634 erschien, das erste unter dem Titel: *La cruz en la sepultura*, das andere unter dem Titel: *La industria contra el poder, y el honor contra la fuerza*, enthalten sind.

Ein anderer Irrthum ergibt sich in Schmidt's Angaben über Calderon's: *Con quien vengo, vengo*; während Schmidt, Wiener Jahrbücher Jahrgang 1822, Band 17, Anzeigeblatt Seite 12, und Schack III, 289, als die Zeit der Entstehung dieses Stückes die Jahre 1640 oder 1641 bezeichnen, und zur Begründung dieser Ansicht auf die im ersten Acte desselben dem D. Otavio in den Mund gelegte Beschreibung der Treffen zwischen den Spaniern und Franzosen in der Nähe von Casale, im Montferrat'schen hinweisen, welche nach Ludolff's *Schaubühne* II, 753, und nach der Fortsetzung des Ferrera's XII, 319, im Jahre 1640 stattgefunden haben, erscheint dieses Stück schon im 21. Band der *Comedias de diferentes autores*, Barcelona 1638 gedruckt, und da dieser Druck jene Schlachtbeschreibung vollkommen unverändert enthält, so ist wohl nicht zu bezweifeln, dass sich diese letztere nur auf viel früher als im Jahre 1640 bei Casale vorgefallene Gefechte beziehen kann, wie dies denn auch wirklich der Fall ist ¹⁾. Da es sehr

¹⁾ Schmidt hätte leicht die richtige Zeitbestimmung für jene Gefechte finden, oder Schack dessen irrige Angabe verbessern können, wenn beide die Schicksale der in jener Schlachtbeschreibung als betheiligt erwähnten historischen Personen näher in's Auge gefasst hätten. Dieser historischen Personen sind drei: Der Oberbefehlshaber des spanischen Heeres, der Marqués de los Balbases, der Herzog von Lerma, der als Oberst des

möglich, ja sogar höchst wahrscheinlich ist, dass auch die übrigen von Hartzenbusch und Schack erwähnten Bände der hier behandelten Sammlung, nämlich der 28. zu Huesca 1634, der 29. zu

Regimentes erwähnt wird, in dessen Reihen Otavio eintritt, endlich der Befehlshaber der Franzosen, dessen Namen Calderon echt spanisch zu jenem eines Mons de Toral verstümmelt. Hinsichtlich des letzten muss bemerkt werden, dass unter den Namen der französischen Heerführer, die in jener Zeit in Italien den Oberbefehl führten, nur einer an Toral erinnert und alle Umstände setzen es ausser Zweifel, dass mit diesem Mons de Toral der Marschall von Toiras (Jean du Caylar de Saint Bonnet), der anfangs als französischer Befehlshaber, später in Ungnade gefallen, im Dienste des Herzogs von Savoyen in Italien commandirte und nach der Fortsetzung des Ferreras XII, 252, nach Levassor, hist. de Louis XIII, t. 8, p. 2, 293 und nach Baudier, hist. du Maréchal de Toiras, Paris 1644, pag. 247 am 14. Juni 1636 bei der Belagerung von Fontanetta blieb. Was den Herzog von Lerma betrifft, so heisst derselbe mit seinem vollen Titel: D. Francisco Gomez de Sandoval y Rojas, Herzog von Lerma und von Uzeda, Marqués von Denia und Belmonte; er war ein Enkel des bekannten Günstlings und Premierministers Philipp III. des Cardinalherzogs von Lerma † 1625, und ein Sohn D. Cristoval, Herzogs von Uzeda † 1624 und der Doña Mariana Manrique de Padilla, wesshalb ihn auch Calderon in der mehrerwähnten Schlachtdeschreibung als Sandoval und Padilla bezeichnet; in der Fortsetzung des Ferreras XII, 194, wird erwähnt, er sei im Jahre 1634 bei der Belagerung Maastricht's durch die Spanier unter dem Marqués von Aytona tödtlich verwundet worden, ein Ereigniss, dessen auch Schmidt, Wr. Jahrb. Jahrg. 1822, Bd. 17, Notzbl. 10 und Schack III, 287, gedenken, nur dass der Letztere, der ganz richtig die Fortsetzung des Ferreras XII, 194, anführt, wahrscheinlich in Folge eines Druckfehlers das Jahr 1639 als sein Todesjahr angibt. Imhof in seinen Recherches historiques et généalogiques des Grands d'Espagne, Amst. 1707 gibt dagegen Seite 113 an, er sei am 11. November 1635 in Flandern gestorben, während Luis de Salazar y Castro in seinem Indice de las glorias de la casa Farnese, Madrid 1716, Pag. 370, als sein Geburtsjahr 1598 und als seinen Todestag den 13. November 1635 bezeichnet. Es liegt also am Tage, dass die Gefechte in der Nähe von Casale, deren in Calderon's Stück gedacht wird, wenn der Marschall von Toiras und der Herzog von Lerma daran Theil genommen haben sollen, wenigstens vor dem Jahre 1635, wenn nicht schon vor dem Jahre 1634 stattgefunden haben müssen. Da nun aber vom Jahre 1634 zurückgerechnet der berühmte Ambrosio Spinola, der nach Salazar de Mendoza Origen de las dignidades seglares de Castilla y Leon, Madrid 1657 und nach Imhof, Recherches hist. et géneal., S. 137, von Philipp IV. unterm 17. December 1621 zum Marqués de los Balbases erhoben wurde, als der Einzige dieses Namens erscheint, der in jener Zeit den Oberbefehl über die spanischen Truppen in Italien führte, so muss, um die richtige Zeitbestimmung für jene Gefechte zu finden, sogar bis in das Jahr 1630 zurückgegangen werden, in welchem Jahre Spinola am 15. September auf dem Schlosse Scrivi starb. Und wirklich ergibt es sich aus der Fortsetzung des Ferreras XII, S. 107 und 108, aus Baudier, hist. du M. de Toiras S. 145—150 und aus Levassor, hist. de Louis XIII. tom. VI, 389—392, dass die in Calderon's Stücke erwähnten Gefechte, welche von dem Regiment des Herzogs von Lerma in der Nähe von Casale bei Pontestura, Susan Giorgio und Rossigliano oder Russignano gegen die Franzosen bestanden wurden, so wie der dort vorkommende Angriff der französischen Reiterei unter Toiras der Belagerung von Casale durch Spinola im

Valencia 1636, der 30. zu Saragossa 1636 und der 32. zu Saragossa 1640 erschienen, ebenfalls Gelegenheit zu ähnlichen Berichtigungen, oder andern für die Geschichte des spanischen Dramas lehrreichen Aufschlüssen geboten hätten, so kann nur wiederholt bedauert werden, dass keiner dieser Gelehrten sich bewogen gefunden habe, den Inhalt der wenigen Bände, die ihnen von einer wenigstens 528 Dramen umfassenden Sammlung bekannt geworden, vollständig zu verzeichnen.

Nach Untersuchung der hier besprochenen Bände der *Comedias de diferentes autores* dürfte es nun an der Zeit sein, auf diese Sammlung als solche und auf die Frage nach der Art und Weise ihres Entstehens zurückzukommen. Dass die Ansicht Schack's und Ticknor's, die einzelnen Bände dieser Sammlung seien abwechselnd zu Valencia, Barcelona und Saragossa erschienen, die Wahrscheinlichkeit überwiegend für sich habe, dürfte keinem Zweifel unterliegen, da sie von der einfachsten und natürlichsten Voraussetzung ausgeht. Dass dies wirklich der Fall ist, erhellt daraus, dass, wer sich gegen sie auflehnen und etwa an die schon im Eingange die-

Jahre 1630 unmittelbar vorangingen, also dem mantuanischen Erbfolgekrieg angehören. Da nun die ersten Schritte zu dieser Belagerung von Seite der Spanier nach Baudier, *hist. du M. de Toiras*, S. 145, und Levassor, *hist. de Louis XIII.* tom. VI, 389, gegen Ende April 1630 geschahen, die Sache aber späterhin für die Spanier eine ungünstige Wendung nahm, so ist es um so wahrscheinlicher, dass Calderon sein: *Con quien vengo, vengo*, im Laufe des Sommers 1630 geschrieben habe, als er späterhin wohl kaum die für die Motivirung seines Stückes so wenig nöthige Schlachtbeschreibung in dasselbe aufgenommen, wenigstens es nicht der Mühe werth gefunden hätte, des Umstandes zu erwähnen, dass der Herzog von Lerma bei Pontestura von einer matten Kugel getroffen worden sei, und nur eine leichte Contusion davongetragen habe. Was das Todesjahr dieses letztern betrifft, so muss hier erwähnt werden, dass Hartzenbusch in seiner Ausgabe der Dramen Calderon's (*Bibl. de aut esp.* tom. 14. pag. 673 und 674) wie Schack das Jahr 1639 als solches bezeichnet. Die Angabe Schack's dürfte, wie schon bemerkt worden, einem Druckfehler zuzuschreiben sein, worauf jene Hartzenbusch's sich gründet, ist mir unbekannt. Die Richtigkeit oder Unrichtigkeit derselben ist hier, wo es sich um die Zeitbestimmung für das Entstehen von Calderon's: *Con quien vengo, vengo*, handelt, die wohl zunächst auf dem Todesjahr Spinola's zu beruhen scheint, auch ziemlich gleichgültig; um so wichtiger erscheint sie hingegen für Calderon's Drama: *Mañana sera otro dia*, das nach der übereinstimmenden und vollkommen begründeten Ansicht Schmidt's, Schack's und Hartzenbusch's unmittelbar nach dem Tode des Herzogs von Lerma, also entweder nach Hartzenbusch's Angabe im Jahre 1639, oder nach der Ansicht Schmidt's und den hier angeführten historischen Zeugnissen im Jahre 1634 oder 1635 verfasst wurde.

ses Abschnittes auf ihr rechtes Mass zurückgeführte Angabe Dieze's in seiner Uebersetzung des Velasquez, Göttingen 1769, S. 358, oder gar an die ebenfalls sich als unwesentlich darstellende Verschiedenheit der Titel der vorliegenden Bände der *Comedias de diferentes autores* klammern wollte, sich damit in die Nothwendigkeit versetzt sehen würde, statt einer solchen Sammlung, deren wenigstens drei als bestehend zuzugeben, und zwar eine Barceloner zu wenigstens 31, eine Valencianer zu wenigstens 33 und eine Saragossener zu wenigstens 44 Bänden; er würde daher, wo Schack und Ticknor nur für 44 Bände einzustehen haben, deren 108 annehmen. Da nun aber kaum zu glauben ist, dass uns von drei so umfangreichen Sammlungen nur die früher erwähnten 10 Bände erhalten worden wären, und dass bei wenigstens 31 Bänden, die gleichzeitig zu Barcelona, Valencia und Saragossa erschienen sein müssten, auch nicht einmal der hier allein entscheidende Fall vorkäme, dass ein und derselbe Band der Zahl nach, in verschiedenen Ausgaben dem Orte des Erscheinens nach vorläge, z. B. ein 25. Band zu Saragossa erschienen, und ein anderer 25. Band von Valencia oder Barcelona, so dürfte es bis zu einer nähern Erforschung des Sachverhältnisses wohl vorzuziehen sein, sich der, wie es scheint, auch von Hartzenbusch getheilten Meinung Schack's und Ticknor's, und zwar um so mehr anzuschliessen, als die Annahme dieser Gelehrten, die einzelnen Bände der *Comedias de diferentes autores* seien abwechselnd zu Valencia, Barcelona und Saragossa erschienen, alles Befremdende verliert, wenn man sich, wie früher angedeutet wurde, gegenwärtig hält, dass diese Städte die Hauptstädte der ehemaligen aragonischen Kronlande waren, und die Sammlung der *Comedias de diferentes autores* in diesem Sinne als eine provinciell-aragonische Unternehmung auffasst.

Für die Annahme Schack's und Ticknor's muss ferner noch geltend gemacht werden, dass die Reihenfolge der uns bekannten Bände, der in Frage stehenden Sammlung, derselben nicht widerspricht, was doch, wenn drei verschiedene Sammlungen beständen, sehr leicht geschehen, und z. B. ein 33. Band von Valencia vorliegen könnte, der zu gleicher Zeit oder um einige Jahre früher erschienen wäre, als der 31. von Barcelona. Das ist aber nicht der Fall; vielmehr ergibt sich bei der Annahme Schack's und Ticknor's die

Reihenfolge der Bände dieser Sammlung, wenigstens jener der späteren Hälfte derselben ganz natürlich und von selbst, wenn für das Erscheinen der uns unbekannten beiläufig dieselben Intervalle angenommen werden, in welchen die wenigen uns bekannten Bände erschienen sind.

Die Reihenfolge der uns bekannten Bände ist nämlich diese:

Bd. 25, Saragossa 1632,

Bd. 28, Huesca 1634,

Bd. 29, Valencia 1636,

Bd. 30, Saragossa 1636,

Bd. 31, Barcelona 1638,

Bd. 32, Saragossa 1640,

Bd. 33, Valencia 1642,

Bd. 42, Saragossa 1650,

Bd. 43, Saragossa 1650,

Bd. 44, Saragossa 1652.

Es sind demnach die Bände 25—32 in dem Zeitraume von 1632—1640, also 8 Bände in 9 Jahren; die Bände 33—44 im Zeitraume von 1642—52 also 12 Bände in 11 Jahren, oder wenn die gleichartigen Grössen zusammengezogen werden, 20 Bände in 20 Jahren erschienen. Wenn in dem Zeitraume zwischen 1636—38, 1638—40, 1640—42, 1650—52 gar kein Band dieser Sammlung erschienen ist, wogegen vom Jahre 1636 und vom Jahre 1650 zwei Bände vorliegen, ein Fall, der gewiss auch in den Jahren 1633 oder 1634, und in dem Zeitraume zwischen 1640 und 1650 eingetreten ist, ja eingetreten sein muss, so kommen ähnliche Unregelmässigkeiten in dem Erscheinen der einzelnen Bände auch bei der Sammlung der *Comedias escogidas* vor, und dann lässt sich bei dem Verfahren der spanischen Buchhändler, welche einerseits es nur selten der Mühe werth fanden, den Wiederabdruck eines vergriffenen Buches als eine neue und als die wievielte Auflage desselben Werkes zu bezeichnen, andererseits aber sehr häufig ein liegen gebliebenes Buch, wie es wohl auch noch heut zu Tage geschieht, mit einem neuen Titelblatt versehen, um es wieder, als erst in diesem Jahre erschienen zum Kaufe ausbieten zu können, durchaus nicht mit Bestimmtheit angeben, ob die in den oben angeführten Jahren erschienenen Bände dieser Sammlung, den 25. etwa ausgenommen,

wirklich als die ersten und ältesten Ausgaben derselben betrachtet werden können.

Die Betrachtung der Reihenfolge der uns bekannten Bände der *Comedias de diferentes autores* führt aber auch noch zur Erörterung einer anderen Frage. Es ergibt sich nämlich aus derselben, dass uns von dieser wenigstens 44 Bände umfassenden Sammlung nur die Existenz von 10 Bänden, also etwas mehr als eines Fünftels bekannt ist. Diese 10 Bände gehören ohne Ausnahme der zweiten Hälfte dieser Sammlung an, was ist aus der ersteren Hälfte derselben geworden? Sind die Bände derselben schon zur Zeit ihres Entstehens, wie es vielgelesenen Büchern zu geschehen pflegt, im buchstäblichen Sinne des Wortes allmählich verbraucht worden? Dies kann allerdings von einzelnen Bänden zugegeben werden, allein ein ähnliches Schicksal für alle früheren Bände dieser Sammlung anzunehmen, und sich mit dieser Lösung der Frage zu beruhigen, verbietet schon der Umstand, dass sich andere gleichzeitig, ja noch früher erschienene Werke, wie z. B. die dramatischen Versuche des Juan del Encina, die *Propaladia* des Torres Naharro bis zum heutigen Tage erhalten haben. Gewiss wird die erste jetzt verschollene Hälfte der *Comedias de diferentes autores* wieder auftauchen, wenn nur erst die Aufmerksamkeit der Bibliographen ihrer Auffindung sich zuwendet, wenn die hie und da verstreuten Notizen über diese Sammlung sorgfältig gesammelt werden, und wenn die etwa in grösseren Bibliotheken vorhandenen, und vielleicht durch fehlerhafte Katalogisirung, wie dies bei dem über diese Sammlung noch immer verbreiteten Dunkel wohl zu entschuldigen ist, bisher der Beachtung entgangenen Bände derselben, als das was sie sind erkannt und der literarischen Welt erkenntlich gemacht werden. Es fragt sich ferner, ob die Anfänge jener Sammlung, ob einzelne Bände aus der früheren Hälfte derselben uns nicht schon vorliegen, und von uns in dieser ihrer Eigenschaft nur darum nicht erkannt werden, weil sie gleichzeitig als integrirende Bestandtheile anderer Sammlungen auftreten, eine Vermuthung, die nicht als zu gewagt erscheinen dürfte, wenn die Unordnung und Willkürlichkeit erwogen wird, mit welcher das Bücherwesen in Spanien zur Zeit des Entstehens jener Sammlungen betrieben wurde, wenn erwogen wird, dass die Fahrlässigkeit der Buchhändler jener Zeit so weit ging, nicht einmal

die einzelnen Bände so umfangreicher Sammelwerke, wie jene der *Comedias de Lope de Vega*, der *Comedias de diferentes autores*, ja selbst jene der *Comedias nuevas escogidas* durch einen und denselben fixen gemeinschaftlichen Titel zusammen zu halten, wodurch denn natürlich Missverständnisse und Irrungen aller Art eintreten mussten.

Wirklich fehlt es auch nicht an Anhaltspuncten, welche einen solchen Zusammenhang der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* wie den hier angedeuteten mit anderen Sammelwerken wahrscheinlich machen. Was zunächst den Ausgangspunct dieser Sammlung betrifft, so liegt es bei dem Umstande, dass die Bände 25—44 in den Jahren 1632—52, also zwanzig Bände in zwanzig Jahren erschienen sind, wohl in der Natur der Sache, zur beiläufigen Auffindung desselben nach demselben Massstabe zurückzurechnen, eine Berechnung, aus welcher sich das Jahr 1608 als dasjenige ergibt, in welchem der erste Band dieser Sammlung erschienen sein müsste. Nun aber ist dieses Jahr dasselbe, in dem der 1. Band der Sammlung der Dramen der valencianischen Dichter erschien. Wenn nun in Anschlag gebracht wird, wie Comödiensammlungen zu entstehen pflegen und wie insbesondere die spanischen entstanden sind, nämlich nicht nach einem geregelten Plane, und nach einer auf Jahre hinaus bestimmten Berechnung, sondern gewiss nur in der Art und Weise, dass die erste glückliche Unternehmung des einen Buchhändlers auf diesem Felde die andern zu ähnlichen Versuchen ermunterte, die dann als Fortsetzung der ersten, als deren zweiter und dritter Band u. s. w. erschienen, wenn ein Blick auf die uns bekannten Bände der Sammlung der *Comedias de diferentes autores*, sowie auf die vollständige Reihe jener der *Comedias escogidas* genügt, jeden Bücherkundigen von der Richtigkeit dieser Auffassung zu überzeugen, warum sollte nicht ein Zusammenhang zwischen der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* und jener der Dramen der valencianischen Dichter gedacht, warum sollte nicht der 1. Band dieser letzteren als der Ursprung und die Veranlassung des Entstehens der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* und diese nur als eine in Gemeinschaft mit den Buchhändlern der übrigen aragonischen Kronlande nämlich jener von Saragossa, Huesca, Barcelona un-

ternommene Fortsetzung der ursprünglichen valencianischen Sammlung betrachtet werden können?

Es lässt sich dagegen allerdings einwenden, dass der 2. Band der Sammlung der Dramen der valencianischen Dichter nämlich: *El norte de la poesia española* erst im Jahre 1616 erschien, und dass daher, wenn die Sammlung der *Comedias de diferentes autores* eine Fortsetzung derselben wäre, die Bände 3 bis incl. 24, also 22 Bände in den Jahren 1616—32 erschienen sein müssten; allein, wenn auch das Erscheinen des *Norte de la poesia española* im Jahre 1616 zugegeben wird — wenigstens findet sich in dem der Hofbibliothek gehörigen Exemplare desselben kein Anhaltspunct, darin nur einen, nach dem oben geschilderten Verfahren der spanischen Buchhändler, ohne Hinweisung auf eine frühere ursprüngliche Auflage erschienenen Wiederabdruck dieses *Norte* zu erkennen — so liegt doch in dem Umstande, dass die späteren 22 Bände dann zwischen 1616 und 1632 erschienen sein müssten, durchaus kein Widerspruch und zwar um so weniger, als das spanische Drama gerade in jener Zeit in der üppigsten Entwicklung begriffen war, und als sich bei der spätern Sammlung der *Comedias escogidas*, sogar der Fall ergibt, dass die ersten 19 Bände derselben zwischen 1652—62 also in 10 Jahren erschienen sind, wodurch wohl bei den früheren das Erscheinen von 22 Bänden in 16 Jahren sich als ganz natürlich darstellen dürfte.

Auch die von Hartzenbusch in seiner Ausgabe der Dramen des Calderon am Schlusse des *Dramas Polifemo y Circe* (Bibl. de aut. españ. tom. 14, p. 428) hingeworfene Bemerkung, dieser *Polifemo* sei nach einem der Madrider Bibliothek gehörigen handschriftlichen Verzeichnisse des D. Juan Isidro Fajardo vom Jahre 1716 in einem Hartzenbusch unbekannten 2. Bande von *Comedias de varios autores* erschienen, der wohl der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* angehören dürfte, ist nicht geeignet, die oben angedeutete Vermuthung zu entkräften, da aus den von Hartzenbusch in dieser Beziehung gelieferten weitem Auskünften (Bibl. de aut. españ. tom. 14, p. 669), die in dem Abschnitte über die Sammlung der *Comedias escogidas* zu erörtern sind, hervorgeht, dass es sich nur um einen unechten 2. Theil dieser letztern Sammlung handle. Wohl aber wird die

Richtigkeit dieser Vermuthung durch den in dem nächsten Abschnitte zu besprechenden Umstand in Frage gestellt, dass auch noch Bände eines andern Sammelwerkes der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* anzugehören, und den Zusammenhang derselben mit der *Valencianer* Sammlung, oder wenigstens mit dem *Norte de la poesia española* auszuschliessen scheinen.

III. Kleinere Sammlungen aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts.

Wenn Aurelio Mey in dem Gedichte, mit welchem er den ersten Band der Sammlung der Dramen der *Valencianischen Dichter*, nämlich die *Comedias de quatro poetas etc.* dem D. Luis Ferrer y Cardona zueignet, des Wiederauflebens der Künste und Wissenschaften in Spanien unter der Regierung Ferdinand's und Isabellen gedenkt und dann fortfährt:

Assi tuvo lugar la poesia
de salir otra vez a hacer alarde,
su lustre acrecentando cada dia;

De las comedias se acordó muy tarde:
mas despues ha acudido tan furiosa,
temiendo la notasen de cobarde,

Que de quanto hay escrito en verso o prosa
tomar la posesion ha pretendido,
materia verdadera o fabulosa!

so macht er sich nicht der mindesten Uebertreibung schuldig; denn die Neigung, mit der die spanische Nation sich ihrem volksthümlichen Theater, welches der Genius Lope de Vega's und das Talent einiger seiner Zeitgenossen aus seinen rohen Anfängen zu einer so hohen Stufe der Entwicklung emporgehoben hatte, in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts hingab, war eine eben so leidenschaftliche als allgemeine. Es gab beinahe kein bedeutendes Talent in jener Zeit, das sich nicht mehr oder minder der Bühne zugewendet hätte, und wie ein Dichter den andern an unerschöpflicher Fülle der Erfindung überbot, so gab es auch keinen Stoff in der alten wie in der neuen, in fremder wie einheimischer Geschichte, in Bibel und Mythologie, in Legende und Sage, den nicht dieser oder jener auf die vaterländische Bühne verpflanzt hätte, der nicht in drei Jornadas zugeschnitten von dem neugierigen Publicum mit regem Antheil und

gespannter Aufmerksamkeit aufgenommen worden wäre. Die allgemeine Theilnahme der Spanier an ihrem volksthümlichen Drama beschränkte sich aber nicht bloss auf die theatralischen Vorstellungen desselben, sondern wandte sich auch mit gleicher Vorliebe der Lecture desselben zu, und die Gewinnsucht der Buchhändler ermangelte auch nicht, diesem Verlangen der Nation mit wahrhaft grossartigen Bestrebungen entgegen zu kommen. Es erschienen nämlich in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts neben der wenigstens 44 Bände umfassenden Sammlung der *Comedias de diferentes autores* und der 25 oder vielmehr 28 Bände enthaltenden Sammlung der Dramen *Lope de Vega's* auch sehr viele selbstständige Ausgaben der Dramen der einzelnen Dichter, wie z. B. jene des *Vi-rues*, Madrid 1609; des *D. Guillen de Castro* in zwei Bänden, Valencia 1621 und 1625; des *Juan Perez de Montalvan*, ebenfalls in zwei Bänden, Alcalá und Madrid 1638; des *Gabriel Tellez* (*Tirso de Molina*) in fünf Bänden, Madrid und Tortosa 1627—1635; des *D. Juan Ruiz de Alarcon* in zwei Bänden, Madrid 1628 und Barcelona 1634; des *D. Francisco de Rojas*, ebenfalls in zwei Bänden, Madrid 1640 und 1645, endlich die beiden ersten Bände der Dramen des *Calde-ron*, Madrid 1635 und 1637, also zusammen 88 Bände in Druck, was, den Band zu 12 Stücken gerechnet, eine Anzahl von 1056, oder bei dem Umstande, dass der erste Band der Dramen des *Alarcon* nur 8 Stücke enthält, richtiger gerechnet 1052 Stücke gibt, in welcher Zahl freilich bisweilen zwei bis drei verschiedene Ausgaben eines und desselben Dramas mitbegriffen sind. Da nun neben den erwähnten Sammlungen und selbstständigen Ausgaben Spanien gleichzeitig auch von einer Fülle von Einzeldrucken der verschiedenen Dramen, wie schon erwähnt wurde, überschwemmt war, so ist es sehr begreiflich, dass in dieser Periode kleinere Sammlungen nur sehr spärlich vorkommen. Als solche können hier nur Folgende erwähnt werden :

1. eine erst unlängst von der kais. Bibliothek erworbene Dramensammlung, der zwar das Titelblatt fehlt, die aber auf dem letzten Blatte die folgende Angabe enthält: *En Madrid, en la imprenta de Luis Sanchez, año 1617*. In der dem Buche beigefügten *Licencia* dto. Madrid 15. Juni 1617 wird der Buchhändler *An-*

tonio Garcia ermächtigt, das schon öfter gedruckte Buch: *Quatro comedias de diversos autores, recopiladas por Antonio Sanchez* wieder in Druck erscheinen zu lassen, eine so bestimmte Angabe, dass kein Anstand genommen werden konnte, das neuerworbene Werk unter diesem Titel in den Katalog der kaiserl. Bibliothek einzutragen. Dasselbe enthält übrigens neben der erwähnten *Licencia* noch eine *Aprobacion* dto. Madrid 15. December 1612, ein Dedicationsschreiben Juan Berillo's (wahrscheinlich eines Buchhändlers, dem Antonio Garcia seine Rechte abgetreten hat) an D. Juan Andres Hurtado de Mendoza, Marqués de Cañete, und folgende Stücke:

1. Las firmezas de Isabela, de D. Luis de Góngora.
2. Los Jacintos y zeloso de si mismo, de Lope de Vega Carpio.
3. Las burlas y enredos de Benito.
4. El lacayo fingido, de Lope de Vega Carpio.

Von diesen Stücken erscheint das zweite, eine der frühesten Dichtungen Lope de Vega's, unter dem Titel: *La pastoral de Jacinto*, in dem 18. Bande der Sammlung der Dramen dieses Dichters; nach Ticknor's Angabe soll es in Einzeldrucken auch unter dem Titel: *La selva de Albania y zeloso de si mismo*, vorkommen. Der Name des Verfassers des dritten Stückes findet sich weder im Buche selbst, noch in den Katalogen Medel's del Castillo und La Huerta's.

Was das Verhältniss betrifft, in dem diese Dramensammlung zu den von Ticknor II, 158 und 159 erwähnten, durch Sanchez gedruckten: *Quatro comedias famosas de D. Luis de Góngora y Lope de Vega Carpio*, Madrid 1617, steht, so muss hier bemerkt werden, dass allerdings beide Werke dieselben Stücke zu enthalten scheinen, dass die kais. Bibliothek das fragliche Werk sogar unter dem von Ticknor angegebenen Titel an sich gebracht habe, und dass, wenn auch aus der angeführten *Licencia* und *Aprobacion* die Existenz älterer: *Quatro comedias de diversos autores* betitelter Ausgaben unzweifelhaft hervorgeht, gleichwohl die Ausgabe von 1617 den von Ticknor angegebenen Titel geführt haben könne, besonders wenn der Herausgeber erst späterhin in Erfahrung gebracht hätte, dass D. Luis de Góngora

der Verfasser des dritten Stückes sei; allein die Identität beider Sammlungen, obgleich beide zu Madrid im selben Jahre und bei demselben Buchdrucker erschienen sind, wird dennoch nur unter der Voraussetzung angenommen werden können, dass die Angabe Ticknor's, das von ihm erwähnte Werk sei in Quart erschienen, auf einem Druckfehler beruhe, denn das Format des im Besitze der kais. Bibliothek befindlichen Buches ist Octav.

2. Nach der ganz richtigen Bemerkung Schack's III, 397, gehören zu den kleineren Sammlungen von spanischen Dramen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts auch der dritte und fünfte Band aus der Sammlung der Dramen Lope de Vega's und der zweite Band aus jener des Gabriel Tellez (Tirso de Molina) und zwar um so mehr, als diese Bände bei weitem mehr Stücke von andern Dichtern enthalten, als von jenen, denen sie gewöhnlich zugeschrieben werden.

Was den zweiten Band der Dramen des Tirso de Molina betrifft, welchen die kais. Bibliothek in der Madrider Ausgabe von 1635 besitzt, so hat Schack II, 554, denselben umständlich beschrieben, und die vier Stücke, die in demselben dem Tirso angehören, übereinstimmend mit Hartzenbusch (Bibl. de aut. españ. tom. 5, p. XXXVIII) nachgewiesen. Auch hinsichtlich des Inhaltes des 3. und 4. Bandes der Dramen des Lope de Vega, von welchen der erstere nur drei, der letztere sogar nur ein Stück dieses Dichters enthält, muss auf Schack II, 452, verwiesen werden, wo derselbe umständlich angegeben ist. Minder genau hat sich Schack in der Angabe über die verschiedenen Ausgaben dieser beiden Bände gezeigt; von dem 5. Bande nämlich, der den Titel führt: *Flor de las comedias de España de diferentes autores recopiladas por Francisco de Avila, vecino de Madrid*, quinta parte gibt er nur eine Ausgabe desselben, nämlich jene von Madrid 1616 an, während Nicol. Antonio und Dieze in seiner Uebersetzung des Velasquez, Göttingen 1769, 332, eine ältere, Madrid 1615, kennen. Die kaiserl. Bibliothek besitzt einen Barceloner Nachdruck dieses Bandes vom J. 1615, der jedoch neben der Barceloner Aprobacion vom 28. October 1615 nicht nur eine Madrider Tassa (Verkaufspreisbestimmung) von 1615, sondern auch Madrider Aprobaciones vom October 1614 enthält, so dass

gar kein Zweifel darüber obwalten kann, dass es eine Madrider Ausgabe dieses Bandes vom J. 1615 gegeben habe. Von dem dritten Bande der Dramen des Lope de Vega kennt Schack nur die Barceloner Ausgabe vom J. 1614, obwohl er anführt, in der in jenem Bande enthaltenen Druckerlaubniss werde einer ältern Ausgabe desselben von Sevilla gedacht, wie es sich denn auch wirklich verhält. Nicol. Antonio und Dieze, 332, hingegen, erwähnen neben der Barceloner Ausgabe dieses Bandes vom J. 1614 auch noch einer Madrider Ausgabe desselben vom J. 1613, welche die kais. Bibliothek auch wirklich nebst der Barceloner besitzt, und welche allerdings eine genauere Beschreibung verdient. Der Titel des Bandes lautet in der Madrider wie in der Barceloner Ausgabe: *Parte tercera de las comedias de Lope de Vega y otros autores con sus loas y entremeses las quales comedias van en la segunda hoja*; hierauf folgt in der Madrider Ausgabe: *dedicadas a D. Luis Ferrer y Cardona, del abito de Santiago, coadjutor en el oficio de Portantvezes de General Governador desta ciudad y reyno (sic) y señor de la baronía de Sot*; und gleich darauf unten: *Madrid, año 1613 en casa de Miguel Serrano de Vargas, a costa de Miguel Martinez*. Nun war der, wie schon früher erwähnt wurde, als Bühnendichter unter dem Namen Ricardo de Turia bekannte D. Luis Ferrer y Cardona, dem auch der erste Band der Sammlung Dramen der Valencianischen Dichter gewidmet ist, wie aus der dort vorkommenden Angabe seiner Aemter und Würden und aus Rodriguez, *Bibl. valent.*, 473 und Fustèr's *Bibl. valenc.*, 243, hervorgeht, Coadjutor des Generalgouverneur-Stellvertreters der Stadt und des Königreiches Valencia und keineswegs in Madrid angestellt; das in jener Dedicationsformel enthaltene *desta ciudad y reyno* weist also, da das Buch ja doch zu Madrid gedruckt ist, offenbar darauf hin, dass der ganze Band der gedankenlose Nachdruck einer Valencianer Ausgabe sei, bis auf das Dedicationsgedicht herab, welches nach der Tassa (Madrid, 13. Juni 1613) und der Licencia (Madrid, 24. December 1612) folgt, an denselben D. Luis Ferrer y Cardona gerichtet, und in dessen Aufschrift wieder sein Titel mit dem gerügten *desta ciudad y reyno* enthalten ist; da sich dieses Gedicht bei näherer Betrachtung, drei

willkürlich weggelassene Terzinen abgerechnet, als ganz identisch mit jenem ergibt, mit welchem Aurelio Mey dem D. Luis Ferrer y Cardona den ersten Band der Dramen der Valencianischen Dichter, nämlich die *Comedias de quatro poetas etc.* Valencia 1608, zueignete, so kann nicht wohl angenommen werden, dass man es in Valencia zweimal denselben Dienst habe thun lassen und dürfte daher sein Wiederabdruck in der fraglichen Madrider Ausgabe des dritten Bandes der Dramen des Lope de Vega nur als eine willkürliche Eingebung des Madrider Nachdruckers anzusehen sein. Um nun auf die Barceloner Ausgabe von 1614 zurückzukommen, so gibt dieselbe auf dem Titelblatte ebenfalls die Dedicationsformel an D. Luis Ferrer y Cardona, aber sie setzt in demselben statt dem *desta ciudad y reyno* ganz richtig: *de la ciudad y reyno de Valencia*; sie bringt ferner auch nicht das Dedicationsgedicht, und enthält ausser der *Aprobacion* vom 5. December 1613 nur noch das Inhaltsverzeichniss, worauf sogleich die Stücke folgen. Es fragt sich nun, wie sich diese verschiedenen Ausgaben zu einander verhalten, da die spätere Barceloner auf eine Sevillaner, die frühere Madrider Ausgabe dieses Bandes aber entschieden auf eine Valencianer Ausgabe hinweist. Wenn ins Auge gefasst wird, dass die Dichter der in diesem dritten Bande enthaltenen Stücke der Mehrzahl nach dem Süden Spaniens angehören, so liegt es nahe, die Sevillaner als die Originalausgabe dieses Bandes zu bezeichnen; dagegen scheint aber die Dedication desselben an D. Luis Ferrer y Cardona zu sprechen, denn wie wäre der Sevillaner Buchhändler dazu gekommen, sein Buch einem Valencianer Cavalier und Würdenträger zu widmen und was hätte ihm diese Widmung gefrommt. Es liesse sich freilich annehmen, dass diese Dedication erst in Valencia, als dort die Sevillaner Ausgabe nachgedruckt wurde, hinzugefügt und aus dem Valencianer Nachdruck sodann auch in den Madrider übertragen worden sei; allein wie erscheint sie dann auch in dem Barceloner Nachdrucke, der doch offenbar nach der Sevillaner Ausgabe veranstaltet wurde, wie aus der *Aprobacion* der Barceloner Ausgabe vom 5. December 1613 mit aller Bestimmtheit hervorgeht? Alle diese Bedenken würden sich beheben, wenn man von der freilich nicht ganz zureichend begründeten Ansicht

ausgehen dürfte, die Originalausgabe dieses 3. Bandes sei im J. 1612 zu Valencia erschienen, im J. 1613 gleichzeitig in Madrid und Sevilla, im J. 1614 aber nach einem Exemplare des Sevillaner Nachdruckes auch in Barcelona nachgedruckt worden. Wäre dies der Fall, so wäre Grund vorhanden, zu vermuthen, dass dieser sogenannte dritte Band der Sammlung der Dramen Lope de Vega's, seinem Titel wie seinem Inhalte nach zu schliessen, eigentlich und ursprünglich einer andern Sammlung, nämlich jener der *Comedias de diferentes autores* angehöre, und erst später in jene der Dramen des Lope de Vega einbezogen worden sei. Ein ähnliches, aber umgekehrtes Bewandniss dürfte es wohl auch mit dem fünften Bande haben, der zwar, wie schon erwähnt wurde, höchst wahrscheinlich in seiner ersten und ältesten Ausgabe zu Madrid 1615 erschien, gleichwohl aber späterhin in den aragonischen Kronländern nachgedruckt und in die Sammlung der *Comedias de diferentes autores* aufgenommen worden sein könnte, wohin er seinem Inhalte nach gewiss eher gehört, als in jene der Dramen Lope de Vega's. Uebrigens wird freilich, wenn die hier ausgesprochene Vermuthung festgehalten werden wollte, der in dem früheren Abschnitte angedeutete Zusammenhang der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* mit jener der Dramen der Valencianischen Dichter wenigstens bezüglich des *Norte de la poesia española* aufgegeben, oder zu der zweiten Voraussetzung geflüchtet werden müssen, die erste ursprüngliche Ausgabe des *Norte la poesia española* sei vor dem J. 1613 erschienen, wofür sich aber, wie gesagt, wenigstens in dem der Hofbibliothek gehörigen Exemplare dieses Werkes kein Anhaltspunct findet.

Wenn nicht von dem Grundsätze ausgegangen würde, in diesem Abschnitte nur jener Bände der Sammlung der Dramen des Lope de Vega zu erwähnen, welche wie der 3. und 5. Band eine überwiegende Anzahl von Stücken anderer Verfasser enthalten, so wären deren hier noch mehrere aufzuzählen, in denen einzelne Stücke fälschlich dem Lope de Vega zugeschrieben werden, wie z. B. der 22. Band Madrid 1635, der unter dem Titel: *Amor pleito y desafio*, Alarcon's, *Ganar amigos*; ferner der 24. Band, Madrid 1640, der wie schon erwähnt wurde, unter dem Titel: *La industria contra el poder, y el honor contra la fuerza*, Calderon's:

Amor, honor, y poder, und desselben Dichters: Devocion de la cruz, unter dem Titel: La cruz en la sepultura, enthält. Dasselbe gilt von dem 22. Bande, Saragossa 1630, der Alarcon's: Verdad sospechosa, und dessen: Nunca mucho costó poco, oder wie dieses Stück eigentlich heisst: Los pechos privilegiados, dem Lope zuschreibt, und von dem 24. Bande Saragossa 1633, der wieder unter dem Titel: Amor, pleito y desafio, Alarcon's, Ganar amigos, bringt, und desselben Verfassers: Examen de Maridos dem Lope zuschreibt; wozu noch das zweifelhafte: Dineros son calidad, kömmt, als dessen Verfasser Schack III, 404, ohne Angabe einer Begründung Geronimo Cancer nennt, während Ticknor II, 168, aus inneren Gründen an der Autorschaft Lope's festhält.

Allein, wenn es auch unzulässig erscheint, die hier besprochenen Bände als selbstständige Dramensammlungen zu behandeln, so dürfte es gleichwohl zweckmässig sein, insbesondere in Beziehung auf die zuletzt erwähnten Saragossener Bände und ihr Verhältniss zu der Sammlung der Dramen des Lope de Vega

3. diese letztere hier näher ins Auge zu fassen. Der erste Band dieser Sammlung, deren Inhaltsverzeichniss bei Schack II, 691—697, zu finden ist, erschien ursprünglich zu Valencia 1604 und in demselben Jahre auch zu Madrid, wo später auch alle übrigen Bände derselben, den früher besprochenen 3. Band vielleicht ausgenommen, zuerst ans Licht treten. Die Ausgabe derselben wurde bis zum Erscheinen des 9. Bandes Madrid 1617, von Gaspar de Porres, Francisco de Avila u. A., das ist von Jedem der wollte und Stücke von Lope aufreiben konnte, besorgt. Mit dem 9. Bande übernahm der Dichter selbst diese Mühewaltung, indem er Anfangs vom 9. bis zum 13. Bande jeden einzelnen Band, vom 13. Bande angefangen aber jedes einzelne Stück einem seiner Freunde, Angehörigen oder Gönner mit oft höchst interessanten Widmungsschreiben zueignete, ein Verfahren, das er bis zum Erscheinen des 20. Bandes, Madrid 1625, einhielt. Mit dem Erscheinen dieses Bandes, das zehn Jahr vor seinem Tode erfolgte, scheint Lope die Ausgabe seiner Dramen für beschlossen angesehen zu haben; wenigstens erschien unter seiner Mitwirkung und bei seinen Lebzeiten keine Fortsetzung derselben mehr. Vielleicht dass sie ihm durch einen Barceloner Nachdruck verleidet wurde, der neben der Madri-

der Ausgabe seiner Dramen herläuft, und von welchem die kaiserliche Bibliothek den 6. Band im Jahre 1616, den 9. und 11. im Jahre 1618, den 13. im Jahre 1620 und den 20. im Jahre 1630 erschienen, besitzt. Wie dem auch sei, erst nach dem Tode Lope's, und zwar in seinem Todesjahre 1635, erschienen zu Madrid der 21. und 22., später im Jahre 1638 eben daselbst der 23., 1640 endlich ebenfalls zu Madrid der 24. Band der Sammlung seiner Dramen. Nun liegen uns aber die obenerwähnten beiden Saragossener Bände vor, welche in dem zehnjährigen Zeitraume zwischen dem Erscheinen des 20. und 21. Bandes der Madrider Ausgabe der Dramen Lope de Vega's erschienen sind und es fragt sich sonach, in welcher Beziehung jene beiden Bände zu dieser letzten Sammlung stehen.

Bei Erörterung dieser Frage muss vor Allem bemerkt werden, dass der eine der beiden Bände, dessen Schack II, 696, als in der Pariser Bibliothek befindlich erwähnt, den Titel: *Parte veinte y dos de las comedias de Lope de Vega, y las mejores que hasta ahora han salido*, führt und zu Saragossa 1630 erschienen ist. Was den zweiten dieser Bände betrifft, dessen Schack II, 697, gedenkt, so führt das der kaiserlichen Bibliothek gehörige Exemplar dieses Bandes den Titel: *Parte veinte y quatro de las comedias del Fenix de España, Lope de Vega Carpio, y las mejores que hasta ahora han salido*, und ist von Diego Dormer gedruckt auf Kosten des Buchhändlers Jusepe Ginobart zu Saragossa 1633 erschienen; es kann aber nicht als der ersten und ältesten Ausgabe dieses Bandes angehörend betrachtet werden; im Gegentheil lässt die diesem Exemplar beige-fügte *Licencia* dto. Saragossa den 25. Jänner 1631, die *Aprobacion* dto. Saragossa den 17. Februar 1631, endlich das auf Jusepe Ginobart lautende *Privilegium* dto. Saragossa den 18. Februar 1631 mit Bestimmtheit vermuthen, dass schon im Jahre 1631 eine Ausgabe dieses Bandes erschienen sei. Das in dem der kaiserl. Bibliothek gehörigen Exemplar desselben enthaltene Dedicationsschreiben des Buchhändlers Ginobart an den Hauptmann Diego Virta de Vera führt zwar das Datum des 16. Februars 1633; allein es ist gewiss wahrscheinlicher anzunehmen, die Dedication dieses Bandes habe erst bei der spätern Aus-

gabe vom Jahre 1633 stattgefunden, oder die Jahreszahl des Dedicationsschreibens vom 16. Februar sei verdruckt und solle heissen 1631, (in welchem Falle die Abfassung desselben gerade auf den Tag vor der Ausfertigung der Aprobacion fallen würde) als vorauszusetzen, ein Band für dessen Erscheinen schon im Jahre 1631 ein Privilegium erwirkt worden, sei erst im Jahre 1633 ans Licht getreten.

Schon aus dieser Beschreibung der hier besprochenen beiden Saragossener Bände dürfte es jedem Sachkundigen einleuchten, dass dieselben, da sie früher als die betreffenden Bände der Madrider Ausgabe der Dramen Lope de Vega's erschienen, und ganz andere Stücke enthalten, dieser Sammlung weder als Supplement noch als Nachdruck beizuzählen sind. Da sie aber gleichwohl den Titel derselben führen, so können sie zunächst nur als eine Fortsetzung des früher erwähnten Barceloner Nachdruckes der Madrider Ausgabe der Dramen Lope de Vega's angesehen werden, welche zu Saragossa aus der Fülle noch ungedruckter Dramen dieses Dichters, freilich, wie wir gesehen haben, nicht eben mit grosser Umsicht zusammengestellt wurde, als jener Barceloner Nachdruck in Folge der zehnjährigen Unterbrechung des Erscheinens der Madrider Ausgabe ins Stocken gerieth.

So überzeugend sich jedoch der Zusammenhang jener Saragossener Bände mit dem erwähnten Barceloner Nachdrucke auch darstellt, so lässt sich doch nicht verkennen, dass die Titel der einzelnen Bände der älteren Sammlungen spanischer Schauspiele für sich allein wohl kaum einen sichern Anhaltspunct gewähren, um die Sammlung, der sie angehören, darnach bestimmen zu können. Man denke nur an die Titel des sogenannten 3. und 5. Bandes der Sammlung der Dramen Lope de Vega's und an die Verschiedenheit der Titel der einzelnen Bände der *Comedias de diferentes autores*; man sehe im nächsten Abschnitte, wie häufig und wie bedeutend die Titel der einzelnen Bände der *Comedias escogidas* von einander abweichen, und man wird die Ueberzeugung gewinnen, dass bei Beurtheilung der Frage, welcher Dramensammlung irgend ein einzelner Band eines Sammelwerkes angehöre, neben dem Titel auch die Zeit seines Erscheinens insbesondere ins Auge zu fassen ist. Dieses letztere Merkmal spricht bei den hier in Frage stehenden Sara-

gosses Bänden allerdings für den Zusammenhang derselben mit dem Barceloner Nachdruck der Dramen des Lope de Vega, allein es weist andererseits nicht minder wahrscheinlich auch auf den Zusammenhang dieser Bände mit einer anderen Dramensammlung hin, nämlich mit jener der *Comedias de diferentes autores*. Der älteste der uns bekannten Bände dieser Sammlung ist nämlich der 25. und erschien, wie in dem Abschnitte über die *Comedias de diferentes autores* erörtert wurde, zu Saragossa 1632; wenn nun der bisher zur Sammlung der Dramen Lope de Vega's gezählte 24. Band, wie oben nachzuweisen versucht wurde, nicht im Jahre 1633, sondern schon im Jahre 1631 zu Saragossa erschien, so würde in Beziehung auf den Zeitpunkt seines Erscheinens kein Hinderniss im Wege stehen, diesen 24. Band mit der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* in Verbindung zu denken, da es bei den einzelnen Bänden der spanischen Dramensammlungen, wie gesagt, auf ihre Titel eben nicht ankommt, und da sich andererseits auch überhaupt gar nicht bestimmt angeben lässt, seit wann die Sammlung der *Comedias de diferentes autores* diesen Titel, und ob sie ihn von Anfang her geführt hat. Was aber hier von dem 24. Bande gesagt worden, gilt auch von dem 22., Saragossa 1630 erschienenen, wobei freilich ein 23. Band, der 1630 oder 1631, und ein 21. Band, der, wie der 22. Band, im Jahre 1630 erschienen wäre, vorauszusetzen ist, da der 20. Band des Barceloner Nachdruckes uns ebenfalls, bereits im Jahre 1630 erschienen, vorliegt. Allein nicht bloss in Beziehung auf den Zeitpunkt sondern auch hinsichtlich des Ortes ihres Erscheinens kann die Möglichkeit eines Zusammenhanges jener Saragosseser Bände mit der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* nicht in Abrede gestellt werden, denn werden die Saragosseser Bände mit jener Sammlung in Verbindung gedacht, so wird auch der mit diesen Bänden in offenbarem Zusammenhang stehende Barceloner Nachdruck der Dramen Lope de Vega's in dieselbe mit hineingezogen; es wäre sodann die ganze verschollene erste Hälfte der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* wieder aufgefunden, und dieselbe, leite sie nun ihren Ursprung aus der Sammlung der Dramen der Valencianischen Dichter her, oder stamme sie von dem ersten Bande

der Dramen Lope de Vega's, der ja auch zuerst zu Valencia 1604 erschien, jedenfalls trägt sie, was hier das Entscheidende ist, dasselbe charakteristische Merkmal an sich, das der zweiten uns bekannten Hälfte dieser Sammlung aufgedrückt ist, nämlich das abwechselnde Erscheinen der einzelnen Bände derselben zu Valencia, Barcelona und Saragossa, den Hauptstädten der ehemaligen aragonischen Kronlande. Zur fernern Begründung der hier ausgesprochenen Vermuthung, die übrigens eben nur als solche gelten und beurtheilt sein will, wäre endlich noch zu bemerken, dass sich in ihr auch die Aufklärung des allerdings befremdenden Umstandes fände, dass in den uns bekannten Bänden der Sammlung der Comedias de diferentes autores Stücke von Lope de Vega nur in auffallend geringer Anzahl vorkommen, was bei der Fruchtbarkeit dieses Dichters, der in den ersten Jahrzehnten des siebzehnten Jahrhunderts die Bühne fast allein erfüllte und beherrschte, bei der Bewunderung und Liebe, mit der die Spanier an seinem Namen und an seinen Werken hingen, in der That nur dann begreiflich werden kann, wenn angenommen wird, dass den uns bekannten eine lange Reihe von Bänden, ganz mit Dramen dieses Dichters gefüllt, voranging.

Was die Madrider Ausgabe der Dramen Lope de Vega's betrifft, so ist dieselbe mit dem Erscheinen des 24. Bandes, Madrid 1640, als geschlossen zu betrachten. Der dritte 24. Band, der zu Saragossa 1641 erschien und ganz andere Stücke als der 24. Band der Madrider Ausgabe, und als der früher erwähnte 24. Band von Saragossa 1633 oder vielmehr 1631, enthält, so wie der 25., der ebenfalls zu Saragossa 1647 erschien, sind nur fruchtlose Versuche die Sammlung der Lope'schen Dramen fortzuführen. Von einer Einbeziehung dieser beiden Bände in die Sammlung der Comedias de diferentes autores kann wohl nicht die Rede sein, da oben schon der andere zu Saragossa 1633 oder vielmehr 1631 erschienene als der 24. Band dieser Sammlung nachzuweisen versucht wurde, und da der 25. Band derselben uns schon als zu Saragossa 1632 erschienen bekannt ist.

IV. Comedias nuevas escogidas de los mejores ingenios de España.

Die Entwicklung des spanischen Dramas hatte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreicht; in der zweiten Hälfte desselben ging es anfangs unmerklich, später immer fühlbarer, langsam aber sicher dem Verfall zu. Lope de Vega war im Jahre 1635, Montalvan im Jahre 1638, Alarcon im Jahre 1639, Luis Velez de Guevara im Jahre 1644, Gabriel Tellez im Jahre 1648 gestorben, Calderon schrieb, wie Hartzenbusch in der Ausgabe seiner Dramen (Bibl. de aut. esp. tomo 14, pp. 676 und 677) überzeugend nachweist, seit dem Jahre 1651, in welchem er die Priesterweihe empfing, nur mehr Autos und Festspiele für den Hof, das nationale Theater wurde also anfangs noch von Moreto, der aber schon 1657 der Bühne entsagte und sich in ein Kloster zurückzog, später aber von den kleinen Schülern der abgetretenen Meister, wie Solis, Matos Fragoso, Diamante u. a. beherrscht, bis es endlich noch eine Weile von Bances Candamo, Cañizares, Zamora u. a. mühsam emporgehalten, dem Einflusse der von Ignacio de Luzan der spanischen Literatur eingepfropften französischen Geschmacksrichtung unterlag.

Die hier geschilderten Zustände finden sich in der Sammlung der *Comedias escogidas* ganz deutlich und unverkennbar abgespiegelt, und dieser Umstand ist es, der diese 48 Bände umfassende, vom Jahre 1652 bis 1704 fortgesetzte Sammlung für die Geschichte des spanischen Dramas so wichtig macht, indem uns in ihr neben vielen Stücken der alten Meister, namentlich Calderon's, die achtungswerthesten Schöpfungen der spanischen Dramatiker zweiter Linie, aber auch eine ganze Fülle von Proben der ebenso geist- und geschmacklosen als manierirten Productionen ihrer minder begabten Nachtreter vorgeführt, und so neben der üppigsten Blüthe auch schon die gelben herbstkündenden Blätter, neben der vollsten Entwicklung die Vorboten und Ursachen des herannahenden unvermeidlichen Verfalles gezeigt werden.

Obgleich noch immer zu den Seltenheiten gehörig ist diese Sammlung in den grösseren Bibliotheken Europa's zwar selten ganz lückenlos, aber doch in einer grösseren oder minderen Anzahl von Bänden vorhanden, jedenfalls aber ihrem Umfange wie ihrem Inhalte

nach vollständig bekannt, so dass die Untersuchung über die ältern Sammlungen spanischer Dramen bei ihr angelangt, das Nebelgebiet schwankender Vermuthungen verlässt und festen Boden und eine nach allen Seiten hin nachweisbare Grundlage gewinnt. Diese genauere Kenntniss der Sammlung der *Comedias escogidas* ist wesentlich dem Umstande zuzuschreiben, dass das Erscheinen des ersten Bandes derselben zu Madrid 1652 durch Domingo Garcia y Morrás auf Kosten des Buchhändlers San Vicente, wie schon Dieze in seiner Uebersetzung des Velasquez, Göttingen 1769, p. 358 anführt, festgestellt ¹⁾, und dadurch ein sicherer Anhaltspunct zur Anreihung der übrigen Bände, sowie zur Fernhaltung jeder Vermengung und Verwirrung mit den Bänden früherer Sammelwerke, namentlich jenen der *Comedias de diferentes autores*, gewonnen ist, obwohl in den Katalogen einiger Bibliotheken bei der mangelhaften Kenntniss des Umfanges der letzterwähnten Sammlung eine solche Vermengung factisch noch stattfinden mag.

Was den Ort des Erscheinens der Sammlung der *Comedias escogidas* betrifft, so gibt Schack III, 399, für alle Bände derselben Madrid als Druckort an, eine Behauptung, für deren Richtigkeit nicht nur die Angaben eines mir zur Einsicht zugekommenen, früher in der Bibliothek Ludwig Tieck's, jetzt wahrscheinlich im brittischen Museum sich befindlichen, zu Madrid 1704 im Druck erschienenen Verzeichnisses des Inhaltes sämmtlicher 48 Bände dieser Sammlung, sondern auch der Umstand zu sprechen scheinen, dass wirklich die Bände dieser in der kaiserlichen Bibliothek fast vollständig vorhandenen Sammlung mit Ausnahme von zweien, bei welchen dies nicht der Fall ist, und eines dritten, dessen Druckort überhaupt

¹⁾ In dem Kataloge der Bodleiana (Catal. impressorum libror. Biblioth. Bodleianae, Oxonii 1845, Vol. IV, pag. 220) wird folgendes Werk angeführt: *Comedias de España sacadas de sus verdaderos originales*, 4to 48 part. Madrid 1613—1704. Da nach der Bändezahl, dem Orte des Erscheinens und der Jahrzahl 1704 zu schliessen, diese Sammlung keine andere als jene der *Comedias escogidas* sein konnte, und es daher befremden musste, als den Ausgangspunct dieser Sammlung das Jahr 1613 angegeben zu finden, so ersuchte ich den Herrn Oberbibliothekar der Bodleiana, Dr. Bandinel, um Aufklärung dieses Umstandes, die nach seiner gütigen Mittheilung darin liegt, dass dem ersten Bande jenes Werkes, welches sich allerdings als die Sammlung der *Comedias escogidas* ausweist, ein Theil des Titelblattes fehle, dass derselbe ergänzt und hierbei irrthümlich mit jener falschen Jahrzahl versehen worden sei, während aus der *Licencia* unzweifelhaft hervorgehe, dass der Band im Jahre 1652 erschienen sei.

gar nicht nachgewiesen werden kann, sämmtlich zu Madrid erschienen sind.

Die Zahl sowohl der Schriftsteller, von denen Stücke in der Sammlung der *Comedias escogidas* enthalten sind, als der Stücke, die von den vorzüglichen Dichtern jener Epoche darin vorkommen, bespricht Ticknor III, 388, und irrt nur darin, dass er in die Zahl (53) der von Calderon vorkommenden Stücke auch solche einrechnet, welche Juan de Vera Tassis y Villaroel in der im 5. Bande (Madrid 1694) seiner Ausgabe der Dramen des Calderon enthaltenen *Advertencia á los que leyeren* ausdrücklich als diesem Dichter fälschlich zugeschrieben anführt, nachdem Calderon selbst in dem uns von Hartzenbusch (Bibl. de aut. españ. tom. 14, p. 656 und 657) mitgetheilten, in der zweiten Auflage des 4. Bandes der ältesten Ausgabe seiner Dramen (Madrid 1674) enthaltenen *Prólogo* sie grösstentheils als solche bezeichnet. Die hier erwähnten in der Sammlung der *Comedias escogidas* fälschlich dem Calderon zugeschriebenen Stücke sind folgende:

Los empeños de seis horas.

La tercera de si misma.

El escándalo de Grecia contra las santas imágenes.

La española de Florencia.

El vencimiento de Turno

Los desdichados dichosos

} von Antonio Manuel de Campo.

Las canas en el papel y dudoso en la venganza.

El mejor padre de pobres.

Los empeños de un plumaje y origen de los Guevaras.

Seneca y Neron.

El rigor de las desdichas y mudanzas de fortuna.

Saber desmentir sospechas.

Den Inhalt der Sammlung hat Schack III, 524 — 544, unter Hinweisung auf den von der gemeinsamen Bezeichnung: *Comedias escogidas* abweichenden Titel mehrerer Bände, nach dem jedem derselben beigegebenen Inhaltsverzeichnisse, in vollkommener Uebereinstimmung mit dem obenerwähnten zu Madrid erschienenen Verzeichnisse angegeben. Es erübrigt also hier nur mehr im Nachtrage zu dem in Schack's Werke jedem zugänglichen Ver-

zeichnisse für jeden einzelnen Band das Jahr, in welchem, dann der Drucker und Verleger, durch welche das in der kaiserlichen Bibliothek vorhandene Exemplar desselben erschienen ist, anzumerken, um das Ausscheiden etwa vorkommender unechter Bände dieser Sammlung zu erleichtern; mit der Angabe dieser Daten soll noch die Berichtigung einiger Fehler des Inhaltsverzeichnisses einzelner Bände dieser Sammlung, und die Andeutung einiger anderer in bibliographischer Hinsicht bemerkenswerthen Umstände verbunden werden, um das Bild, welches Schack und Ticknor von dieser Sammlung, ihrem Umfange, und ihrem Inhalte geben, nach allen Seiten hin zu ergänzen und zu vollenden.

Von dem in der kaiserlichen Bibliothek vorhandenen Exemplare der *Comedias escogidas* erschien:

Band 1. zu Madrid 1652 por Domingo Garcia y Morrás, á costa de San Vicente, mercader de libros.

Band 2. zu Madrid 1652 en la imprenta real, á costa de Antonio Ribero, mercader de libros.

Es ist schon in dem über die Sammlung der *Comedias de diferentes autores* handelnden Abschnitte erwähnt worden, dass Hartzenbusch in seiner Ausgabe der Dramen Calderon's am Schlusse des Drama's *Polifemo y Circe* (Bib. de aut. españ. tom. 14, p. 428) bemerkt, dieser *Polifemo* sei nach dem handschriftlichen Verzeichnisse des D. Juan Isidro Fajardo in einem Hartzenbusch unbekannten zweiten Bande von *Comedias de varios autores* erschienen, und dieser letztere müsse wohl der ältesten und seltensten Dramensammlung, also jener der *Comedias de diferentes autores* angehören, weil Fajardo diesen zweiten Band als uralt (*antiguo*) bezeichnet. In dem dem 4. Bande seiner Ausgabe der Dramen Calderon's beigefügten *Catálogo cronológico* führt Hartzenbusch (Bibl. de aut. españ. tom. 14, p. 669) die bezügliche Stelle aus dem Verzeichnisse Fajardo's sogar wörtlich an; sie lautet: *Polifemo y Circe, de Calderon, Mira de Mescua, y Montalvan, parte segunda de Varios, antigua*. Hartzenbusch erwähnt aber auch an derselben Stelle, dass dem Verzeichnisse Fajardo's eine Liste der darin erwähnten Bücher beigefügt sei, und dass in dieser Fajardo, nachdem er die 47 (?) Bände der

zu Madrid erschienenen *Comedias de varios autores* aufgezählt habe, sich äussere, ausser diesen gebe es noch einen andern zweiten aber unechten Band dieser Sammlung (*hay otra parte segunda de Varios, aunque no la buena*), welche zu Madrid erschienen sei. Wenn diese letztere Angabe Fajardo's sich auf den Band bezieht, der *Polifemo y Circe* enthält, so wird jeder Sachkundige die von Hartzzenbusch früher (p. 428) ausgesprochene Ansicht als eine irrthümliche bezeichnen müssen. Es liegt nämlich am Tage, dass der 2. Band de *Varios*, in dem *Polifemo y Circe* enthalten sein soll, der Sammlung der *Comedias de diferentes autores* nicht angehöre, weil ein zweiter Theil dieser letztern Sammlung, echt oder unecht, nicht im Jahre 1652 erschienen sein kann. Mit der von Fajardo erwähnten, zu Madrid erschienenen, 47 Bände umfassenden Dramensammlung ist keine andere als jene der *Comedias escogidas* gemeint, und jener andere zweite Band der *Varios* ist daher, wie Fajardo ganz richtig bemerkt, allerdings ein unechter, aber ein unechter Band der Sammlung der *Comedias escogidas*, denn in der echten Ausgabe desselben vom Jahre 1652, welche die kaiserliche Bibliothek besitzt, ist *Polifemo* und *Circe* nicht enthalten, worüber Hartzzenbusch, der von dem 2. Bande der *Comedias escogidas* nur die Ausgabe Madrid 1653 gesehen zu haben behauptet, freilich nicht mit Bestimmtheit ab sprechen konnte. Hiebei fällt nur auf, dass er in dem dem *Catálogo cronológico* vorausgehenden Aufsätze: *Ediciones consultadas* (Bib. de aut. esp. tom. 14, p. 665), dennoch auch die Ausgabe des 2. Bandes der *Comedias escogidas* vom Jahre 1652 aufzählt.

Band 3. Madrid 1653, por Miguel Sanchez, á costa de Joseph Muñoz Barma, ayuda de la cerería de la Reyna, nuestra Señora.

Band 4. Laurel de comedias, quinta parte de diferentes autores. Madrid 1653, en la imprenta real, á costa de Diego de Balbuena, mercader de libros. Das diesem Bande beigefügte Privilegium ist am 11. November 1652 für Diego Logroño, mit der beigefügten Bemerkung, dass dieser seine Rechte an Diego de Balbuena abgetreten habe, ausgestellt; es dürfte

also eine ältere Ausgabe dieses und somit auch wohl des vorhergehenden Bandes vom Jahre 1652 geben.

Band 5. Madrid 1653, por Pablo de Val, á costa de Juan de San Vicente, mercader de libros. Die Bodleiana besitzt eine Ausgabe dieses Bandes vom Jahre 1654.

Band 6. Der kaiserlichen Bibliothek fehlt die Madrider Ausgabe dieses Bandes, dagegen besitzt sie zwei Ausgaben eines 6. Bandes der *Comedias escogidas*, welche beide zu Saragossa bei den Erben Pedro Lanaja's (impresores del reyno de Aragon), die eine im Jahre 1653, die andere im Jahre 1654, erschienen sind. Beide Ausgaben entbehren der fortlaufenden Paginirung und erscheinen mehr als eine Sammlung von Einzeldrucken verschiedener Dramen unter einem gemeinsamen Titel herausgegeben, als Bände eines selbstständigen Sammelwerkes.

Die Ausgabe vom Jahre 1654, welche auch in der Bodleiana die Stelle der dort ebenfalls fehlenden Madrider Ausgabe vertritt, ist á costa de Roberto Duport, mercader de libros, erschienen, auf dessen Namen auch die beigefügte Lizenz vom 8. Februar 1654 lautet, und enthält alle Stücke, welche Schack in seinem Inhaltsverzeichnisse der *Comedias escogidas* für den 6. Band angibt; ja das Inhaltsverzeichniss dieses zu Saragossa erschienenen 6. Bandes stimmt mit jenem sogar in allen Unrichtigkeiten desselben überein, wie später gezeigt werden wird.

Die Ausgabe vom Jahre 1653 hingegen ist weder mit einer Lizenz versehen, noch ist angegeben, auf wessen Kosten sie erschien; auch enthält sie nicht eines von den Stücken der Originalausgabe, wie aus dem hier folgenden Verzeichnisse der in diesem 6. Bande (1653) enthaltenen Stücke hervorgeht:

1. Mirad á quien alabais, de Lope de Vega Carpio.
2. El ángel de la guarda, de D. Pedro Calderon.
3. El capitan Belisario, de Lope de Vega Carpio.
4. El diablo predicador, de Luis de Belmonte.
5. Los príncipes de la Iglesia, de D. Christoval de Monroy.
6. Dineros son calidad, de Lope de Vega.
7. El juramento ante Dios (y lealtad contra el amor), de Jacinto Cordero.

8. Las mocedades de Bernardo del Carpio, de Lope de Vega.

9. Los encantos de Medea, de (D. Francisco de) Roxas.

10. El satisfacer callando y Princesa de los montes, de Lope de Vega.

11. Don Domingo de Don Blas, de Juan Ruiz de Alarcon.

12. Vengarse en fuego y agua, de Don Pedro Calderon.

Hinsichtlich dieses Inhaltsverzeichnisses muss bemerkt werden, dass: El ángel de la guarda zu jenen Stücken gehört, welche nach Calderon's eigener Erklärung diesem Dichter fälschlich zugeschrieben werden, wogegen: Vengarse con fuego y agua, Calderon wirklich angehört, aber sonst gewöhnlich A secreto agravio segreta venganza, betitelt wird.

Der Umstand, dass neben der Ausgabe von 1654, einem offenbaren Nachdruck des 6. Bandes der Madrider Ausgabe, wenn eine solche existirt, noch ein älterer 6. Band vom Jahre 1653 vorliegt, ist schwer zu erklären; dass dieser letztere nicht der Sammlung der Comedias de diferentes autores angehören könne, ist, ganz abgesehen von der hier nicht entscheidenden Verschiedenheit der Titel und der übrigen Ausstattung, dadurch ausser Zweifel gestellt, dass uns von der Sammlung der Comedias de diferentes autores ein 25. Band zu Saragossa 1632 und ein 44. im Jahre 1652 ebenfalls zu Saragossa, und zwar bei denselben Erben des Pedro Lanaja erschienen, bekannt ist, der 6. Band dieser Sammlung daher wohl nothwendig etwas früher als im Jahre 1653 erscheinen musste. Der vorliegende 6. Band vom Jahre 1653 gehört also entweder einer andern, neben der Sammlung der Comedias escogidas herlaufenden Dramensammlung, vielleicht jener des: El mejor de los mejores libros de comedias an, von welcher im nächsten Abschnitte die Rede sein wird, oder, was bei weitem wahrscheinlicher ist, die Saragossener Nachdrucker haben, ohne das Erscheinen des 6. Bandes der Madrider Ausgabe abzuwarten, auf eigene Faust einen solchen, nämlich den hier vorliegenden schon im Jahre 1653 zusammengestellt, und sich dann im Jahre 1654 nach dem Erscheinen des 6. Bandes zu Madrid nicht entblödet, auch diesen noch nachzudrucken.

Hartzenbusch in seiner Ausgabe der Dramen des Cal-

deron (Bibl. de aut. esp. tom. 14, p. 655) erwähnt ebenfalls eines Bandes von Theaterstücken, der sich in der Bibliothek zu Madrid befindet, und zwölf Dramen enthält, welche Hartzenbusch als Einzeldrucke, aber sämmtlich alter Ausgabe (*impresas sueltas, pero todas de edicion antigua*) bezeichnet. Das geschriebene Titelblatt lautet: *Parte sexta de comedias varias de diferentes autores. Con licencia, año de 1649.* Hartzenbusch hält die letztere Angabe in Berücksichtigung des Umstandes, dass der 5. Band der *Comedias escogidas* im Jahre 1653 und der 7. im Jahre 1654 erschien, für eine irrthümliche und scheint mit Hinweisung auf das von Schack gelieferte Inhaltsverzeichniss dieser Sammlung jenen Band für den 1654 erschienenen 6. Band derselben anzusehen, was sich als wahrscheinlich darstellen würde, wenn die in demselben enthaltenen Stücke dieselben sind, welche der 6. Band nach dem Verzeichnisse Schack's enthalten soll, und welche der der kaiserlichen Bibliothek gehörige 6. Band, Saragossa 1654, auch wirklich enthält. Hartzenbusch erwähnt nur des 9^{ten} Stückes, als Calderon's, *La banda y la flor*, was allerdings zutrifft, und vermuthen liesse, dass die Madrider Bibliothek diesen 6. Band in derselben Ausgabe besitze, wie die kaiserliche Bibliothek (denn an die Madrider Ausgabe ist bei dem Umstande, dass dieselbe nur als eine Sammlung von Einzeldrucken erscheint, wohl nicht zu denken), wenn es nicht auffiele, dass Hartzenbusch, der sonst mit grösster Genauigkeit aller in der Sammlung der *Comedias escogidas* enthaltenen Dramen Calderon's erwähnt, des 8^{ten} Stückes dieses Bandes, nämlich Calderon's, *Príncipe constante*, das hier: *El martir de Portugal*, betitelt, und dem D. Francisco de Rojas zugeschrieben wird, nicht gedenkt, so dass es noch immer zweifelhaft bleibt, ob die Madrider Bibliothek dieselbe Ausgabe dieses Bandes, wie die kaiserliche Bibliothek besitze.

Band 7. *Teatro poético en doze comedias nuevas de los mejores ingenios de España, séptima parte.* Madrid 1654 por Domingo Garcia y Morrás, á costa de Domingo de Palacio.

Das in diesem Bande enthaltene Stück: *El monstruo de la fortuna*, de tres ingenios, ist Lope's Reyna Juana de

Nápoles, wie solches im 6. Bande der Sammlung seiner Dramen enthalten ist, und wurde wahrscheinlich mit dem ebenfalls die Geschichte Johanna's I. von Neapel berührenden, wirklich von tres ingenios (Calderon, Montalvan und Rojas) herrührenden Drama's: *El monstruo de la fortuna*, das häufig mit dem Beisatze, *Felipa Catanea, lavandera de Nápoles*, vorkommt, verwechselt. Dieses letztere findet sich im 24. Band der *Comedias escogidas*.

Band 8. Madrid 1657 por Andres Garcia de la Iglesia, á costa de Juan San Vicente, m. d. l.

Band 9. Madrid 1657 por Gregorio Rodriguez, á costa de Mateo de la Bastida, m. d. l.

Der Verfasser des in diesem Bande enthaltenen Stückes: *Las amazonas*, dessen Namen weder im Inhaltsverzeichnisse noch im Buche selbst genannt wird, ist D. Antonio de Solis.

Band 10. *Nuevo teatro de comedias varias de diferentes autores, décima parte*, Madrid 1658, en la imprenta real, á costa de Francisco Serrano de Figueroa, m. d. l.

Band 11. Madrid 1659, por Gregorio Rodriguez, á costa de Juan de San Vicente, m. d. l.

Die Bodleiana besitzt diesen Band in einer Ausgabe vom J. 1658.

Band 12. Die kaiserliche Bibliothek besitzt von diesem Bande zwei Ausgaben; beide sind zu Madrid por Andres Garcia de la Iglesia, á costa de Juan de San Vicente, m. d. l., jedoch die eine im Jahre 1658, die andere im Jahre 1659 erschienen. Beide Ausgaben sind durchaus sowohl in Beziehung auf Dedication als Seitenzahl und Inhalt, ja sogar in Beziehung auf die Druckfehler identisch (zum Beispiel erscheint in beiden Ausgaben, statt der Seitenzahl 73 die Zahl 76), so dass kein Zweifel obwalten kann, die Ausgabe vom Jahre 1659 beschränke sich auf den Druck eines neuen Titelblattes für die von der Ausgabe vom Jahre 1658 noch übrigen Exemplare, und auf die Verbesserung der Fehler des Inhaltsverzeichnisses der älteren Ausgabe. So erscheint das in dem Inhaltsverzeichnisse der Ausgabe vom Jahre 1658 vorkommende Stück: *La estrella de Monserate* de D. Pedro Calderon, welches im Buche selbst als: *La Española de Florencia* de D. Pedro Calderon angegeben wird, im Inhalts-

verzeichnisse der Ausgabe vom J. 1659 schon unter dieser letzten Bezeichnung, obwohl auch diese in Beziehung auf den Namen des Verfassers unrichtig ist, indem das Stück: *La Española de Florencia* dem Calderon nur fälschlich zugeschrieben wird.

Die Bodleiana besitzt den 12. Band in der Ausgabe vom Jahre 1659.

Band 13. *De los mejores el mejor libro nuevo de comedias varias, nunca impresas, compuestas por los mejores ingenios de España, parte treze*, Madrid 1660, por Mateo Fernandez, á costa de Francisco Serrano de Figueroa, familiar y notario del Santo Officio.

Band 14. *Pensil de Apolo, en doze Comedias nuevas de los mejores ingenios de España, parte catorze*, Madrid 1661 por Domingo Garcia y Morrás, á costa de Domingo Palacio y Villegas, m. d. l.

Die Bodleiana besitzt diesen Band in einer Ausgabe vom Jahre 1660.

Band 15. Madrid 1661, por Melchor Sanchez, á costa de Juan de san Vicente, m. d. l.

Das in diesem Bande vorkommende, dem D. Fernando de Zárate zugeschriebene Stück: *La batalla del honor*, ist ein Werk Lope de Vega's, wird von Lope in dem der Ausgabe seines *Peregrino en su patria* vom Jahre 1618 beigefügten Verzeichnisse seiner bis dahin erschienenen Dramen als solches angeführt, und ist auch wirklich in dem 6. Bande der Sammlung der Dramen dieses Dichters, von welchem die kais. Bibliothek zwei Ausgaben, Madrid 1615 und Barcelone 1616, besitzt, enthalten.

Band 16. Madrid 1662 por Melchor Sanchez, á costa de Mateo de la Bastida m. d. l.

Das im Besitze der kais. Bibliothek befindliche Exemplar dieses Bandes ist mit *Aprobacion, Licencia, Tassa* u. s. w. versehen; allein es entbehrt fortlaufender Signaturen und Foliirung, welche bei jedem einzelnen Stücke von neuem beginnen, und dem Bande das Ansehen geben, als bestände er aus zusammengerafften und unter einem gemeinsamen Titel vereinigten Einzeldrucken.

Band 17. Da dem in der kaiserl. Bibliothek befindlichen Exemplare dieses 17. Bandes das Titelblatt, *Aprobacion, Licen-*

cia u. s. w. fehlen, so können die näheren Angaben über die Ausgabe, welcher es angehört, nicht geliefert werden; es enthält übrigens alle in dem Madrider, wie in dem von Schack gelieferten Verzeichnisse angeführten Stücke in der daselbst angegebenen Reihenfolge.

Die Bodleiana besitzt diesen Band in der Ausgabe von 1662.

Band 18. Madrid 1662 por Gregorio Rodriguez y á su costa.

Band 19. Madrid 1663 por Pablo de Val, á costa de Domingo Palacio y Villegas m. d. l.

Die Bodleiana besitzt diesen Band in einer Ausgabe von 1662.

Band 20. Madrid 1663 en la imprenta real, á costa de Francisco Serrano de Figueroa m. d. l.

Band 21. Madrid 1663 por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de Agustin Verges m. d. l.

Band 22. Madrid 1665 por Andres Garcia de la Iglesia, á costa de Juan Martin Merinero m. d. l.

Band 23. Madrid 1666 por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de Manuel Melendez m. d. l.

Die Bodleiana besitzt diesen Band in einer Ausgabe von 1665.

Band 24. Madrid 1666 por Mateo Fernandez de Espinosa Arteaga, á costa de Juan de San Vincente m. d. l.

Band 25. Madrid 1666 por Domingo Garcia Morrás, á costa de Domingo Palacio y Villegas m. d. l.

Das in diesem Bande vorkommende dem Moreto zugeschriebene Stück: La condesa de Belflor, ist Lope's, Perro del hortelano.

Band 26. Madrid 1666 por Francisco Nieto, á costa de Juan Martin Merinero m. d. l.

Band 27. Madrid 1667 por Andres Garcia de la Iglesia, á costa de Francisco Serrano de Figueroa m. d. l.

Band 28. Madrid 1667 por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de la viuda de Francisco de Robles m. d. l.

Das in diesem Bande enthaltene Stück: Mira al fin, de un ingenio, kömmt auch im 33. Bande der Comedias de diferentes autores, Valencia 1642, vor, und wird dort D. Pedro Rosete als Verfasser desselben genannt, wahrscheinlich derselbe D. Pedro Rosete, der sonst den Beinamen Niño führt, und von

dem Hartzenbusch in seiner Ausgabe der Dramen Calderon's (Bibl. de aut. españ. tom. 14, p. 718) nach den handschriftlichen Avisos de Pellicer berichtet, er sei aus Anlass eines seiner Stücke: Madrid por de dentro, in welchem er die Lebensweise der Madrider Abenteurer, Raufbolde, Spieler u. s. w. schilderte, im April 1641 angefallen und verwundet worden.

Band 29. Madrid 1668 por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de Manuel Melendez m. d. l.

Nach dem Datum der Licencia (13. Juni 1667) zu schliessen, scheint die Existenz einer Ausgabe dieses Bandes vom Jahre 1667 vorausgesetzt werden zu dürfen.

Band 30. Madrid 1668 por Domingo Garcia Morrás, á costa de Domingo Palacioy Villegas, m. d. l.

Das in diesem Bande vorkommende Stück: Hacer del amor agravio, de un ingenio, ist, wie Ticknor III, 389, ganz richtig bemerkt, Calderon's schon im 6. Bande dieser Sammlung enthaltenes: La banda y la flor.

Band 31. Minerva cómica, por hazer la parte treinta y una de comedias nuevas, Madrid 1669, por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de Bernardo Sierra, m. d. l.

Band 32. Madrid 1669 por Andres Garcia de la Iglesia, a costa de Francisco Serrano de Figueroa, m. d. l.

Da in dem Exemplare dieses Bandes, welches die kais. Bibliothek besass, das erste Stück: La culpa mas provechosa von D. Francisco de Villegas fehlte, so wurde zur Ergänzung der Sammlung ein anderes Exemplar dieses Bandes aus der Lembkeschen (ehemals Ternaux-Compans'schen) Sammlung angekauft; allein auch in diesem fehlte das erste Stück, und an dessen Stelle war ein Drama des D. Agustin de Salazar: Los juegos olímpicos, dem Bande beigegeben, in dessen Inhaltsverzeichniss aber der Titel des fehlenden Stückes mit einem die Angabe seines Stellvertreters enthaltenden Papierstreifen verklebt. Auch einem dritten der kais. Bibliothek von der Antiquarbuchhandlung Asher zu Berlin angebotenen Exemplar dieses Bandes fehlte das Stück des Villegas, so dass die Vermuthung gerechtfertigt scheinen

dürfte, die Inquisition habe es verboten und die nachträgliche Vertilgung desselben in den Exemplaren des 32. Bandes angeordnet. Dies Verfahren scheint gleichwohl nicht bei allen von der Inquisition verbotenen Dramen beobachtet worden zu sein. Wenigstens erscheint das von Guevara, Rojas und Mira de Mescua verfasste Stück: *El pleyto, que tuvo el diablo con el cura de Madrilejos*, noch immer in den Exemplaren der *Flor de comedias*, einer Dramensammlung, von der im nächsten Abschnitte die Rede sein wird, und doch soll nach Ticknor II, 275, die Inquisition verboten haben, dieses Stück aufzuführen, ja sogar es zu lesen.

Band 33. Madrid 1670 por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de Juan Martin Merinero, m. d. l.

Nach dem Datum der Licencia (10. März 1669) scheint die Existenz einer ältern Ausgabe dieses Bandes vom Jahre 1669 vorausgesetzt werden zu dürfen.

Band 34. Madrid 1670 por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de Manuel Melendez, m. d. l.

Band 35. Madrid 1670 por Lucas Antonio de Bedmar, á costa de Antonio de la Fuente, m. d. l.

Das in diesem Bande vorkommende Stück: *A lo que obliga el desden*, wird in dem Inhaltsverzeichnisse fälschlich dem D. Francisco de Rojas zugeschrieben, da im Buche sowohl bei der Angabe des Titels als in den nachfolgenden Columnentiteln als Verfasser desselben D. Francisco Salado Garces bezeichnet wird, eine Angabe, deren Richtigkeit auch durch die Schlussverse des Stückes, die offenbar eine Anspielung auf den Namen des Verfassers enthalten, über allen Zweifel erhoben wird. Die falsche Angabe dieses Inhaltsverzeichnisses hat Medel del Castillo verleitet, in seinem Katalog neben dem Stücke des Salado noch ein zweites Stück desselben Titels von D. Francisco de Rojas anzuführen, ein Fehler, den auch La Huerta in seinem Kataloge begeht, nur dass er überdies auch noch den Namen Salado durch einen Druckfehler in Salgado entstellt.

Band 36. Madrid 1671 por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de Juan Martin Merinero, m. d. l.

Bei dem in diesem Bande vorkommenden Stücke: Santa Rosa del Perú, wird Seite 1 bezüglich der Verfasser desselben Folgendes angegeben:

Las dos jornadas de D. Agustin Moreto (que fueron las últimas que escribió en el discurso de su vida). Acabóla D. Pedro Francisco Lanini y Sagredo.

Band 37. Madrid 1671 por Melchor Alegre, á costa de Domingo Palacio y Villegas, m. d. l.

Das in diesem Bande vorkommende Stück: El amor hace discretos, de un ingenio, ist, wie Hartzenbusch (Biblot. de aut. españ. tom. 14, pag. 656) ganz richtig bemerkt, Calderon's, De una causa dos efectos.

Band 38. Madrid 1672 por Lucas Antonio de Bedmar, á costa de Manuel Melendez m. d. l.

Band 39. Madrid 1673 por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de Domingo Palacio y Villegas, m. d. l.

Band 40. Madrid 1675 por Julian de Paredes, empresario de libros, véndese en su casa.

Band 41. Pamplona s. a. por Joseph del Espiritu Santo.

Diese Ausgabe, in welcher nicht nur die Bodleiana, sondern nach Hartzenbusch's Angabe (Bibl. de aut. españ. tom. 14 p. 657) auch die Madrider Bibliothek den 41. Band besitzt, gibt weder über das Jahr des Erscheinens desselben Auskunft, noch ist sie, wie jene der andern Bände, mit Licencia, Aprobacion u. s. w. versehen. Ueberdies sind die in diesem Bande vorkommenden Stücke, mit Ausnahme der beiden ersten, sämmtlich bereits in den früheren Bänden der Sammlung enthalten, so dass der Ansicht Hartzenbusch's, dieser Band sei ein unechter, vollkommen beigepflichtet werden müsste, wenn nicht die Titel und die Reihenfolge der in demselben enthaltenen Stücke ganz genau mit den Angaben des Madrider und des von Schack gelieferten Verzeichnisses übereinstimmten, wonach diese Ausgabe desselben vielmehr nur als ein Nachdruck des echten 41. Bandes der Madrider Ausgabe erscheint. Uebrigens ist von diesem Bande dieselbe typographische Eigenthümlichkeit zu bemerken, die auch im 7. und 18. Bande dieser Sammlung hervortritt und darin besteht, dass die Foliirung in diesen Bänden nicht bis ans Ende fortläuft, son-

dern mit Schluss des ersten und dem Beginne eines neuen Alphabet's der Signatur wieder von Neuem mit 1 beginnt.

Band 42. Madrid 1676 por Roque Rico de Miranda, á costa de Martin Merinero, m. d. l.

Der Verfasser des in diesem Bande vorkommenden Stückes: San Francisco de Borja, ist nach der Angabe Hartzenbusch's (Bibl. de aut. españ. tom. 14, p. 680) nicht D. Melchor Fernandez de Leon, sondern der Jesuit D. Pedro de Fomperosa, der in seinem Stücke das verloren gegangene gleichnamige Drama Calderon's stellenweise benützt zu haben scheint.

Band 43. Madrid 1678, por Antonio Gonzalez de Reyes, á costa de Manuel Melendez, m. d. l.

Der Verfasser des in diesem Bande vorkommenden Stückes: El Fenix de España, San Francisco de Borgia, ist nach der Angabe Hartzenbusch's (Bibl. de aut. españ. tom. 14, p. 680) und nach dem übereinstimmenden Inhalte der Kataloge Medel's del Castillo und La Huerta's der Licenciat D. Diego de Calleja, wobei bemerkt werden muss, dass die Ansichten, welche Hartzenbusch an der bezogenen Stelle über die Stücke Fomperosa's und Calleja's äussert, nicht ganz mit denen in Einklang zu stehen scheinen, welche er in der Einleitung zu seiner Ausgabe der Dramen Calderon's (Bibl. de aut. esp. tom. 7, prólogo XVII) bezüglich dieser Stücke ausspricht.

Band 44. Madrid 1678, por Roque Rico de Miranda, á costa de Martin Merinero, m. d. l.

Band 45. Madrid 1679, en la imprenta real por Joseph Fernandez de Buendia, vendese en la casa de Juan Fernandez, m. d. l.

Als Verfasser der in diesem Bande vorkommenden Burleske: El amor mas verdadero, wird im Buche S. 419 in Uebereinstimmung mit den Katalogen Medel's del Castillo und La Huerta's Dr. Mosen Guillen Pierres genannt.

Band 46, Primavera numerosa de muchas armonias luzientes en doce comedias fragantes, parte quarenta y seis, Madrid 1679, á costa de Francisco Sanz, empresario del Reyno y portero de Cámara de Su Magestad; vendese en su imprenta.

Band 47. Der kais. Bibliothek fehlt dieser Band; auch die Bodleiana besitzt ihn nicht. Nach dem Inhaltsverzeichnisse Schack's III, 543 scheint er einen doppelten Titel zu führen, den der Sammlung der *Comedias escogidas*, und einen besondern: *Comedias de D. Antonio de Solis*; das Jahr seines Erscheinens wird von Schack nicht angeführt. Aus der Angabe Ticknor's III, 388, dass nach dem Tode Calderon's im Jahre 1681 kein Band der Sammlung der *Comedias escogidas* erschienen sei, als nach Verlauf von vollen 23 Jahren der 48. und letzte, lässt sich schliessen, dass der 47., da der 46. im Jahre 1679 erschien, im Jahre 1680 oder 1681 erschienen sein dürfte. Nun besitzt aber die kais. Bibliothek eine Ausgabe der Dramen des D. Antonio de Solis von 1681 (Madrid, 1681 por Melchor Alvarez, á costa de Justo Antonio de Logroño, librero) welche genau dieselben 9 Stücke und auch ganz in derselben Ordnung enthält, wie Schack's Verzeichniss sie angibt. Es findet sich zwar durchaus keine Andeutung, dass diese Ausgabe der Sammlung der *Comedias escogidas* angehört habe, im Gegentheil ist die Ausstattung viel geschmackvoller, als dies bei der Sammlung der *Comedias escogidas* der Fall ist, indem das Papier weisser, der Druck viel grösser, und der Titel des Buches zum Theil mit rother Farbe gedruckt ist; gleichwohl ist es schwer, sich der Vermuthung zu erwehren, dass diese Ausgabe mit der Sammlung der *Comedias escogidas* in irgend einem Zusammenhange stehe, da das Erscheinen derselben Stücke im selben, oder doch im nächstfolgenden Jahre und in derselben Stadt, nämlich zu Madrid, eine oder die andere Ausgabe so entschieden zum Nachdrucke stempeln würde, dass die Unverschämtheit desselben selbst für den damaligen Zustand des spanischen Buchhandels ganz unbegreiflich wäre.

Band 48. Madrid 1704, por Francisco Martin Abad, á costa de Isidro Coloma, m. d. l. Dieser Band enthält nur elf Stücke.

Wenn wir nun die Reihe der Bände der Sammlung der *Comedias escogidas*, wie die kais. Bibliothek sie besitzt, überblicken, so ergibt sich ausser dem früher besprochenen in dem Verzeichnisse Fajardo's erwähnten 2. Bande, Madrid 1652, ein einziger, der als ein unechter zu bezeichnen ist, nämlich der 6. Saragossa

1653. Die beiden andern, nämlich der 6., Saragossa 1654, und der 41. Pamplona s. a. können, da sie genau dieselben Stücke enthalten, welche in dem Madrider und in dem von Schack gelieferten Verzeichnisse angegeben sind, nur für Nachdrucke angesehen werden, obwohl es auffallend bleibt, dass weder die Bodleiana, noch die Madrider Bibliothek irgend einen dieser Bände in der Madrider Ausgabe, sondern beide nur in der Ausgabe besitzen, in welcher sie auch in der kais. Bibliothek vorhanden sind. Jedenfalls werden aber nach den hier gelieferten Schack's Inhaltsverzeichniss ergänzenden Nachrichten die Angaben Dieze's in seiner Uebersetzung des Velasquez, Göttingen 1769, S. 358 zu berichtigen sein, da nach dem hier Mitgetheilten seine Behauptung, 51 Bände der Sammlung der *Comedias escogidas*, die bis zum Jahre 1690 zu Madrid erschienen wären, zu kennen, nur dahin verstanden werden kann, dass er wohl 51 Bände dieser Sammlung — natürlich unechte und Nachdruckbände mit eingerechnet — gesehen, aber den echten 48. und letzten, im Jahre 1704 zu Madrid erschienenen Band dieser Sammlung nicht kennen gelernt habe.

V. Kleinere Sammlungen aus der letzten Hälfte des XVII. Jahrhunderts.

Neben der Sammlung der *Comedias escogidas* erschienen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts nicht nur zahlreiche selbstständige Ausgaben spanischer Dramatiker, wie der 3. und 4. Band der Dramen Calderon's in der ältesten Ausgabe, die später von Don Juan de Vera Tassis y Villaroel besorgte vervollständigte Ausgabe der Dramen desselben Dichters, die zweite Auflage der Schauspiele D. Francisco de Rojas, Madrid 1680, die Schauspiele Moreto's, zuerst Madrid 1654 in einem Bande, später zu Valencia 1676—1703 in 3 Bänden, die Schauspiele des D. Juan de Matos Fragoso, Madrid 1658 in 1 Band, jene Juan Cabeça's, Saragossa 1662 ebenfalls in 1 Band, jene Diamante's, Madrid 1670—74 in 2 Bänden, und Mendoza's, Lisboa 1690, dann andere ebenfalls Schauspiele enthaltende Werke, wie Cubillo's, *Enano de las musas*, Madrid 1654 1 Band, und Salazar's, *Cythara de Apolo*, Madrid 1694 2 Bände,

sondern auch mehrere kleinere Schauspielsammlungen, unter denen als der ältesten hier:

1. jener des *Libro mejor* zu erwähnen ist.

Was den Umfang dieser Sammlung betrifft, so bemerkt Dieze, in seiner Uebersetzung des Velasquez, Göttingen 1769, S. 358, sie bestehe aus 4 Bänden, wogegen Schack III, 399, denselben auf 10 Bände, Brunet aber in d. Art. *Comedias nuevas escogidas* sogar auf 15 Bände erhöht, in welcher letztern Bändezahl diese Sammlung in dem Heber'schen Nachlasse zur Versteigerung gekommen sein soll. Ob diese Angaben und in welchem Masse sie richtig seien, ob nicht hier irgend ein Missverständniss obwalte, zu welchem vielleicht der Umstand Anlass gegeben haben könnte, dass der 13. Band der Sammlung der *Comedias escogidas* denselben Titel führt, wie die hier zu besprechende Dramensammlung, bin ich nicht in der Lage zu beurtheilen, da die kaiserl. Bibliothek nur einen Band derselben, jedoch in zwei verschiedenen Ausgaben besitzt.

Die eine derselben ist zu Alcalá 1651, en casa de Maria Fernandez, á costa de Tomas Alfay, mercader de libros, die andere zu Madrid 1653 por Maria de Quiñones, á costa de Manuel Lopez, mercader de libros, erschienen. Der Titel beider ist mit einer geringen Abweichung in der Madrider Ausgabe, welche in Klammern beige setzt wird, folgender:

El mejor de los mejores libro, que ha salido (libros, que han salido) de comedias nuevas, dedicado al Señor Doctor D. Agustin de Hierro, cavallero del orden de Calatrava et cet. In der Madrider Ausgabe fehlt das auf dem Titelblatte der ältern angebrachte Wappen, wahrscheinlich jenes des D. Agustin de Hierro.

Die Aprobaciones sind in beiden Ausgaben vollkommen gleichlautend. Die Suma de la Licencia lautet in der Ausgabe von Alcalá auf Tomas Alfay por una vez, in der Madrider Ausgabe auf Manuel Lopez por unavez. Die Fé de Erratas und die Tassa sind in der einen zu Alcalá im Jahre 1651, bei der andern zu Madrid im Jahre 1653 ausgestellt. Beide Ausgaben enthalten die Dedicationsschrift Tomas Alfay's an D. Agustin de Hierro, dagegen fehlt der Madrider das Vorwort: Tomas Alfay al lector.

Da weder Schack noch Ticknor ein Inhaltsverzeichniss dieses von Beiden so häufig erwähnten Bandes zu geben sich herbeiliessen, so wird es hier nachgetragen:

1. El Cayn de Cataluña, de D. Francisco de Roxas.
2. El principe perseguido, la primera jornada de D. Luis de Belmonte, la segunda de D. Agustin Moreto, la tercera de D. Antonio Martinez.
3. La defensa de la fé y principe prodigioso, la mitad desde el principio de D. Juan de Matos, y la otra mitad de D. Agustin Moreto.
4. El garrote mas bien dado de D. Pedro Calderon de la Barca.
5. El galan sin dama, de D. Antonio de Mendoza.
6. El privado perseguido, de D. Luis Velez de Guevara.
7. Mañana será otro dia, de D. Pedro Calderon de la Barca.
8. Los empeños que se ofrecen, de D. Pedro Calderon de la Barca.
9. La guarda de si mismo, de D. Pedro Calderon de la Barca.
10. La tragedia mas lastimosa de amor, de D. Antonio Coello.
11. El cavallero de Olmedo, burlesca de D. Francisco de Monteser.
12. Los siete infantes de Lara, burlesca, la mitad de D. Geronimo Cancer, y la otra mitad de D. Juan Velez de Guevara.

Alle in diesem Bande enthaltenen, dem Calderon zugeschriebenen Stücke rühren wirklich von diesem Dichter her; nur ist dreien von ihnen ein anderer Titel beigelegt, als sie gewöhnlich zu führen, und unter welchen sie in den Ausgaben der Dramen Calderon's zu erscheinen pflegen, indem: La guarda de si mismo, oder wie dies Stück im Buche selbst genannt wird: El guardarse a si mismo, sonst gewöhnlich: El alcaide de si mismo, und: Los empeños que se ofrecen, sonst gewöhnlich: Los empeños de un acaso, betitelt werden. Unter dem Titel: El garrote mas bien dado, verbirgt sich: El alcalde de Zalamea, eines der vorzüglichsten Stücke Calderon's. Ticknor hat es unter dieser Maske nicht erkannt, und hält es II, 318, für ein dem Calderon fälschlich zugeschriebenes Stück.

Uebrigens werden bei den hier nachgewiesenen Ausgaben des *Libro mejor*, von welchen Hartzenbusch nur jene von Alcalá 1651, Schack und Ticknor nur jene von Madrid 1653 zu kennen scheinen, die Angaben Fr. W. Val. Schmidt's (Wien. Jahrb. Jahrg. 1822, Band 17, Notizbl. S. 21 und 30) und Schack's III, 290, bezüglich der dermalen bekannten ältesten Drucke der beiden Stücke Calderon's: *El alcalde de Zalamea*, und: *El alcaide de si mismo*, zu berichtigen sein. Was

2. die Dramensammlung *Flor de Comedias* betrifft, ein Werk, das nicht mit dem sogenannten 5. Bande der Sammlung der Dramen Lope de Vega's, der denselben Titel führt, zu verwechseln ist, so lautet der vollständige Titel derselben:

Flor de las mejores doce comedias de los mayores ingenios de España, sacadas de sus verdaderos originales, Madrid 1652, por Diego Diaz de la Carrera, impressor del Reyno, á costa de Mateo de la Bastida, mercader de libros.

Das Buch ist dem D. Geronimo de Cuellar, cavallero de la orden de Santiago, ayuda de Camara del Rey N. S. gewidmet, einem Manne, der seiner Zeit selbst als dramatischer Dichter auftrat, und namentlich Verfasser des Drama's: *El pastelero de Madrigal*¹⁾ ist. Das von Pedro de Logroño an ihn gerichtete Dedicationsschreiben enthält interessante Nachrichten über seine Familie und über die Dienste, die er selbst unter dem zweiten D. Juan d'Austria, dem natürlichen Sohne Philipp's IV. und der Schauspielerinn Maria Calderon, geleistet.

Die *Suma del privilegio*, welche wie die *Tassa* zu Madrid im Nov. 1652 ausgestellt ist, lautet auf Pedro de Logroño für

¹⁾ Die kaiserl. Bibliothek besitzt dieses Stück in einem Einzeldrucke, in welchem jedoch der Name des Verfassers nicht genannt, sondern unter der den Spaniern so geläufigen Bezeichnung: *Un ingenio*, versteckt wird. Der Gegenstand des Stückes ist das Erscheinen eines jungen Mannes zu Madrigal in Castilien, der als Pastetenbäcker auftritt, von seinen Anhängern aber für den seit der Schlacht von Alcazar' vermissten D. Sebastian, König von Portugal, gehalten wird, ein Stoff, den in neuerer Zeit D. Patricio de la Escosura zu einem Roman unter dem Titel: *Ni rey, ni roque*, Madrid 1835, verarbeitet hat. Das Weitere über das hier besprochene Stück, das allerdings geistreich aufgefasst und ausgeführt ist, wenn es auch nicht ganz das hohe Lob verdient, das Viel Castel ihm spendet, ist bei Schack III, 409, nachzulesen.

zehn Jahre (para poder imprimir por diez años) und führt an, dass dieser letztere seine Rechte an den Buchhändler Mateo de la Bastida abgetreten habe.

Die Fé de erratas, ausgestellt von dem Licenciaten D. Carlos Murcia de la Llana zu Madrid den 17. Mai 1652, lautet: Este libro intitulado: Primera parte de doze comedias de los mejores ingenios de España, concuerda con su original. Diese Benennung gab ohne Zweifel Veranlassung, dass die Dramensammlung Flor de comedias gewöhnlich jener der Comedias escogidas beigeordnet zu werden pflegt, wie dies nach Brunet, u. d. Art. Comedias nuevas escogidas, geschah, und wie dies noch jetzt in der Bodleiana der Fall ist. Wirklich scheint es, besonders wenn wir folgende Stelle aus dem Vorworte (Al lector) dieser Dramensammlung erwägen: Viendo la estimacion, que hiziste, curioso Lector, de un tomo de comedias, que salió el año passado, de varios ingenios desta corte, und dann später: Si te agradare este tomo te prometo darte otro con mucha brevedad, keinem Zweifel zu unterliegen, dass aus Anlass der guten Aufnahme des i. J. 1651 (el año passado) zu Alcalá erschienenen Libro mejor gleichzeitig von zwei verschiedenen Seiten her in Castilien die Herausgabe einer grösseren Dramensammlung nach dem Muster der in den aragonischen Kronlanden bestandenen Sammlung der Comedias de diferentes autores versucht wurde, nämlich durch das Erscheinen des 1. Bandes der Comedias escogidas und der Flor de comedias, welches letztere Unternehmen aber bei dem guten Fortgange des ersteren, von welchem schon im ersten Jahre zwei, vielleicht sogar vier Bände erschienen, natürlich ins Stocken gerathen musste.

In der Sammlung Flor de comedias sind folgende Stücke enthalten:

1. La luna de la sierra, de Luis Velez de Guevara.
2. No hay amor, donde hay agravio, de D. Antonio de Mendoza.
3. De los empeños del mentir, de D. Antonio de Mendoza.
4. Zelos no ofenden al sol, de Antonio Enriquez Gomez.
5. No hay bien sin ageno daño, de D. Antonio Sigler de Huerta.

6. Del pleyto que tuvo el diablo con el cura de Madrilejos, la primera jornada de Luis Velez de Guevara, la segunda de D. Francisco de Rojas y la tercera del Doctor Mira de Mescua.

7. Competidores y amigos, de D. Antonio de Huerta.

8. El familiar sin demonio, de Gaspar de Avila.

9. Las maravillas de Babilonia, de D. Guillen de Castro.

10. El señor de noches buenas, de D. Antonio de Mendoza.

11. Castigar por defender, de D. Rodrigo de Herrera.

12. A gran daño gran remedio, de D. Geronimo de Villalaz.

Nach dem Inhalte dieses Verzeichnisses ist die Angabe Ticknor's II, 265, die Sammlung Flor de Comedias enthalte auch das, vielmehr im 26. Bande der Comedias escogidas vorkommende Drama D. Guillen's de Castro: La piedad en la justicia, zu berichtigen; sie beruht wahrscheinlich nur auf einer Verwechslung dieses letzten Drama's mit dem in der Flor de Comedias wirklich vorkommenden Stücke desselben Dichters: Las maravillas de Babilonia. Was das in der Sammlung Flor de comedias vorkommende, dem D. Antonio de Mendoza zugeschriebene Stück: El señor de noches buenas, betrifft, so ist D. Alvaro Cubillo de Aragon der Verfasser desselben, der auch bei diesem in seinem: Enano de las musas, Madrid 1654, wieder abgedruckten Stücke ausdrücklich bemerkt: Que aunque se imprimió por D. Antonio de Mendoza, debió de ser malicia de algun emulo mio.

3. Muss hier einer Sammlung von Autos sacramentales erwähnt werden, die zu Madrid im Jahre 1655 erschien und folgenden Titel führt:

Autos sacramentales con quatro comedias nuevas y sus loas y entremeses. Primera parte. Dedicado a Don Francisco Camargo y Paz, cavallero de la orden de Santiago. Por Maria de Quiñones, á costa de Juan de Valdes, mercader de libros.

Die Aprobaciones dieser Sammlung sind zu Madrid im Jahre 1654, Licencia, Tassa und Fé de erratas ebenda-

selbst im Jahre 1655 ausgestellt. Ob eine Fortsetzung dieses erst neuerlich von der kaiserlichen Bibliothek erworbenen Sammelwerkes erschien, ist mir unbekannt; die in demselben enthaltenen vier Schauspiele, um deren willen es hier aufgeführt wird, sind sämmtlich geistliche (comedias de santos) und führen folgende Titel:

1. La virgen de Guadalupe, del Doctor Godinez.
2. El prodigio de los montes y martir del cielo, de D. Guillen de Castro.
3. El gran Rey de los desiertos, de Andres de Claramonte.
4. E rico avariento, del Doctor Mira de Mescua.

Ausser den hier erwähnten Stücken, von welchen das letztgenannte unter dem Titel: La vida y muerte de San Lázaro auch im 9. Bande der Comedias escogidas vorkommt, enthält diese Sammlung sehr viele Autos von Calderon, die damals noch grösstentheils ungedruckt waren, und erst im Jahre 1717 zu Madrid in 6 Bänden gesammelt erschienen; ferner Loas, Entremeses, Bayles und Autos, von Roxas, Mira de Mescua, Moreto, Guevara, Cancer, Godinez, Lope de Vega und unter andern auch eine Loa sacramental de los titulos de las comedias von einem ungenannten Verfasser, die ganz von der von Hartzenbusch (Bibl. de aut. españ. tom. 14, p. 669) aus den Verdores del Parnaso, Pamplona 1697, und dem Ramillete de entremeses, Pamplona 1700, mitgetheilten gleichnamigen Loa Lope de Vega's verschieden ist.

Wenn in dem vorliegenden Aufsätze beabsichtigt würde, die Untersuchung über die älteren Sammlungen spanischer Dramen auch auf jene von Autos und Entremeses auszudehnen, so müssten nach der Zeitfolge ihres Erscheinens hier deren noch mehrere aufgeführt werden. Die kaiserliche Bibliothek besitzt nämlich an Sammlungen von Autos und Entremeses aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts:

- a. Laurel de entremeses varios, Saragossa 1660, por Juan de Ybar, á costa de Jusepe Galbez, mercader de libros.
- b. Navidad y Corpus Christi festejados por los mejores ingenios de España, Madrid 1664, por Joseph Fernandez de Buendia, á costa de Isidro de Robles, mercader de libros. Schack hat die in dieser Sammlung enthaltenen Autos II,

498, angegeben; sie enthält aber nebst 16 Entremeses von Luis Quiñones de Benavente und vielen anderen interessanten Stücken auch die früher erwähnte, angeblich von Lope de Vega herrührende Loa sacramental de los titulos de las comedias. Sie liegt daher hier in einem viel früheren Drucke vor, als in jenen Sammelwerken, aus denen Hartzenbusch sie mittheilt, nur wird in der hier besprochenen Sammlung der Name des Verfassers nicht genannt.

c. Autos sacramentales y al nacimiento de Christo, con sus loas y entremeses, Madrid 1675, por Antonio Francisco de Zafra, á costa de Juan Fernandez, mercader de libros. Diese Sammlung enthält sehr viele Stücke aus der früher besprochenen: Autos sacramentales con quatro comedias nuevas, Madrid 1655, unter andern auch das in jener vorkommende geistliche Schauspiel des Doctors Godinez: La virgen de Guadalupe, nur wird dasselbe im Wiederabdruck zum Auto sacramental umgetauft.

Von älteren Sammlungen eigentlicher spanischer Schauspiele kann hier nur noch einer schon dem Anfange des 18. Jahrhunderts angehörender erwähnt werden, nämlich:

4. Jener der Comedias escogidas de diferentes libros de los mas celebres é insignes poetas, dedicadas al ilustrissimo Señor D. Manuel de Belmonte, Baron de Belmonte et cet., residente de S. M. Catholica Carlos Tercero a sus Altezas Poderosas los Señores Estados Generales, Brusselas 1704, por Manuel Texera Tartaz.

Diesem Buche fehlen die sonst bei ähnlichen Sammlungen stets beigefügte Aprobacion, Licencia, Tassa u. s. w., dagegen ist es mit einem von Manuel Texera Tartaz an D. Manuel de Belmonte gerichteten Dedicationsschreiben, ddo. Amsterdam 24. Sept. 1704, versehen, erscheint aber nur als eine unter einem Titelblatt und einem Inhaltsverzeichniss vereinigte Sammlung von Einzeldrucken, da jedes einzelne Stück für sich paginirt und mit selbstständiger Signatur versehen ist; hievon machen nur die beiden Dramen: La misma conciencia acusa, und: Casarse por vengarse, welche durch fortlaufende Paginirung und Signatur vereinigt erscheinen, eine Ausnahme.

Das Inhaltsverzeichniss dieser Sammlung lautet:

1. El defensor de su agravio, de D. Agustin Moreto.
2. El conde de Sex, de D. Juan de Matos Fragoso.
3. El alcazar del secreto, de D. Antonio de Solis.
4. El desden con el desden, de D. Agustin Moreto.
5. El maestro de Alexandro, de D. Fernando de Zarate.
6. El valiente Pantoja, de D. Agustin Moreto.
7. La misma conciencia acusa, de D. Agustin Moreto.
8. Casarse por vengarse, de D. Francisco de Rojas.
9. Lorenzo me llamo, de D. Juan de Matos Fragoso.
10. El esclavo en grillos de oro, de D. Francisco Bances Candamo.
11. El luzero de Castilla, y luna de Aragon, de Luis Velez de Guevara.
12. El mas impropio verdugo por la mas justa venganza, de D. Juan de Matos Fragoso.

Der wahre Verfasser des Dramas: El conde de Sex, das schon im Libro mejor unter dem Titel: La tragedia mas lastimosa de amor, und sonst häufig unter dem Titel: Dar la vida por su dama, vorkömmt, ist nach den Katalogen Medel's del Castillo und La Huerta's und nach Schack III, 407, Don Antonio Coello. Als Verfasser des Stückes: El mas impropio verdugo por la mas justa venganza, wird nur im Inhaltsverzeichniss irrthümlich D. Juan de Matos Fragoso genannt; im Buche selbst wird es ganz richtig dem wahren Verfasser, D. Francisco de Rojas zugeschrieben.

Nachdem hier alle mir bekannten, namentlich alle im Besitze der kaiserlichen Bibliothek befindlichen älteren Sammlungen spanischer Dramen aufgezählt worden, erübrigt noch, einer Reihe von Sammelbänden zu erwähnen, die sich ebenfalls in der kaiserlichen Bibliothek vorfindet, und hier besprochen zu werden verdient, obgleich sie sich im Ganzen nicht als eine Sammlung in der Art der früher besprochenen Werke darstellt.

Die kaiserliche Bibliothek besitzt nämlich seit langer Zeit 10 Bände spanischer Schauspiele, die offenbar nur alte Drucke

enthalten, und ursprünglich und gewiss von allem Anfang her in den gewöhnlichen spanischen, mit der Aufschrift: *Comedias de varios*, versehenen Pergamentbänden gebunden waren. Diese 10 Bände, da sie weder Titelblatt, Inhaltsverzeichniss, noch sonst irgend ein Kennzeichen des Zusammengehörens besitzen, und, mit Ausnahme eines einzigen, auch fortlaufender Signatur und Folirung entbehren, hätten demnach, da die in denselben enthaltenen Stücke durchaus nur als Einzeldrucke erscheinen, eigentlich getrennt, und jedes Stück einzeln für sich katalogisirt werden sollen. Allein da häufig der Fall vorkömmt, dass auch einzelne Bände grösserer Sammlungen nur aus willkürlich unter einem Titel und Inhaltsverzeichnisse zusammengefassten Einzeldrucken bestehen, so war die Möglichkeit zu erwägen, dass der eine oder der andere der vorliegenden Bände, obwohl nur als willkürliche Sammlung von Einzeldrucken erscheinend, dennoch einer solchen Sammlung angehöre, und nur Titelblatt und Inhaltsverzeichniss verloren hätte, wie denn auch wirklich einer dieser 10 Bände — freilich der einzige, der paginirt war und eine fortlaufende Signatur besass — sich als 12. Band der *Comedias escogidas* auswies, und als Doublette ausgeschieden wurde. Um also nicht durch übergrosse bibliothekarische Genauigkeit vielleicht in die Lage zu kommen, einen Band der so seltenen Sammlung der *Comedias de diferentes autores* oder jener des *Libro mejor* zu zerstückeln, erschien es zweckmässig, die noch übrigen Bände, wie sie von alten Zeiten überliefert vorlagen, beisammen zu lassen, sie unter dem fingirten Titel: *Comedias de varios* zu verzeichnen, und abzuwarten, ob sich nicht mit der Zeit, d. i. mit Ergänzung der bezüglich der älteren Sammlungen spanischer Schauspiele noch immer sehr lückenhaften bibliographischen Kenntnisse, einer dieser Bände als irgend einer solchen Sammlung angehörig herausstelle, ein Fall, der wahrscheinlich aber nur bei wenigen Bänden eintreten dürfte. Denn dass die vorliegenden Bände sämmtlich einer und derselben Sammlung angehörten, dagegen spricht schon der Umstand, dass unter den in denselben enthaltenen Dramen fünfzehn zweimal, drei aber, nämlich: *El Eneas de Dios*, von Moreto, *Casarse por vengarse*, von Rojas, und *El nacimiento del alva*, von Lope de Vega, sogar dreimal vorkommen. Was den 1. und 3. der hier zu bespre-

chenden Bände betrifft, so enthalten dieselben 13, der 2. Band sogar 14 Stücke; es müsste hiernach, da die ältern Dramensammlungen in jedem Bande nicht mehr noch weniger als 12 Stücke enthalten, bei diesen Bänden einerseits der Verlust des Titelblattes und des Inhaltsverzeichnisses, andererseits aber wieder eine willkürliche Vermehrung des ursprünglichen Umfanges des Bandes eingetreten sein, wenn sie einer solchen Sammlung angehören sollen. Von drei andern Bänden kann mit Gewissheit behauptet werden, dass sie gar keiner Sammlung angehören, und ihr Entstehen nur der Willkür eines Privatsammlers, nicht buchhändlerischer Speculation zu danken haben; nämlich von dem 4. Bande, der ein und dasselbe Stück von Lope de Vega: *La bella Andromeda*, zweimal enthält; dann von dem 6. Bande, der überhaupt nur 11 Stücke enthält und aus Dramen so verschiedenen Formates zusammengesetzt ist, dass ihn wohl kaum ein Buchhändler als den Band einer Sammlung von Dramen zum Kaufe auszubieten gewagt hätte; endlich von dem 9. Bande, welcher unter gewöhnlichen Einzeldrucken zwei Stücke enthält, die offenbar selbst nur Bruchstücke eines Bandes irgend einer Dramensammlung sind. Es erübrigen also nur der 5., der 7. und der 8. Band, welche sich vielleicht als irgend einer Dramensammlung angehörig erweisen könnten.

Was sonst über diese *Comedias de varios* noch zu bemerken ist, wird am Besten mit der Angabe des Inhalts der einzelnen Bände verbunden werden.

Der I. Band enthält folgende Stücke:

1. *Mudanzas de la fortuna y firmezas del amor*, de D. Cristoval de Monroy.
2. *Peligrar en los remedios*, de D. Francisco de Rojas.
3. *El escudo de fortuna*, de D. Antonio Coello.
4. *Los encantos de Medea*, de D. Francisco de Rojas.
5. *Turno vencido*, de D. Guillen de Castro.
6. *Enseñarse a ser buen rey*, de D. Pedro Calderon.
7. *La puente de Mantible*, de Lope de Vega Carpio.
8. *El principe Don Carlos*, de Lope de Vega Carpio.
9. *El (segundo) Seneca de España y principe Don Carlos*, del Dr. Juan Perez de Montalvan.
10. *Los tres diamantes*, de Lope de Vega Carpio.

11. La obediencia laureada y primer Carlos de Ungria, de Lope de Vega Carpio.

12. No hay amigo para amigo, de D. Francisco de Rojas.

13. Obligados y ofendidos, de D. Francisco de Rojas.

Was das Stück: Enseñarse a ser buen rey, betrifft, so gehört es zu den, dem Calderon fälschlich zugeschriebenen Stücken. Nach den Schlussversen desselben:

Pidiendoos por el poeta,
tan rudo como ignorante,
que estos rasgos perdoneis,
que aun bosquejar no sabe!

scheint es jedenfalls von einem Anfänger herzurühren. Von den beiden Lope de Vega zugeschriebenen Stücken: La puente de Mantible, und: El principe Don Carlos, hat das erste Calderon zum Verfasser; jener des zweiten Stückes, das im 28. Bande der Comedias escogidas fälschlich dem Montalvan zugeschrieben wird, ist Don Diego Ximenez de Enciso, wofür schon Styl und Composition sprechen, die in diesem Principe Don Carlos ganz dieselben sind, wie in dem, Enciso unzweifelhaft angehörenden Drama: La mayor hazaña de Carlos V. Die hier vorliegende Ausgabe seines Principe Don Carlos ist offenbar nach einem schlechten Bühnenmanuscripte gedruckt, indem das Stück, besonders in den Liebesscenen, ganz verstümmelt ist, und nicht nach der Angabe und Absicht des Dichters mit dem Tode des Prinzen, sondern mit dessen zeitweiliger Besserung und einer Verherrlichung Philipps IV. schliesst. Das nächstfolgende gleichnamige Stück Montalvan's ist der erste Theil seines Segundo Seneca de España, wie solcher im: Paratodos, dieses Dichters enthalten ist.

Im II. Bande sind folgende 14 Stücke enthalten:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| 1. El mejor amigo el rey, | } de D. Agustin Moreto. |
| 2. Antioco y Seleuco, | |
| 3. El defensor de la fë, | |
| 4. La fuerza del natural, | |
| 5. San Franco de Sena, | |
| 6. La cena, la mas suntuosa | |
| y del mas tragico fin, | |
| 7. El desden con el desden, | |

8. El Eneas de Dios, de D. Agustín Moreto.

9. No hay dicha ni desdicha hasta la muerte, de D. Francisco de Rojas.

10. Casarse por vengarse, de D. Francisco de Rojas.

11. El nacimiento del alva, de Lope de Vega.

12. Travesuras son valor, de tres ingenios.

13. El hijo de los leones, de Lope de Vega.

Das in diesem Bande vorkommende Drama: El defensor de la fé, ist ein und dasselbe mit dem im Libro mejor enthaltenen: La defensa de la fé y principe prodigioso; es wird also hier fälschlich dem Moreto allein zugeschrieben, von dem nur die letzte Hälfte herrührt, während der Verfasser der ersten D. Juan de Matos Fragoso ist. Ein ähnliches Verhältniss tritt bei dem nächstfolgenden Stücke: La fuerza del natural, ein; die Schlussverse dieses Dramas, mit welchen es auch im 15. Bande der Comedias escogidas vorkommt, lauten nämlich:

Y de Cancer y Moreto

fin aquí las plumas dan.

und stellen ausser Zweifel, dass Moreto dasselbe in Gemeinschaft mit D. Geronimo Cancer geschrieben habe.

Der III. Band enthält folgende 13 Stücke:

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. El ofensor de si mismo, | } de D. Christoval de Monroy. |
| 2. Renegado, rey y martyr, | |
| 3. Mudanzas de la fortuna y firmezas del amor, | |
| 4. El gigante Cananeo, San Christoval, | |
| 5. Los zelos de San Joseph, | |
| 6. Los principes de la iglesia, | |
| 7. La creacion del mundo y primera culpa del hombre, de Lope de Vega. | |

8. Los dos mejores hermanos y martires de Alcalá, de tres ingenios de Alcalá.

9. El pleyto del demonio con la Virgen, de tres ingenios.

10. Chico Baturi, de tres ingenios (D. Antonio de Huerta, D. Geronimo Cancery D. Pedro Rosete).

11. La muger de Peribañez, de tres ingenios.

12. El principe perseguido, de tres ingenios.

13. Engañar para reynar, de Antonio Enriquez.

Das Stück: El principe perseguido, kömmt auch im Libro mejor vor, und sind dort die Verfasser desselben angegeben worden.

Im IV. Bande sind folgende Stücke enthalten:

1. Aun de noche alumbra el sol, del Dr. Felipe Godinez.

2. El ofensor de si mismo, de D. Christoval de Monroy.

3. Los amores de Dido y Eneas, de D. Christoval de Morales.

4. Fuenteovejuna, de D. Christoval de Monroy.

5. La adultera castigada, de D. Antonio Coello.

6. El escudo de fortuna, de D. Antonio Coello.

7. La bella Andromeda,

8. El principe despeñado,

9. Valor, fortuna y lealtad, } de Lope de Vega.

10. La bella Andromeda,

11. El hijo sin padre,

12. El Catalan Serralonga, de D. Antonio Coello, de D. Francisco de Rojas, y de Luis Velez de Guevara.

Das Drama: Valor, fortuna y lealtad, ist der zweite Theil von Lope's: Tello de Meneses; der erste Theil ist im 21. Bande der Sammlung der Dramen dieses Dichters enthalten.

In dem V. Bande sind folgende Stücke Montalvan's enthalten:

1. Diablos son las mugeres.

2. La ventura en el engaño.

3. Lo que son juicios del cielo.

4. San Antonio de Padua.

5. Los amantes de Teruel.

6. El divino Nazareno, Sanson.

7. El mariscal de Viron.

8. Santa Maria Egipciana y Gitana de Memfis.

9. El principe de los montes.

10. De un castigo dos venganzas.

11. La mas constante muger.

12. Santo Domingo en Soriano.

Hinsichtlich des Stückes: Diablos son las mugeres, muss bemerkt werden, dass es noch ein zweites Stück dieses Titels gibt, welches

von den Gebrüdern Figueroa herrührt, und mit dem vorliegenden nicht identisch ist.

Der VI. B a n d enthält nur folgende 11 Stücke:

1. El encanto por los celos, de D. Christoval de Monroy.
2. Los celos de Rodamonte, de D. Francisco de Rojas.
3. El Eneas de Dios, de D. Agustin Moreto.
4. El nacimiento del alva, de Lope de Vega.
5. La mas constante muger, del Dr. Juan Perez de Montalvan.
6. El conde Alarcos, de D. Guillen de Castro.
7. El demonio en la muger y el rey Angel de Sicilia, primera parte, de D. Juan de Moxica.
8. El rey Angel de Sicilia, segunda parte y principe Demonio y diablo de Palermo, de D. Juan de Moxica.
9. Obligar ofendiendo, de D. Juan Mesa de Villavicencio.
10. Los martires de Córdoba, de Antonio de Castro.
11. El mejor rey en rehenes, de Luis Velez de Guevara.

Die beiden Theile des Drama: El rey Angel de Sicilia, werden im 43. Bande der Comedias de diferentes autores, wie schon bemerkt wurde, fälschlich dem Antonio de Castro zugeschrieben. Da Antonio de Castro Schauspieler war (von adeliger Herkunft, wendete er sich nach Pellicer II, 115, nur aus Liebe und um die Hand der schönen Antandra [Antonia Granados] zu gewinnen, der Bühne zu), so dürfte diese Verwechslung dem Umstande zugeschrieben werden, der bei spanischen Dramen sehr häufig eintritt, dass der Name des Schauspielers (autor), der das Stück auf die Bühne brachte, für jenen des Verfassers genommen wurde.

Im VII. B a n d e sind folgende Stücke enthalten:

- | | | |
|---------------------------------------|---|---------------------------------|
| 1. La moza de cántaro, | } | de Lope de Vega. |
| 2. Los montes de Gelboe y David | | |
| perseguido, | | |
| 3. (El cerco de) Viena por Carlos V., | | |
| 4. El nacimiento del alva, | } | de D. Alvaro Cuhillo de Aragon. |
| 5. El conde Dirlos, | | |
| 6. La tragedia del duque de Verganca, | | |
| 7. El vencedor de si mismo, | | |

8. El page de Don Alvaro, }
 9. El pintor de su deshonra, } de D. Pedro Calderon.
 10. Cada uno con su igual, }
 11. El rey naciendo muger, de Luis Velez de Guevara.
 12. El añasco de Talavera, de D. Alvaro Cubillo de Aragon.

Was das Stück: El cerco de Viena por Carlos V. betrifft, so führt dasselbe eigentlich zwei Titel, einen, welcher unmittelbar der Angabe der Personen vorhergeht, und: Viena por Carlos V. lautet, und den Columnentitel der folgenden Blätter, denselben, unter welchem das Stück auch in den Katalogen Medel's del Castillo und La Huerta's vorkömmt, nämlich: El cerco de Viena por Carlos V. Beide Titel geben keinen Sinn, da es sich in diesem Stücke nach der Annahme des Dichters nur um den Entsatz des belagerten Wien's durch den Anmarsch Karl's V. handelt. Der wahre Titel des Stückes dürfte daher: El cerco y libertad oder defensa de Viena por Carlos V. sein. In den obenerwähnten Katalogen wird übrigens auch des Stückes eines unbekannten Verfassers: El cerco de Viena del año 1680 (sic) gedacht. Dem Stücke Cubillo's: El conde Dirlos, folgt wahrscheinlich nur zur Ausfüllung des leeren Blattes: La comedia, bayle famoso entremesado, por Jacinto Alonso Malvenda, Infanzon. Was die beiden Calderon fälschlich zugeschriebenen Stücke: El page de Don Alvaro, und Cada uno con su ignal, betrifft, so nennen die Kataloge Medel's del Castillo und La Huerta's als Verfasser des ersteren D. Juan Velez, als jenen des letzteren aber Blas de Mesa.

Der VIII. Band enthält folgende Stücke:

1. O el frayle ha de ser ladron, o el ladron ha de ser frayle, del Dr. Felipe Godinez.
2. Zelos no ofenden al sol, de D. Pedro Calderon.
3. Dejar un reyno por otro y martires de Madrid, de D. Geronimo Cancer, de D. Sebastian de Villaviciosa y de D. Agustin Moreto.
4. La muger de Peribañez, de tres ingenios.
5. El mejor amigo el rey, de D. Agustin Moreto.
6. El mariscal de Viron, del Dr. Juan Perez de Montalvan.

7. El conde Lucanor, de D. Pedro Calderon.
8. Travesuras son valor, de tres ingenios.
9. Casarse por vengarse, de D. Francisco de Rojas.
10. No hay vida como la honra, del Dr. Juan Perez de Montalvan.
11. Los triunfos de Joseph, de D. Pedro de Calderon.
12. El Eneas de Dios, de D. Agustin Moreto.

Die beiden Stücke: Zelos no ofenden al sol, und: Los triunfos de Joseph, werden dem Calderon fälschlich zugeschrieben; der Verfasser des ersteren, das auch in der Flor de comedias vorkömmt, ist Antonio Enriquez Gomez. Was das Drama: El conde Lucanor, betrifft, so ist die in diesem Bande enthaltene Ausgabe dieses allerdings wirklich von Calderon herrührenden Stückes dieselbe entstellte und verstümmelte, welche im 15. Bande der Comedias escogidas enthalten ist, und welche Calderon in dem Prologo zur zweiten Auflage des 4. Bandes der ältesten Ausgabe seiner Dramen (s. Bibl. de aut. esp. tom. 14, pp. 656 und 657) ausdrücklich verläugnet. Bei dieser Gelegenheit muss bemerkt werden, dass die von Fr. W. Val. Schmidt (Wiener Jahrb. Jahrg. 1822, Band 17, Anzeigbl. S. 26 und 27) und Schack III, 207, ausgesprochene Ansicht, Calderon's Conde Lucanor habe mit der berühmten Novellensammlung des Prinzen Juan Manuel (El conde Lucanor por el Exc. principe D. Juan Manuel, Sevilla 1575 und später Madrid 1642) gar keine Gemeinschaft, durchaus irrig sei, da es keinem Zweifel unterliegen kann, dass Calderon den Stoff zu diesem seinem Stücke, freilich indem er die Namen veränderte, und den einfachen Gang der Begebenheiten nicht nur reichlich mit Liebesseenen ausschmückte, sondern ihn auch zu einem Schicksalsdrama umformte, aus dem 6. Capitel der oben-erwähnten Novellensammlung mit der Ueberschrift: De lo que conteció al conde de Provincia con Saladin, que era Soldan de Babilonia, entlehnt und wahrscheinlich auch nur desshalb seinem Drama den Namen der Novellensammlung gegeben habe.

Im IX. Bande sind folgende Stücke enthalten:

1. Engañar para reynar, de Antonio Enriquez (Gomez).
2. No hay dicha, ni desdicha hasta la muerte, de D. Francisco de Rojas.

3. Antioco y Seleuco, de D. Agustin Moreto.
4. El mejor amigo el muerto, (die erste Jornada von Luis de Belmonte, die zweite von D. Francisco de Rojas, die dritte von D. Pedro Calderon).
5. Casarse por vengarse, de D. Francisco de Rojas.
6. El principe perseguido, de tres ingenios.
7. Amparar al enemigo (de D. Antonio de Solís).
8. Santa Maria Egipciaca y gitana de Memfis, del Dr. Juan Perez de Montalvan.
9. La aurora del sol divino, de Francisco Ximenez Sedeño.
10. Firmeza, amor y venganza, de D. Antonio Francisco.
11. Chico Baturi, de tres ingenios,
12. Para vencer amor querer vencerle, de D. Pedro Calderon.

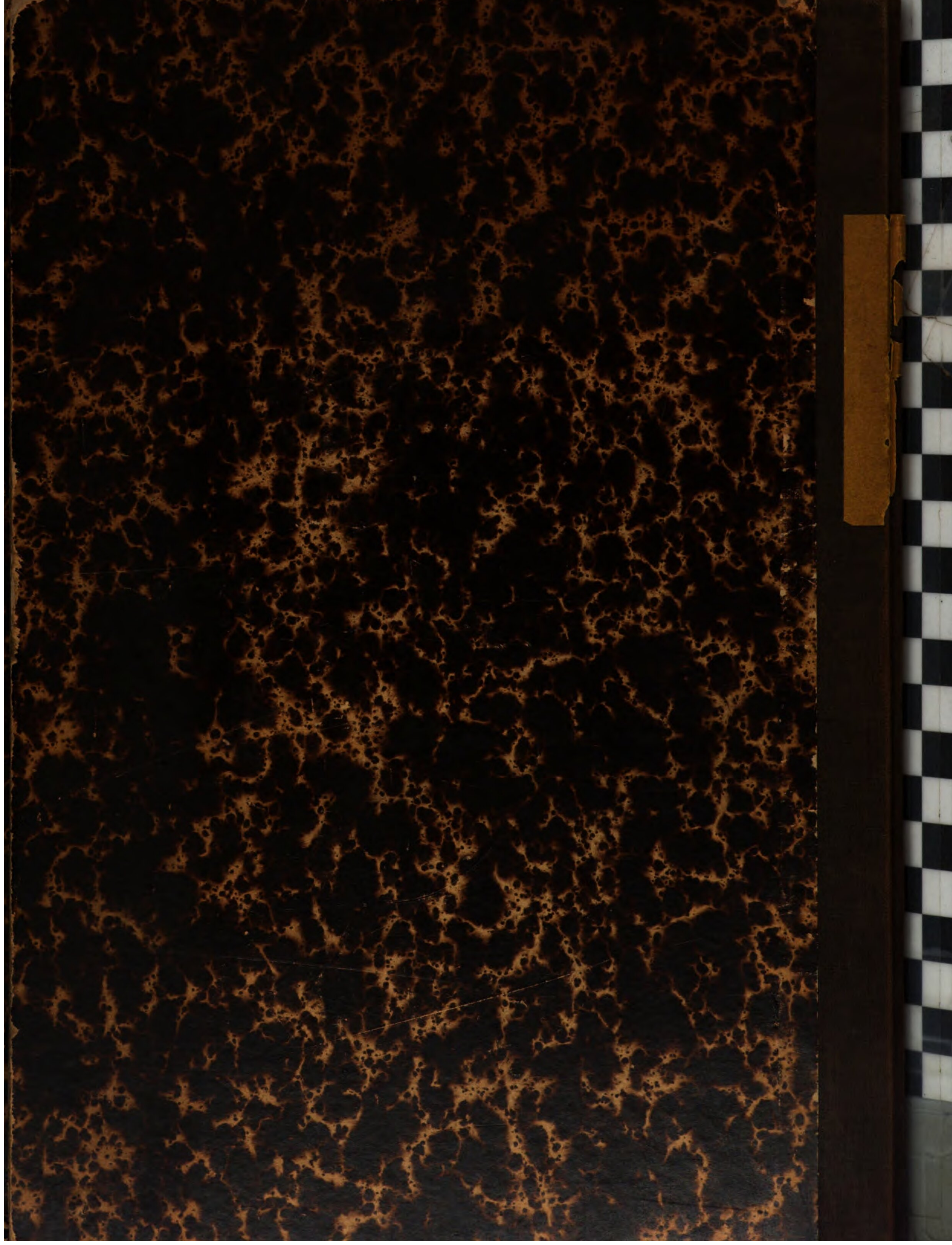
Was diesen Band betrifft, so dürfte er, wie schon erwähnt worden, nur der Laune eines der früheren Besitzer der in demselben enthaltenen Schauspiele sein Entstehen zu verdanken haben, indem wohl kaum ein Buchhändler die Stirne gehabt hätte, ihn als den Band irgend einer Dramensammlung anzubieten; er enthält nämlich zwei Stücke, die offenbar selbst nur Bruchstücke irgend eines Bandes einer ältern Dramensammlung sind. Das eine dieser Stücke ist Antioco y Seleuco von Moreto, das schon im 2. Bande dieser Comedias de varios vorkommt. Dort ist es ein gewöhnlicher Einzeldruck auf vier mit den Signaturen A, B, C, D versehenen Quartbogen; hier im Bande 9 führen die Quartbogen, auf denen es gedruckt ist, die Signaturen O, P, Q, R. Da nun Moreto's Antioco y Seleuco in der Sammlung der Comedias escogidas gar nicht enthalten ist, und der vorliegende Abdruck, wie eine sorgfältige Vergleichung bewährte, weder der Madrider, noch weniger aber der ebenfalls nur aus Einzeldrucken bestehenden Valencianer Ausgabe der Dramen dieses Dichters angehört, so kann derselbe nur ein Bruchstück irgend eines unechten Bandes der Comedias escogidas sein, oder er muss aus der Sammlung des Libro mejor, wenn nicht gar aus jener der Comedias de diferentes autores herrühren. Dasselbe gilt von dem Stücke, Firmeza, amor y venganza, von D. Antonio Francisco; dieses

Stück kömmt im 18. Bande der *Comedias escogidas* als das vorletzte Stück vor, und zwar nach der eigenthümlichen typographischen Einrichtung dieses Bandes, die beim 41. Bande der *Comedias escogidas* besprochen wurde, auf vier Quartbogen, die mit den Signaturen F—H versehen und von 43—64 foliirt sind; hier im 9. Bande der *Comedias de varios* erscheint es auf vier Quartbogen gedruckt, die die Signaturen E—H führen, und von 32—44 foliirt sind. Im 18. Bande der *Comedias escogidas* schliesst das Stück auf der linken Seite, und auf der rechten beginnt das nächstfolgende: *El rey D. Alfonso, el de la mano horadada, burlesca de un ingenio*; hier im vorliegenden Bande schliesst es zwar ebenfalls auf der linken Seite, aber noch auf derselben folgen Titel und Personen des Stückes: *El santo rey Don Fernando, de un ingenio*¹⁾, von welchem aber nur Titel und Personen erhalten sind, denn auf der nächstfolgenden Seite beginnt schon das Stück: *Chico Baturi*. Es liegt sonach am Tage, dass das Stück: *Firmeza, amor y venganza*, nur als Bruchstück irgend eines unechten Bandes der *Comedias escogidas* zu betrachten ist, oder dass es aus der Sammlung des *Libro mejor*, der *Comedias de diferentes autores* u. s. w. herrühre.

Solche Bruchstücke einzelner Bände älterer Dramensammlungen sind übrigens nicht selten. Die kaiserliche Bibliothek hat z. B. unlängst zwei solcher Bruchstücke erworben; das eine derselben mit den Signaturen Bb. 4 bis Dd. 4 und der Foliirung von 196—216 versehen, enthält eine comedia burlesca, betitelt: *Amor, ingenio y muger en la discreta venganza, comedia famosa entre burlas y veras de titulos de comedias*, nach den Katalogen Medel's del Castillo und La Huerta's von D. Vicente Suarez und wahrscheinlich die Parodie eines gleichnamigen Stückes von Mira de Mescua, ein sehr interessantes Stück, das, da die darin vorkommenden Personen fortwährend auf Comödientitel anspielen, auch in literarhistorischer

¹⁾ Was dieses Stück betrifft, so ist dasselbe nach den angegebenen Personen durchaus nicht mit den beiden gleichnamigen Autos Calderon's zu verwechseln; in den Katalogen Medel's del Castillo und La Huerta's erscheinen drei Stücke, die den Titel: *El santo rey D. Fernando* in Anspruch nehmen könnten, nämlich ein Stück eines unbekannten Verfassers: *San Fernando, rey de España*, ein anderes eines ebenfalls unbekannten Verfassers: *El cerco y libertad de Sevilla por el rey D. Fernando*, und die Bearbeitung desselben Stoffes von Morales: *La toma de Sevilla por el rey D. Fernando*.

Beziehung nicht unwichtig wäre, wenn sich die Zeit, in der es geschrieben, oder wenigstens in der es gedruckt wurde, bestimmen liesse. Das andere Bruchstück, mit den Signaturen P und Q und vollständiger Paginirung von 221 — 255 versehen, enthält das Lustspiel: *La mentirosa verdad*, von Juan de Villegas, und auf der letzten Seite Titel, Personen und Eingang eines Stückes von D. Antonio de Mendoza, desselben, das in der Sammlung der Dramen dieses Dichters und im 1. Bande der *Comedias escogidas* unter dem Titel: *El trato muda costumbre*, vorkömmt. Sowohl *Amor, ingenio y muger*, als, *La mentirosa verdad*, sind in der Sammlung der *Comedias escogidas* nicht enthalten; diese Bruchstücke, von welchen das erstere nur foliirte älter, als das letztere, vollständig paginirte zu sein scheint, müssen daher wie die früher erwähnten, im 9. Bande der *Comedias de varios* vorkommenden Fragmente, einem unechten Bande der Sammlung der *Comedias escogidas*, oder irgend einer gleichzeitigen, wenn nicht älteren Dramensammlung angehören.



HalmMünch-Bellinghausen, Eligius Franz J. von

Über die aelteren Sammlungen spanischer Dramen

Wien 1852

4 P.o.hisp. 54 q

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10529830-3